

Erchelet täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Berantw. Haupt-Redaction  
Dr. Köttner in Neudau.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Ernst Böbel in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmter  
Interate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.  
In den Filialen für Inl.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Böhm, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,650.  
Abonnementspreis viertel 4/2, hal-  
jährlich 8/2, incl. Frachtlohn 5/2,  
durch die Post bezogen 6/2.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Schickern für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 30 Pf.  
mit Postbefreiung 46 Pf.  
Inserate 1/2 Spalte 20 Pf.,  
3/4 Spalte 30 Pf., 1 Spalte  
40 Pf., 2 Spalten 70 Pf.,  
3 Spalten 100 Pf., 4 Spalten  
130 Pf., 5 Spalten 160 Pf.,  
6 Spalten 190 Pf., 7 Spalten  
220 Pf., 8 Spalten 250 Pf.,  
9 Spalten 280 Pf., 10 Spalten  
310 Pf., 11 Spalten 340 Pf.,  
12 Spalten 370 Pf., 13 Spalten  
400 Pf., 14 Spalten 430 Pf.,  
15 Spalten 460 Pf., 16 Spalten  
490 Pf., 17 Spalten 520 Pf.,  
18 Spalten 550 Pf., 19 Spalten  
580 Pf., 20 Spalten 610 Pf.,  
21 Spalten 640 Pf., 22 Spalten  
670 Pf., 23 Spalten 700 Pf.,  
24 Spalten 730 Pf., 25 Spalten  
760 Pf., 26 Spalten 790 Pf.,  
27 Spalten 820 Pf., 28 Spalten  
850 Pf., 29 Spalten 880 Pf.,  
30 Spalten 910 Pf., 31 Spalten  
940 Pf., 32 Spalten 970 Pf.,  
33 Spalten 1000 Pf., 34 Spalten  
1030 Pf., 35 Spalten 1060 Pf.,  
36 Spalten 1090 Pf., 37 Spalten  
1120 Pf., 38 Spalten 1150 Pf.,  
39 Spalten 1180 Pf., 40 Spalten  
1210 Pf., 41 Spalten 1240 Pf.,  
42 Spalten 1270 Pf., 43 Spalten  
1300 Pf., 44 Spalten 1330 Pf.,  
45 Spalten 1360 Pf., 46 Spalten  
1390 Pf., 47 Spalten 1420 Pf.,  
48 Spalten 1450 Pf., 49 Spalten  
1480 Pf., 50 Spalten 1510 Pf.,  
51 Spalten 1540 Pf., 52 Spalten  
1570 Pf., 53 Spalten 1600 Pf.,  
54 Spalten 1630 Pf., 55 Spalten  
1660 Pf., 56 Spalten 1690 Pf.,  
57 Spalten 1720 Pf., 58 Spalten  
1750 Pf., 59 Spalten 1780 Pf.,  
60 Spalten 1810 Pf., 61 Spalten  
1840 Pf., 62 Spalten 1870 Pf.,  
63 Spalten 1900 Pf., 64 Spalten  
1930 Pf., 65 Spalten 1960 Pf.,  
66 Spalten 1990 Pf., 67 Spalten  
2020 Pf., 68 Spalten 2050 Pf.,  
69 Spalten 2080 Pf., 70 Spalten  
2110 Pf., 71 Spalten 2140 Pf.,  
72 Spalten 2170 Pf., 73 Spalten  
2200 Pf., 74 Spalten 2230 Pf.,  
75 Spalten 2260 Pf., 76 Spalten  
2290 Pf., 77 Spalten 2320 Pf.,  
78 Spalten 2350 Pf., 79 Spalten  
2380 Pf., 80 Spalten 2410 Pf.,  
81 Spalten 2440 Pf., 82 Spalten  
2470 Pf., 83 Spalten 2500 Pf.,  
84 Spalten 2530 Pf., 85 Spalten  
2560 Pf., 86 Spalten 2590 Pf.,  
87 Spalten 2620 Pf., 88 Spalten  
2650 Pf., 89 Spalten 2680 Pf.,  
90 Spalten 2710 Pf., 91 Spalten  
2740 Pf., 92 Spalten 2770 Pf.,  
93 Spalten 2800 Pf., 94 Spalten  
2830 Pf., 95 Spalten 2860 Pf.,  
96 Spalten 2890 Pf., 97 Spalten  
2920 Pf., 98 Spalten 2950 Pf.,  
99 Spalten 2980 Pf., 100 Spalten  
3010 Pf.

№ 320.

Mittwoch den 15. November

1876.

## Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer Sonntag den 18. November d. J., Abends 6 Uhr, in deren Sitzungssaal, Neumarkt Nr. 19, I.

### Tagesordnung:

- 1) Registrande.
- 2) Bericht des Zoll- und Steuer-Ausschusses über a) die anderweitige Vorlage des kaiserl. Statistischen Amtes, die Reform der Handelsstatistik betr.; b) die Eingabe des Kaufmännischen Vereins zu Buchholz, die Anpassung des Wechsel-Kempels an die Markwährung betr.
- 3) Bericht des Verkehrs-Ausschusses über a) die Zuschrift der Handelskammer zu Hamburg, die Erhöhung der Grenze für Austragung der Werthbriefe von 1500 auf 3000 A betr.; b) die Zuschrift der Handelskammer zu Altona, das neue Eisenbahn-Tarifsystem betr.
- 4) Bericht des Ausschusses für Bank- und Münzwesen über die Anfrage des Königl. Kreisgerichts zu Gletwitz, eine Usance im Bankgeschäft betr.
- 5) Feststellung des gutachtlichen Theils des Jahresberichts.
- 6) Vorschläge des Wahl-Ausschusses a) Erneuerung der ständigen Ausschüsse; b) Abordnung eines Mitgliedes zum Handelschulvorstand; c) Wiederergänzung des Börsenvorstandes.

### Wohnungs-Vermietung.

Die aus 9 Zimmern, wovon 8 parquirt, 6 Kammern und sonstigem Zubehör bestehende, mit Wasserleitung versehene Wohnung im 3. Stockwerke der Georgenballe, Ecke des Brühl und der Goethestraße, soll von Ostern 1877 an auf drei Jahre anderweit an den Meistbietenden vermiethet werden und fordern wir hierdurch Miethlustige auf, sich in dem zu diesem Zwecke auf

### Donnerstag den 16. d. J. Vormittags 11 Uhr

anberaumten Versteigerungstermine im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, einzufinden und ihre Gebote zu thun.  
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen sowie das Inventarium der zu vermiethenden Wohnung liegen am Rathskeller zur Einsichtnahme aus.  
Die Beschichtigung der Wohnung kann nur mit Genehmigung des jetzigen Herrn Abmiethers erfolgen.  
Leipzig, den 2. November 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Korbweiden-Auction.

Mittwoch, den 22. November d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an auf Burgauer Forstrevier hinter der Leidenroth'schen Kiegelei und am neuen Schützenhaus ca. 3000 Gebund Korbweiden gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke am Kofenthal.  
Leipzig, am 13. November 1876.  
Der Rath's Forst-Deputation.

### Am Sarge Friedrich Ritschl's.

Dr. W. Krippig, 11. November. In der Sonntagsnummer unseres Blattes ist bereits kurz mitgetheilt worden, in welcher großartiger Weise das Leidenbegänntnis des verstorbenen Professors der klassischen Philologie und Witzdirectors des königlichen philologischen Seminars an unserer Hochschule, Geh. Rath Dr. phil. et jur. Friedrich Ritschl, stattgefunden habe.  
Der Traueract in der Wohnung des Verstorbenen wird Denjenigen, welche ihm beizuhören, allezeit unvergänglich bleiben, so feierlich ernst, so ergreifend war er. In dem Salon war der Sarkophag inmitten von Kränzen, Palmen, Drangerie aller Art aufgestellt, vor ihm — als Illustration des „Transit gloria“ — ein Tischchen mit den vielen Ordenszeichen des Verstorbenen auf weißem Tische.  
Zur Stimmung der zahlreichen Anwesenden aus allen akademischen Kreisen, aus sämtlichen akademischen Behörden und Instituten, aus der königlichen und städtischen höheren Beamtenwelt trug das matte Tageslicht des trüben Nachmittags, welches in dem Gemache nur eine Art Dämmerung verbreitete, auch seinerseits bei.  
In einer Grabrede von philosophischer Haltung und Färbung, welche an die Worte des 90. Psalm: „unser Leben währet siebenzig Jahre...“ anknüpfte, entrollte der zweite Geistliche der reformirten Kirche, D. Dreydorff, ein schlichtes Lebensbild des Verstorbenen. Sein Leben war „hüthlich durch Mühe und Arbeit.“ Wir lebend, strebend, liebend blieb er bis ans Ende von dem Haupte der Jugendfrische berührt, vor dem zu frühen Veralteten bewahrt. Den Grundzug seines ganzen Wesens, die reinste Liebe zur Wissenschaft und zu seinen Schülern, hob Redner mit getreuer Sorgfalt ebenso hervor wie die harmonische, klassische Durchbildung, die sein ganzes Wesen veredelte und verklärte. Die große Anhänglichkeit der Schüler an Ritschl erklärt sich durch den bezaubernden Charakter seines Vortrags, durch die freie sittliche Zuthat zu dem ihm Begebenen (wie des Vaters später einer dieser Schüler selbst, Geh. Rath Ribbeck aus Heidelberg, darthat).  
Die Achtung und Liebe, welche Ritschl im Leben genossen und die sich jetzt an seinem Sarge durch den tiefen Schmerz der Leidtragenden kundgibt, wird kein Andenken auch nach dem Tode werth und in den höchsten Ehren halten und als etwas Unverkäufliches die trauernden Hinterlassenen durch das innige Beileid eines nach Tausenden zählenden Schülerkreises trösten helfen. Was Ritschl für die Wissenschaft geleistet, bleibt unvergänglich und wird ihn überleben, da mit Recht auch von ihm gilt: „non omnis moriar.“  
Dr. Otto Ribbeck, Professor der klassischen Philologie in Heidelberg, war der dritte Redner.

Er kam von fern herzugehrt, um dem geliebten Lehrer die letzten Ehren zu erweisen, das letzte Lebenswohl nachzurufen. Die Schilderung, welche er mit vor innerer Bewegung zitternder Stimme von dem theuern Lehrer entwarf, wirkte ungemein ergreifend. Ritschl stand wieder lebend vor der Seele der Zuhörer, man hörte ihn vom Rathgeber seine Wissenschaft mit heiligem Feuerer, mit selbstloser, ja gewissermaßen naiver Hingabe vortragen, ward inmitten seiner Zuhörer gestellt, wie sie an seiner Hand in die wissenschaftlichen Untersuchungen Schritt für Schritt eingeführt wurden und am Schluß dieser langen Reihe von Forschungen mit dem Lehrer zugleich angelangt das unendlich anregende Gefühl hatten, das Ziel erreicht zu haben, als ob sie den Weg selbstständig gemacht hätten.  
Als sich der Redner am Schluß der tief trauernden Mittwe näherte, ihr besonders seine Theilnahme durch einen stummen Händedruck kund zu thun, sank die greise Dame wie vom Schmerz überwältigt zusammenbrechend an seine Brust, ein erschütternder Anblick!  
Der Facultätsprediger war, wie erwähnt, Dr. L. Lange, Professor der klassischen Philologie und Witzdirector des königlichen philologischen Seminars.  
Er sagte ungefähr folgendes:  
Als Amtsgenossen des Entschlafenen sei mir gestattet, im Namen der philologischen Facultät, welcher Friedrich Ritschl seit 43 Jahren angehört hat, dem soeben Gehörten einen kurzen Nachruf anzuerkennen.  
Als ich am 28. März vorigen Jahres unserm nun heimgegangenen Kollegen Glück wünschte zur Wiederkehr des Tages, an welchem er 50 Jahre früher hier in Leipzig als stud. phil. immatriculiert worden war, und diesen Tag bezeichnete als den ersten der glücklichen und für die Philologie heilbringenden Tage, welche der Reihe nach zu feiern sein würden: da ahnte ich nicht, daß meine Hoffnungen und Wünsche so bald durch Krankheit und Tod vereitelt werden würden. Es ist Friedrich Ritschl nicht verginnt gewesen, den 50. Gedenktag seiner Promotion und des Beginns seiner akademischen Thätigkeit zu feiern; und statt seiner hohen Verdienste um die Wissenschaft und um die akademische Jugend an einem der freude gewidmeten Tage gedenken zu können, bin ich vor die Aufgabe gestellt, diese Ehrenpflicht an dem Tage der tiefsten Trauer um den Dahingegangenen zu erfüllen.  
Diesen unerwarteten Wechsel der Dinge müssen wir im Bewußtsein unserer menschlichen Demuth geduldig hinnehmen. Der Mensch denkt, Gott lenkt.  
Und wahrlich, Gott hat auch bei dem Entschlafenen sich als ein weiser und gütiger Lenker bewährt; er hat den herrlichen Geist, den er er-

schaffen, und der seit vielen Jahren in einem fränkischen, seit einem Jahre in einem sichtlich verfallenden Körper wohnte, frisch und kräftig bis ans Ende erhalten und so unsern Collegen vor dem traurigen Schicksale bewahrt, seine geistigen Kräfte zugleich mit denen des Körpers schwinden zu sehen.  
Blicken wir aber zurück auf die Thätigkeit, die Friedrich Ritschl als Gelehrter und Lehrer in einem Zeitraum von fast 48 Jahren entfaltet hat, so müssen wir eingestehen, daß es wenigen akademischen Docenten beschieden gewesen ist, gleich Großes und Bedeutendes zu leisten. Er, der im Jahre 1825 seine Studien hier unter Gottfried Hermann, dem princeps philologorum der damaligen Generation, begann, lehrte vierzig Jahre später nach einer von den seltensten Erfolgen gekrönten Wirksamkeit in Bonn, nunmehr selbst als princeps philologorum Germaniae unserer Generation anerkannt, hieher zurück.  
Die philologische Facultät weiß es aus eigener und unmittelbarer Erfahrung zu würdigen, wie sehr der Glanz des Namens Ritschl dazu beigetragen hat, aus allen Gegenden Deutschlands, aus den der Cultur zugänglichen Ländern Europas, ja aus fernem Welttheilen zahlreiche Zuhörer hieher zu führen. Das allein würde genügen, um den Schmerz zu erklären, den die philologische Facultät bei dem Verluste einer solchen Celebrität, einer Celebrität allerersten Ranges empfindet. Aber was hier jene durch die große Frequenz unserer Philologie-Studierenden constatirten Erfolge erzielte, das war nicht etwa bloß der abstracte Glanz des Namens, und wie vielmehr eben das, was die Ursache dieses Glanzes gewesen ist: die ganz concrete und reelle Thätigkeit, die Ritschl als Forscher auf dem Gebiete der klassischen Philologie und als Lehrer für die lernbegierig herbeiströmende akademische Jugend entwickelte. Auch davon sind wir, seine Collegen, die unmittelbaren Zeugen gewesen, und ich glaube es nicht bloß in meinem Namen aussprechen zu dürfen, daß Friedrich Ritschl uns in beiden Beziehungen das leuchtende Vorbild eines akademischen Lehrers, wie er sein soll, gewesen ist.  
Zwar die Hauptwerke seines rastlosen wissenschaftlichen Forschungslebens, seine „Parerga Plautina“, seine Ausgabe des Plautus, die „Præca latinæ monumenta“ und eine große Reihe einzelner im Anschluß an diese epochenmachenden Hauptwerke geschriebener Abhandlungen über lateinische Sprachwissenschaft, über Metriker, über lateinische Dichter und Prosaiker, über lateinische Inschriften, gehören der Bonner Zeit an. Aber gefeiert hat Ritschl auch hier in Leipzig wahrlich nicht, davon zeugen die leider nicht vollendete Ausgabe seiner „Opuscula“, wiederholte Ausgaben des „Trinammus“ und der „Sieben gegen Theben“, die unter seiner unmittelbaren Leitung und theilweise unter seiner Mitwirkung erschienenen „Acta Societatis philologae Lipsiensis“ und eine Reihe größerer und kleinerer Aufsätze, die theils in dem von ihm redigirten „Rheinischen Museum“, theils in den Berichten der Königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig erschienen sind.  
Wir wissen es Alle, daß die Ferien für ihn eine Zeit des gesammelten wissenschaftlichen Arbeitens waren; und auch in den letzten Ferien, im September, hat er unter dem Titel „Philologische Unverständlichkeiten“ eine Abhandlung geschrieben, in der er einerseits einer verkehrten Richtung in der Plautinischen Texteskritik, andererseits dem unnothigten und unbedienten Angriffe eines ausländischen, auf diesem Gebiete entschieden nicht kompetenten Gelehrten auf seine eigene Plautus-Kritik entgegentritt, letzteres mit einer Schärfe der Beweisführung und einer Kunst der Darstellung, welche, wie ich dem Verstorbenen noch habe sagen können, „den Leser nicht ahnen läßt, daß der Verfasser auch nur daran dachte, krank zu sein.“  
Es ist hier nicht der Ort, die Verdienste Ritschl's um die philologische Wissenschaft allseitig und erschöpfend zu würdigen; aber das Eine kann und muß gesagt werden, daß alle seine schriftstellerischen Leistungen von den 1829 erschienenen „Schedæ criticae“ und der Abhandlung „De Agathonis vita“ an bis zu dem Aufsätze über die Aussprache des Lateinischen und über philologische Unverständlichkeiten durchdringt sind von dem Geiste der reinsten Wahrheitsliebe, daß sie hervorgewachsen sind aus dem sorgfältigsten und unermüdblichsten Studium des Einzelnen, daß sie angelegt sind und ausgeführt mit der denkbar strengsten Methode wissenschaftlicher Beweisführung, daß sie endlich, mochten sie lateinisch oder deutsch geschrieben sein, abgefaßt sind in einer klaren, knappen, kräftigen und geistvollen Form der Darstellung. Einzelne dieser Eigenschaften, durch die Ritschl's Abhandlungen ausgezeichnet sind, finden sich wohl auch bei denen anderer Gelehrten; dauernd und in so richtiger Mischung

harmonisch verbunden, wie bei Ritschl, finden sie sich nur bei äußerst Wenigen. Und darum ist mir wenigstens, obwohl ich kein persönlicher Schüler Ritschl's bin, Ritschl schon seit langer Zeit und natürlich auch in den elf Semestern, während welcher ich in derselben Facultät neben ihm zu wirken das Glück gehabt habe, als leuchtendes Vorbild, gleichsam als das verkörperte Ideal eines philologischen Gelehrten erschienen.  
Und nun vollends seine Lehrthätigkeit. — Wer wollte leugnen, daß Ritschl darin ein unübertroffener Meister war, und uns Allen ein Vorbild sein sollte! Wir haben es gesehen, mit welcher Pflichttreue er trotz seines hohen Alters noch im vorigen Sommersemester seine Vorlesungen hielt. Nicht im Stande, selbst die Treppen zu seinem Auditorium hinaufzusteigen, hat er sich hinauftragen lassen, um vom Rathgeber herab durch die zündende Kraft seines lebendigen Wortes, der man seine Krankheit anmerkte, in seinen Zuhörern denselben Eifer für Erforschung des Wahren und Nützlichen zu erwecken, von dem er befehl war. (Tiefe Bewegung.)  
Als er mir am 31. October brieflich mittheilte, daß er wegen verschlimmter Gesundheitszustände seine Vorlesungen \*) für das Winter-Semester abgelehnt und auch das hohe Ministerium um Dispensation von den laufenden Facultätsarbeiten gebeten habe, fügte er hinzu: „Glauben Sie mir, es ist die allerbitterste Noth, die mich mit tiefer Betrübniß zu allen diesen Schritten zwingt.“ Schon die zitternden Züge der sonst so sichern und klaren Handchrift verrathen nur zu deutlich, daß die Noth sehr groß sein müsse.  
Aber nicht auf die Pflichttreue allein war sein Ruf als Lehrer gegründet, auch nicht auf die glänzenden Eigenschaften allein, durch die sein Rathgebervortrag und seine Art, die Interpretations- und Disputationsarbeiten der jungen Leute zu leiten, ausgezeichnet war. Es war vor Allem das Interesse für und die Liebe zu seinen Schülern, was ihn zu einem so ausgezeichneten Lehrer machte und was bewirkt hat, daß er als das Haupt einer Schule von Philologen aus dem Leben scheidet, mit der an Zahl der Schüler und an festem innern Zusammenhang sich vielleicht keine Philologenschule der Vergangenheit vergleichen läßt. Von dieser Liebe hat die philologische Facultät, habe ich selbst mehrfach und noch am 1. November, als ich ihn zuletzt sprach, rührende Beweise kennen gelernt. Obwohl er am 1. November schon so krank war, daß er, was er mir gegenüber nie zugeben, über seine Krankheit und die großen Schmerzen klagte, so sprach er doch mit dem theilnehmendsten Interesse von den Erfolgen eines seiner jüngst nach einer fernem Universität berufenen Schüler; ja er trug mir auf, dafür zu sorgen, daß die in nächster Zeit zu erwartende Habilitationsschrift eines andern Schülers ihm trotz der aus bitterster Noth nachgesuchter Dispensation von den Facultätsarbeiten vom Decan doch ja zur Begutachtung mitgetheilt werden möge.  
Ich möchte zum Schluß nur noch einmal auf meine letzte Unterredung mit Friedrich Ritschl zurückkommen.  
Im klaren Bewußtsein davon, daß es mit seiner Arbeitskraft zu Ende sei, besagte er, daß er Vorbereitetes nicht mehr weiter führen, Angefangenes nicht mehr zu Ende führen könne; indeß auch so glaube er nicht ganz fruchtlos gearbeitet zu haben. Er hoffe, daß man ihm ein freundliches Andenken bewahren und daß man anerkennen werde, daß er, wenn auch nicht frei von Irrthümern, wie sie durch die menschliche Natur bedingt seien, doch der Wissenschaft einige Dienste geleistet habe. Sie können denken, wie sehr mich diese Worte ergriffen und daß ich meinen Gefühlen entsprechend darauf erwidert habe.  
Sie aber, verehrte Trauergenossen, werden mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, daß ihm weit mehr zu Theil werden wird, als das, was er in seiner Bescheidenheit als Lohn seiner Bemühungen in Anspruch nehmen zu können glaubte.  
Es ist ihm ein dankbares und gefegnetes Andenken nicht bloß bei seinen Schülern, sondern überall da gesichert, wo das Studium des klassischen Alterthums gepflegt wird. Sein Nachruhm wird dauern, so lange anerkannt wird, daß die moderne Cultur auf der der klassischen Völker beruht, und daß Verdienste um das Studium des klassischen Alterthums zugleich Verdienste um die Cultur der Gegenwart und Zukunft sind.  
In dieser zudersichtlichen Voraussicht wende ich ein Wort auf Sie, verehrte Trauergenossen, an, daß ein berühmter Römer bei der Leichenfeier des

\*) Plautus' Trinammus; Interpretation des Aeschylus; Uebungen der philologischen Societät und des russischen philologischen Seminars. Anmerk. des Referenten.

Scipio Aemilianus sagte, indem ich Ihnen mit Veränderung eines Wortes zurufe: ite, celebrato exequias, nunquam maioris philologi fanus vidobitis.

Aus Stadt und Land.

— a. Leipzig, 14. November. Unter den diesjährigen Veranstaltungen zur festlichen Begehung des Geburtstages von Schiller haben wir noch über eine am Sonntag Abend im großen Saale des „Hotel de Prusse“ veranstaltete Feier zu referieren, deren Ertrag für die Einrichtung neuer Volkshilfsbibliothek bestimmt und zu welcher die Anregung von Fräulein Angelika Hartmann, der Vorsteherin des hiesigen Lehrerinnen-Seminars, ausgegangen war.

— Leipzig, 13. November. Gestern hielt der hiesige „Bürger-Club“ in den Sälen des Hotel de Prusse eine recht ergötzliche theatralische Abendunterhaltung ab, an die sich ein fröhlicher Ball anknüpfte. Die kleinen Theaterstücke wurden, wenn wir den Maßstab anlegen, den Privatbühnen fordern müssen, recht gewandt und munter ausgeführt.

— Vom Elstertal schreibt man der „Dorfszeitung“: Während die große Hitze des August schon manchen Baum fast entlaubt hatte und viele Früchte unzeitig abfallen ließ, belebte der feuchte September und warme October die Vegetation aufs Neue, so daß eine Art Frühlingsthum an vielen Pflanzen noch jetzt zu beobachten ist.

— In der letzten Zeit litt die Amme einer auf der Lindenaustraße in Dresden wohnhaften Herrschaft wiederholt an heftigem Leibschneiden, ohne sich die Ursache desselben enträthseln zu können.

würdiger Armen dem Comité bekannt ist, so will dasselbe doch Allen, welche ein warmes Herz für die Armuth haben, Gelegenheit bieten, durch Rathschaffung vielleicht noch unbekannter verschämter würdiger Armen an dem Heilswerk sich zu betheiligen.

— Leipzig, 13. November. Am Sonntag Abend verfolgte der Deconom Berger aus Volkmarndorf eine Fuchsspur und gelangte hierbei in die Nähe des zwischen dem Berliner Bahnhof und dem Neuen Anbau liegenden Rohrländchen.

— Goldsch, 13. November. Gestern haben wir hier unter entsprechender Feierlichkeit die Einweihung unserer vollständig erneuten Stadt-Tirche begangen, ein Fest, an welchem sich nicht nur alle Behörden, sondern auch die Gemeindeglieder zahlreich betheiligten.

— Leipzig, 13. November. Gestern hielt der hiesige „Bürger-Club“ in den Sälen des Hotel de Prusse eine recht ergötzliche theatralische Abendunterhaltung ab, an die sich ein fröhlicher Ball anknüpfte.

— Der „Dr. Kay“ meldet aus Dresden folgenden Fall einer Blutvergiftung: Der Vater eines an der Diphtheritis erkrankten Kindes übernahm selbst die Pinselung des Kehlkopfs mittelst Höllenstein.

— In der letzten Zeit litt die Amme einer auf der Lindenaustraße in Dresden wohnhaften Herrschaft wiederholt an heftigem Leibschneiden, ohne sich die Ursache desselben enträthseln zu können.

— Aus Zwidau, 13. November, schreibt das dortige Wochenblatt: Bei einem Streite, der gestern Abend auf dem Kaiser Wilhelm-Platz zwischen zwei Schulknaben stattgefunden, ver-

setzte Einer mit dem Taschenmesser seinem Gegner verschiedene Stiche in den Kopf und ins Gesicht. Was eine Kessel wird, brennt bald! Nicht mit Unrecht wird man dabei freilich auch auf die leidigen bösen Beispiele seitens Erwachsener hinweisen und es wird jeder Wohlmeinende damit übereinstimmen, daß mit aller Strenge des Gesetzes, soweit überhaupt das Gesetz in dieser Beziehung streng genug ist, gegen alle rohen Reserverhelden vorgegangen werde.

Dr. W. Sie wundert sich als Freund unseres Blattes und unserer Mitarbeiter, daß wir manche der „Berichtigungen“, welche neben ihrem körnlein Wahrheit doch ihrerseits oft genug Anlaß und Stoff zum Widerspruch, zur Replik bieten, unverändert lassen?

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe in großer Auswahl. Anstrangirte Ruster, darunter Brüsseler Salonteppeiche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Praktische Weihnachtsgeschenke! Teppiche, Brüsseler, Schotten und Holländer. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen!

Elektrische Hausflingeln, empfehlen Schöppe & Fallgatter, Brandweg Nr. 3, zunächst dem Hopfplatz.

Einige Anzahl erster Autoritäten der Medicin haben neuerdings als die unerschöpflich heilkräftigen Eigenschaften der Cocca-Pflanze hingewiesen und wurden bei allen Krankheiten des Halses, der Brust und der Lunge, wie Katarrhe, obstruirtische Zustände und Tuberculose, selbst wenn letztere schon weit vorgeschritten ist, die erprobtesten Heilwirkungen erzielt durch die Dr. Jose Alvarez'schen Coca-Präparate.

Telegraphen-Station: Keine Reichsstraße 1. Reiter's Hof, 1. Etage. Nummerirung geblieben.

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Volkshilfsbibliothek (N. V. Bürgerstraße) 7-9 Uhr.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf. Eschlesche & Köder, Königsstraße 25. J. A. Hlebel, Grimm, Er. No. 16, Mauricianer Manufaktur kirchlicher Stickerien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung von Krottschmann & Gretsche, Katharinenstraße 19. Größtes Wiener Schuh-u. Stiefel-Lager u. Schuh-Peters, Grimm, Str. 19, Café français gegenüber.

Gummil- und Gatta-Porcelan-Waaren-Lager u. 18. Schlammstr. Gustav Krieg. Gummil-Waaren-Bazar, 5. Peterstraße 5.

Neues Theater. 118. Abonnements-Vorstellung, II. Serie roth. H i d a. Oper in 4 Acten. Text von Obisklanoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz.

Der König Ameris, seine Tochter Adis, äthiopische Sklavin, Madames, Anführer der Leibwachen, Ramphis, Oberpriester, Amonastro, König von Aethiopien, und Vater Adis's, Eine Brieflerin, Ein Dote.

Die Länge und Complicationen componirt und arrangirt vom Balletmeister Gurian, ausgeführt von Fr. Rude, Weimer und dem Corps de Ballet.

Costüme nach Zeichnungen des Historienmalers Franz Waul, angefertigt von dem Garderobeinspector Anton Uebel und der Damen-Garderobeinspectorin Anna Gausler.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater. Elfte Gesamte Gastspiel des Directors J. Fürst aus Wien mit seiner Gesellschaft, bestehend aus 30 Personen.

Das Verführer und Aschenbrödel. Lebensbild mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von C. F. Sir und Perla. Musik vom Capellmeister E. Kleider.

Banquier von Steinbach, Hermine von Bernwald, eine junge Wittwe, Doctor Joseph Großkopf, Advocat, Peterl, Schreiber, Eimen Hofel, Weinbauer, Retti, ein Dienstmädchen, Martin Großkopf, Ufusla, sein Weib, Rosa, Stubensmädchen, Johann Großkopf, Dragoner, Bachschmied, Federbart Schriftschreiber, Ein Solicitator.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Donnerstag, 16. Nov. (119. Abonnem.-Vorstell.): Zum ersten Male: Die Tochter Bellal's.

Freitag, 17. November: Der Troubadour. Altes Theater. Donnerstag, 16. November, zum zweiten Male: Der Million-Säufer.

Die Direction des Stadttheaters.

83. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins.

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Marie Brauer (Sopran) und Fräulein Caroline Beckstöver (Alt). Freitag den 17. Novbr. Abends im grossen Saale des Schützenhauses.

Program. Ouverture zu Don Juan von W. A. Mozart. Arie für Sopran aus Hans Heiling von H. Marschner. Symphonie (F dur No. 8) von L. van Beethoven. Lieder für Alt. Transcriptionen für 4 Celli von Fr. Krätzschmer. Duette für Sopran und Alt von A. Winterberger.

Richard Türschmann's Recitationen classischer Dramen im grossen Saale des Gewandhauses. II. Cyklus.

Coriolan, Freitag den 17. November. König Lear, Montag den 20. November. Billets à 3/4 für einen Vortrag, sowie Studentenkarten à 1/4 bei Pietro Del Vecchio, Markt No. 9.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 4. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig. Grundstücks-Versteigerungen.

Am 25. Novbr. die dem insolventen Glasermeister Friedrich August Wedel hier zugehörigen Grundstücke: a) das an der Davidstrasse gelegene, mit Straßennummer noch nicht versehenes Grundstück Nr. 79 S/2, Abth. C des Catasters (Taxe 60,500 M) und b) das Grundstück Sebastian Bach-Strasse 20 (Taxe 34,500 M).

Solz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen Mittwoch u. Donnerstag, den 22. u. 23. November dieses Jahres von je früh 9 1/2 Uhr an auf Zwenkauer Forstrevier in der Parz. Abtheilungen 10 u. 22, gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden veräußert werden: 2708 Stück heferne Räder, 13 b. m. 20 Cmt. oben stark & bis 5 Mtr. lang, 5 Rmt. birchne Brennscheite, 51 heferne Brennscheite, 5 birchne Brennscheite, 1068 heferne Brennscheite, 555 dergl. Brenntreig.

Loose der Kölner Dombau-Lotterie, Sitzung am 11. Januar 1877, Expedition des Leipziger Tageblattes.

Grosse Mobiliar- und Teppich-Auction.

Freitag den 17. Nov. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich in Leipzig, Marienstr. 9, nahe am Schützenbau, part. wegen Domicil-Veränderung ein fast neues vollständiges Ameublement in echt Eiche, Nussbaum, Mahagoni u. Zimelstein: 1) eine eichene Salon-Garnitur, antike gefirnisset, nebst 6 Polsterstühlen in grünem Plüschbezug nebst Sopha, Schreib-, Spiel- und Marmor-tische, hohe Pfeiler- und Sophaspiegel etc., 2) ein echt Nussbaum-Ameublement, dabei Garnitur Sopha und 6 Sessel in grünem Seidenstoff, Buffet, Sopha-, Spiel- und Service-Tische, sowie zwei große Salon- und kleinere Teppiche (echt Brüsseler), 3) echt Mahagoni-Wohn- und Schlaf-zimmer-Einrichtung, als: Schreib-, Kleider-, Küchenschrank, Schiffschrank, 4) ein Mahagoni-Bettgestell mit Sprungfeder- und Koffhaar-Matratzen, Korbstuhl- und Wiener Stühle etc., sowie einige Oelgemälde.

Werra-Eisenbahn.

Die Lieferung der zur Uniformirung der Werrabahnbeamten pro 1877 erforderlichen Bekleidungsmaterialien, namentlich: hellblaues Tuch I. und II. Classe, grauer Buckskin II. und III. Classe, graumeiniger Doppeldüffel und schwarzer Sammet soll im Submissionsweg vergeben werden. Die maßgebenden Bedingungen werden von dem Secretariat der unterzeichneten Stelle abgegeben. Offerten sind unter Beischluß von Materialproben in ganzer Breite und mindestens 1 Decimeter Länge und einem unterschriebenem Exemplare der Lieferungsbedingungen bis zum 15. December d. J.

mit der Aufschrift: „Offerte auf Bekleidungsmaterial“ an und versiegelt einzureichen. Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten finden bei der Submission keine Berücksichtigung. Meiningen, den 4. November 1876.

Die Direction der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York, Sähre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe: Frisia 22. November | Pomerania 6. Decbr. | Lessing 20. December | Gellert 29. November | Suevia 13. December | und weiter regelmäßig jeden Mittwoch. Passagepreise: I. Cajüte 500, II. Cajüte 300, Zwischenbed. 120. Zwischen Hamburg und Westindien Sähre, auch Grimsby anlauf, nach versch. Häfen Westindiens u. Westküste Americas Rhenania 27. November | Vandalla 13. December und weiter regelmäßig am 13. und 27. jeden Monats. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.) sowie der concess. Haupt-Agent Carl O. R. Viehweg in Leipzig, Petersstraße 15.

Königlich Belgischer Post-Dampfschiffahrts-Dienst zwischen Ostende und Dover.

Abfahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; Abfahrt von Dover jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 20 Min. Die Dampfschiffe correspondiren mit den Expresszügen von und nach London, Brüssel, Aachen, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg etc. Die Expresszüge um 3 Uhr 6 M. Nachm. von Ostende, und um 10 Uhr 30 M. Abends von Köln sind mit Schlafwagen versehen. Directe Billets für obige Route werden in allen Hauptstädten Europas ausgegeben. Nähere Auskunft, Namen der Agenten etc. sind aus den Fahrplänen, Fendtschel's Telegraph und anderen Courtblättern zu ersehen. Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Agence Continentale (Continental Daily Parcels Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Werth-Pakete aller Art, Sendungen etc. zu festen und billigen Tariffätzen. Brüssel, 1876. Preise der Plätze auf dem Dampfboot 1. Classe 19 Francs 15 C., 2. Classe 12 Francs 75 C., Kinder: 1. Classe 9 Francs 55 C., 2. Classe 6 Francs 40 C. Für eine Extra-Cabine 10 Francs 55 C. Zuschlag zum Preise eines Places 1. Classe.

Geraer Actien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Geraer Actien-Bierbrauerei zu Tinz wird Dienstag den 5. December a. e. Nachmittags 3 Uhr im Saale des Bankgebäudes in Gera abgehalten werden, wozu wir unsere nach §§. 32 und 36 der Statuten stimmberechtigten Actionaire ergebenst einladen. Die Tagesordnung derselben wird bestehen aus: 1) Entgegennahme des Geschäftsberichts für das Betriebsjahr vom 1. October 1875 bis 30. September 1876 und Ertheilung der Decharge. 2) Feststellung der Dividende. 3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes. Der gedruckte Geschäftsbericht wird vom 28. November an den bekannten Stellen zur Empfangnahme für die Herren Actionaire bereit liegen. Gera, den 11. November 1876.

Der Aufsichtsrath der Geraer Actien-Bierbrauerei zu Tinz bei Gera. Eisenrath, Vorsitzender.

In allen Krankheitsfällen ausführlichste Berathung als auch thätige Hilfe, am sichersten zur Heilung führend durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Dasselbst auch die besten Bücher über naturgemäße Heilwissenschaften.

Rittergutsverkauf.

Von den Erben des Herrn Johann Gottfried Frenzel bin ich beauftragt, das in der Nähe der Stadt Oschatz und Anhaltspunkt Bornitz der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegene, ein Areal von 527 Ader 174 Ruthen oder 291 Hektar 97 Ar umfassende, mit alterthümlichen Schloße versehene Rittergut Borna sammt Inventar u. Beständen zu verkaufen. Kaufsüchtige werden ersucht, mir ihre Gebote noch vor dem ersten December dieses Jahres schriftlich oder mündlich zu eröffnen. Abschrift der Kaufbedingungen wird gegen Erlegung der Gebühr ertheilt und hinsichtlich der Zahlung bemerkt, das mindestens 100000 M Kaufgelder stehen bleiben können. Oschatz im Königreich Sachsen am 31. August 1876. H. Vernisch, Rechtsanwalt.

Auction.

Eine Partie Tuche, Buckskin, Doubles in Etüden und Kestern, sollen im Auftrage eines auswärtigen Hauses heute Mittwoch 15. Novbr. früh 10 Uhr meistbietend gegen baar versteigert werden Brühl Nr. 75. (R. B. 297.) J. F. Pohle, Auct.

Grosse Auction

Von Pflanzen, Rosen, Bäumen etc. Von einer der größten Züchtereien Hollands wurde mir eine große Partie obiger Gegenstände überhandt und beabsichtige ich dieselben Donnerstag den 16. u. Sonnabend den 18. Nov. im hiesigen städtischen Lagerhause meistbietend zu versteigern. Ein Verzeichniß der Gegenstände ist in meinem Geschäftsbüro Brühl 75 gratis zu haben. Anfang der Auction früh 10 Uhr u. Nachm. 3 Uhr. (R. B. 292.) J. F. Pohle, Auctionator. Die Gegenstände sind am Tage vor der Auction Nachmittags schon zu besichtigen.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Königgräberstraße Nr. 53.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Mitglieder, das der Verwaltungsrath unserer Gesellschaft in seiner Sitzung vom 8. d. Mts. beschlossen hat, den nach Abzug aller Entschädigungen und Verwaltungskosten, sowie nach ordentlicher und außerordentlicher Dotierung des Reservefonds verbliebenen Ueberschuß in Höhe von 284,775 M 84 S nach den Bestimmungen des Statuts an die Mitglieder zu vertheilen und denselben 20% ihrer Prämie zurück zu erstatten, was mittelst Postanweisung noch vor Ablauf dieses Jahres geschehen wird. Gleichzeitig theilen wir mit, das unsere Gesellschaft auch in diesem Jahre abermals erheblich zugenommen hat und zwar um ca. 2300 Mitglieder und ca. 15 1/2 Millionen M Versicherungssumme, so das im Ganzen 16,200 Mitglieder mit 182,396,957 M Versicherungssumme und 1,423,872 M Prämie versichert waren. Der Reservefonds hat nunmehr die Höhe von fast 200,000 M erreicht.

Die Direction. Soeben erschien und liegen zur Ansicht aus: Weihnachts- Novitäten der Firma Schubert & Co. (Beethoven, Mozart, Schumann, Liszt, Raff). Prospective gratis in der Musikalienhandlung von Gustav Klemann, Leipzig, Kupfergässchen 11, im Kramerhaus.

Der Ausverkauf von Oel-Gemälden

Schulstrasse 6 findet nur noch kurze Zeit wegen Abreise statt. Große Auswahl feiner Salon- u. Cabinetgemälde bekannter Meister, werden zu ermäßigten Preisen verkauft. J. A. Müller, Kunsthändler aus Düsseldorf. Ein stud. phil. wünscht im Latein. od. Griech. Privatunterricht zu ertheilen. Adr. niedergel. u. S. 9823 im Annoncenbur. v. B. Freyer, Reumarkt 39.

Englischen Unterricht

ertheilt D. Harker, elf Jahre Lehrer an der hiesigen Handelsschule. In sprechen von 12 bis 1 Uhr. - Local 24 Reumarkt, III. In der Südstraße beabsichtigt von Neujahr ab eine Kindergärtnerin einen Kindergarten zu errichten, oder auch Kinder in allen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Daraus Reflectirende werden gebeten ihre Adr. unter R. W. 54. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Student wünscht Knaben in den Classen-Arbeiten zu beaufsichtigen resp. zu unterstützen. Adr. unter M. J. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

# Geschäfts-Auflösung.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe sollen sämtliche noch vorräthige Waaren  
**leinenen und baumwollenen Gewebe sowie wollene und halbwollene Waaren zum**

## Total-Ausverkauf

gestellt werden.

Diesem durch Beschlussfassung nur noch kurze Zeit dauernden Total-Ausverkauf die Möglichkeit zu gewähren, daß sämtliche Restbestände bis auf die blanken Regale unverzüglich geräumt werden, macht es erforderlich, daß die noch in bedeutender Auswahl vorhandenen Sortimente zu jedem nur annehmbaren Preise an den Mann gebracht werden müssen.

N. Lewin.

Brühl 70. (Niederlausitzer Leinen-Industrie) Brühl 70.

### F. Schönheimer'scher Bankverein in Liquidation.

Die Actionaire (Commanditisten) des F. Schönheimer'schen Bankvereins in Liquidation werden in Folge des Beschlusses der Generalversammlung vom 12. Februar 1876 hiermit nach Maßgabe der §§. 29, 30 und 31 der Statuten zu einer

Montag den 4. December 1876 Nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse zu Leipzig stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung**

eingeladen.

#### Tagesordnung:

- 1) Bericht der Liquidatoren über den Stand der Liquidation unter Vorlegung der Bilanz per 1. October 1876.
- 2) Genehmigung der vorgelegten Bilanz und Bestimmung der Zeit, innerhalb welcher wieder eine Bilanz veröffentlicht und eine Generalversammlung einberufen werden soll.
- 3) Renewahl des Aufsichtsraths und Festsetzung seiner Amtsdauer.

Nach § 30 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung diejenigen Actionaire (Commanditisten) berechtigt, welche mindestens drei Werktage vor derselben, also spätestens bis zum 29. November 1876 Abends 6 Uhr ihre im Actienbuche auf ihren Namen eingetragenen Actien bei unserer Gesellschafts-Casse (Markt Nr. 8, 1. Etage) hinterlegt haben, oder die geschehene Hinterlegung in einer den Aufsichtsrath genügenden Weise durch Bescheinigung darthun. Ueber die geschehene Einreichung der Actien oder die deren Stelle vertretende Bescheinigung wird den Actionairen ein Depositionsschein ausgestellt, welcher als Einlagekarte zur Generalversammlung dient.

Leipzig, den 28. October 1876.

**Der Aufsichtsrath**  
 des F. Schönheimer'schen Bankvereins in Liquidation.  
 Professor Dr. Birnbaum, Vorsitzender.

### F. Schönheimer'scher Bankverein in Liquidation.

In Gemäßheit des §. 30 der Statuten bringen wir hierdurch zur Kenntniß unserer Actionaire, daß zu der auf den 4. December a. c. einberufenen Generalversammlung folgender von einem Actionair gestellter Antrag:

„Da die Liquidation zweifellos soweit vorgerückt ist, daß die fernere Führung derselben durch zwei Liquidatoren genügend erscheint, so möge die Versammlung beschließen, die Zahl der Liquidatoren von drei auf zwei herabzusetzen und demgemäß einen der Liquidatoren abzuberufen.“

nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen worden ist. Zugleich benachrichtigen wir die Herren Actionaire, daß wegen anderweitiger Benutzung des kleinen Saales die oben erwähnte Generalversammlung im großen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse zu Leipzig stattfinden wird.

Leipzig, den 12. November 1876.

**Der Aufsichtsrath**  
 des F. Schönheimer'schen Bankvereins in Liquidation.  
 Prof. Dr. Birnbaum, Vorsitzender.

### Dresden-Stuttgarter Unfallversicherungsbank Eingetragene Genossenschaft.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir Herrn **Ottomar Meissner** in Leipzig die Repräsentanz unserer Bank für den Kreisdirectionsbezirk Leipzig übertragen haben.

Dresden, den 10. November 1876.

#### Der Vorstand.

H. v. Edmund Schanz. Colberg.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Unfälle jeder Art und bin zu wünschenswerthen Auskünften jederzeit gern bereit.

Leipzig, den 10. November 1876.

**Ottomar Meissner,**  
 Repräsentant der Dresden-Stuttgarter Unfallversicherungsbank.  
 Frankfurter Straße 39, I.

### Sammet-Garderobe

durch Druck u. Regen beschädigt, wird im Ganzen, ohne zu zertrennen, sammt deren Wels, oder sonstige Garnitur unter Garantie in kürzester Zeit wie neu vorgerichtet **Dressner Kauf-Wäscherei u. Färberei von Rob. Voigt**, Leipzig, Thomaskirchhof 16 (Stedner's Passage).

### Nur Wahrheit triumphirt!

Alle Harmonium, und wenn sie als die schönsten und besten der Welt angepriesen würden und mit so und so viel Hundert Weibchen ausgezeichnet wären, sind mangelhaft und ungenügend, wenn sie die Expressionsrichtung entbehren: die höchste Kraft wie zarteste und beweglichste Chance des Ausdrucks ist nur den

## Harmonium

mit Expression möglich; und diese, indem sie allein im Stande sind, allen künstlerischen Anforderungen zu genügen, sind in anerkannt vorzüglicher Qualität (solideste Bauart, voller edler Ton, äußerst präcise Ansprache, wie größte Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse) zu haben bei **H. Claus**, Leipzig, Körnerstraße Nr. 2.

Freiwillig gratis franco gegen franco.

### Anhalt-Dessauische Landesbank.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß laut Beschlusses der Generalversammlung unserer Actionaire vom 11. April d. J. die Einlösung unserer bisher zu solcher nicht präsentirten **100 Marknoten nur bis zu dem 31. Decbr. d. J.**

an unserer Hauptcasse hierselbst erfolgt.  
 Dessau, den 10. November 1876.

### Anhalt-Dessauische Landesbank.

Hermann Kühn. Ossent.

(R. B. 336.)

## Corsettes

deutsches u. franz. Fabrikat, gut sitzend, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Gustav Köhler,**  
 Klosterberg, Ecke des Thomaskirchhofs.

### Proskauer & Co.,

4 Dainstraße 4 vis à vis der Adler-Apothek, 40 Sternwartenstraße 40 Ecke der Turnerstraße, empfehlen zu auffallend billigen Preisen

**Filz-Hüte** von 3  $\mathcal{L}$  an. **Respirator-Mützen** von 1 1/2  $\mathcal{L}$  an.

(R. B. 321.)

**Garnirt** von 4  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$  an. **Filzhüte** **Ungarnirt** von 1  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$  an.

**Socken, Strümpfe, Unterkleider, Regenschirme, Gesundheitssohlen.**

Thomas-kirchhof No. 1. **Rössner & Walther,** Ecke der Schulstrasse.

## 31 Zu aussergewöhnlich billigen Preisen! 31

Morgensröcke von Filzstoff 11 $\mathcal{L}$	Morgenshauben, schön garnirt 35 $\mathcal{J}$
Unterröcke 5 $\mathcal{L}$	Elfsaff. Hauben 1 $\mathcal{L}$
Steppröcke, elegant gearbeitet 4 $\mathcal{L}$	Theater-Tücher in Wolle 1 $\mathcal{L}$ 50 $\mathcal{J}$
Wairschürzen, reich besetzt 1 $\mathcal{L}$	Welerinen von Wolle 3 $\mathcal{L}$ 50 $\mathcal{J}$
Wairschürzen für Kinder — 75 $\mathcal{J}$	Echte Sammete in 8 verschiedenen Qualitäten zu Jaquets und Hüten.
do. — 35 $\mathcal{J}$	Seidenstoffe zu alten Preisen.
Weisse Unterröcke 2 $\mathcal{L}$	
Damen-Schlipse von 25 $\mathcal{J}$ an.	

Ferner: Damen-Kragen und Manschetten, gestickte Streifen und Einsätze, Oberhemden-Einsätze, Chiffons und Schirtings in verschiedenen Qualitäten, Gardinen in Zwirn und Tüll, seidene Rips- und Sammet-Bänder in allen Farben und Breiten. Alles bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

31 2. Etage 31 Grimma'sche Strasse 31, 2. Etage. 31

## H. Engeling,

26. Katharinenstraße 26. Alleinige Agentur Glashütter Uhren (Fabrikat Großmann). Lager Schweizer Taschenuhren in Gold, Zula und Silber. Pendulen, Regulateure u. Wanduhren. Reparaturen unter Garantie.

Markt No. 6. **Minna Pardubitz** Markt No. 6.

empfehlen ihr reich assortirtes Lager neuester angefangener und fertiger Stickerien, sowie antique geschmückter Polgalanterie, Korb-, Rohr- und Lederwaaren zu billigsten Preisen.  
 Angefangene Schuhe von 1  $\mathcal{L}$  50  $\mathcal{J}$  an. Fertige Rissen von 3  $\mathcal{L}$  an.  
 Außerfertige Schuhe von 2  $\mathcal{L}$  an. Angefangene Rissen von 4  $\mathcal{L}$  an.  
 Hierzu fünf Beilagen.

Leipzig, 14. November.

Nach den wuchtigen Worten, die vor einigen Tagen im Kreml zu Moskau gefallen sind, konnte uns kaum zweifelhaft sein, daß wir an der Schwelle eines großen Orientkrieges stehen.

Das „Journal de St. Petersbourg“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Reichskanzlers, worin die Mobilisirung eines Theiles der Armee angekündigt und weiter hervorgehoben wird, daß der Kaiser den Krieg nicht wolle und den Krieg möglichst vermeiden werde, aber entschlossen sei, die von ganz Europa als nothwendig erkannten Principien der Gerechtigkeit in der Türkei verwirklicht und wirksam garantirt zu sehen.

Uebersiegen wir noch einmal rasch die Lage. Rußland verlangt die politische Selbstständigkeit der aufständischen Provinzen, etwa nach Art von Serbien und Montenegro. England will nur eine locale Autonomie der Gemeinden zugeben, im Uebrigen aber die türkische Herrschaft und den alten Schandrian ungeschwächt fortsetzen lassen.

Was kommt uns nun die gleichzeitig eintreffende Meldung, daß die Schwierigkeiten bezüglich der Feststellung der Demarcationslinie endlich beseitigt sind? Was nützt es uns, daß der Waffenstillstand zwischen Türken und Serben nun thatsächlich in Kraft getreten ist — wenn wir zur selben Zeit hören, daß in Rußland wie in der Türkei die Rüstungen im großartigsten Maßstabe betrieben werden?

Dieselbe Aufregung und Beschäftigkeit herrscht aber auch in der Türkei, wie folgende Nachrichten über die militairischen Maßnahmen der Porte zeigen, die heute aus Konstantinopel kommen: Bei Erzerum wird eine Armee von 120,000 Mann concentrirt. Ein zweites Lager wird in Schumla errichtet, wohin die bei Riha stehenden Corps, sowie 15,000 Mann von der Armee Derwisch Paschas dirigirt werden.

Das sind nicht mehr bloß die Anzeichen eines Gewitters; nein, das sind schon die Wetterwolken selbst, die sich fester zusammenballen und dumpf grollend heranziehen. Um sie zu zerstreuen, müßte die europäische Diplomatie einen wahren Zauberapparat verfügen, an den wir gern glauben möchten — wenn wir nur erst seine Wirkungen sähen.

Witten im Wirbel der serbisch-türkisch-englisch-russischen Kriege- und Friedensgerichte bereitet sich in Rom ein neuer geschichtlicher Act vor. Es handelt sich um die Auflösung eines der letzten Reste der weltlichen Gewalt der Curie. Die „Römische Zeitung“ enthält nachstehende, von den Abgg. Depretis, Mancini, Nicotera und Mazzalano unterzeichnete unmittelbare Eingabe an den König von Italien: „Sire! Die Functionen des Cardinal Camerlengo der heiligen Kirche entwickelten sich in den Jahrhunderten, welche der Wiederherstellung des apostolischen Stuhles in Rom folgten, bis zum Jahre 1846 und nahmen in dem Mechanismus der römischen Regierung besondere und unabhängige Form an.“

und Collegium der Cleriker der Camera entschädigt. Während der Sedivacanz concentrirte sich in seinen Händen und dem Tribunal und Collegium die oberste Gewalt in politisch-administrativer Verwaltung über die Stadt Rom und die Provinzen, welche das weltliche Patrimonium der katholischen Kirche bildeten. Zu den Attributen des Cardinal-Camerlengo gehörte sodann auch alles auf Constatirung des Hinscheidens des Papstes Bezügliche, sowie die Sicherstellung der Correspondenz und alles Desjenigen, was auf die Person des Papstes oder die von dem Verstorbenen benutzten Räume Beziehung hatte. In Anbetracht, daß ein derartiger Act ausschließlich politischer und administrativer Natur ist, da es sich dabei handelt, die Authenticität des legitimen Nachlasses des Staatsoberhauptes zu constatiren, sowie Documente und Vermögen des heiligen Stuhles oder der Krone zu bewahren und auch zu veranlassen, daß diese nicht mit privatem oder persönlichem Eigenthum des verstorbenen Papstes vermengt werden; in Anbetracht, daß Er. Majestät Regierung in dieser Hinsicht nothwendiger Weise Erbe und Nachfolger der Attributionen des obgenannten Cardinal-Camerlengo ist, um Schutz und Billigkeit zu sichern; in Rücksicht auf den Geist des Garantiegesetzes, auf die thatsächlichen Zustände Roms und die Interessen der Katholiken gegenüber dem heiligen Stuhle, in Zeugenschaft der Sorgfalt von Er. Majestät Regierung für Alles, was zum Decorum und Eigenthum des heiligen Stuhles während des Zwischenreiches gehört, haben die Unterfertigten die Ehre, Er. Majestät folgende Maßregeln zur Genehmigung zu unterbreiten: 1) Der Kriegsminister hat dem Befehlshaber der Jägerbataillone in Rom Instruktionen zu ertheilen, daß, sobald der Tod des Papstes officiell bekannt geworden, dieser die Verantwortung übernehme, die äußere Umgebung des Vaticanus und dessen Umgebung zu überwachen und sich hinsichtlich jeden Zwischenfalls mit den öffentlichen Sicherheitsbehörden ins Einverständnis zu setzen. 2) Sobald der Tod des Papstes mit Sicherheit vernommen, soll der Präfect von Rom den Cardinal-Camerlengo, den Majordomus und den Maestro di Camera des Papstes, sowie zwei der päpstlichen Aerzte und die zwei Secretaire der Camera einladen, ihm bei der Todtenbeschauung und zur Durchführung der vormalig bestehenden Formalitäten beizustehen. 3) Vorausgesetzt, daß eine Weigerung erfolgt, soll der Präfect in Begleitung des Quästors, des Provinzial- und Gemeindevorstandes, sowie mit zwei Notaren und vier Zeugen in den Vaticanus und bis in die Gemächer, welche der Papst bewohnt, dringen, selbst wenn er Widerstand leistet. 4) Nach der Todtenschau soll der Präfect den Fischerring (del pescatore) in Besitz nehmen und denselben an den Cardinal-Decon gleichzeitig mit dem Protokoll der Todtenschau senden. 5) Inzwischen sollen beide Notare an alle Möbel, welche sich in den Gemächern des Papstes befinden, Siegel legen. 6) Der Quästor von Rom soll für die innere Ordnung im Vaticanus verantwortlich sein und deshalb die ihm nothwendig erscheinenden Maßregeln ergreifen, er soll ein genaues Verzeichniß über alle im Vaticanus wohnenden Personen aufnehmen. 7) Der Cardinal-Expriester von St. Peter soll verständigt werden, daß nach 24 Stunden der Leichnam des Papstes dem Clerus der Basilika für das übliche Leichenbegängniß zur Verfügung steht. 8) Sobald der päpstliche Leichnam seine Gemächer verlassen hat, sollen die Notare wieder die Siegel abnehmen. 9) Ein vollständiges allgemeines Inventar soll über alle im Vaticanus und seinen Dependenzien bestehenden Gegenstände aufgenommen werden.“

Es handelt sich in diesem Actenstücke um nichts Geringeres, als um die zukünftige Papstwahl und um das Zwischenregiment, das im Vaticanus während der Zeit eintritt, während deren der päpstliche Stuhl leersteht (Sedivacanz). Dieses Zwischenregiment lag bisher in den Händen eines Cardinals, der als Großschatzmeister und Leiter der Finanzkammer fungirte, daher den Namen Cardinal-Camerlengo (zu deutsch: Kämmerling, Kämmerer) führte. Ihm stand es zu, während der Sedivacanz den Papsi zu vertreten und jene Gewalten auszuüben, die in obigem Schriftstück näher bezeichnet sind. Ein großer Theil dieser Gewalt ist durch den Zerfall der weltlichen Herrschaft des Papstthums von selbst hinfällig geworden. Immerhin bleiben noch wichtige Befugnisse übrig, die sich auf die Constatirung des Hinscheidens des alten Papstes und auf die Herrschaft im Vaticanus bis zum Antritt des neuen Papstes beziehen. Die Geschickter sind der Ansicht, daß auch diese Befugnisse, die rein politischer und administrativer Natur seien, auf den König von Italien übergegangen, und daß dieser daher die nöthigen Vorkehrungen treffen solle, um im Falle des Todes des jetzigen Papstes die ihm zustehenden Rechte schnell und wirksam zur Ausübung zu bringen. Daß die Befugnung des Vaticanus durch italienische Beamte und Truppen zur Zeit der Papstwahl auf diese selbst einen ganz bedeutenden Druck ausüben würde, bedarf keiner Hervorhebung. Möglich, daß die Cardinäle, um diesem Drucke sich zu entziehen, die Wahl und die Ausrufung des neuen Papstes dann in einer andern Stadt vornehmen würden. Dann müßte es aber einem Papste, der der italienischen Regierung nicht genehm ist, schwer werden, in den Vaticanus einzuziehen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 14. November.

Die Nachricht Wiener Blätter, daß Deutschland davon Abstand nehmen werde, sich an der Festsetzung der Demarcationslinie zwischen den serbischen und türkischen Truppen zu betheiligen, war falsch. Die beiden deutschen Bevollmächtigten, die Oberstlieutenant von Mantey und von Sebed, sind bereits in voriger Woche abgereist, um sich an den Verhandlungen zu betheiligen.

Aus Rom kommt die Nachricht, der italienische Minister des Auswärtigen, Herr Melegari, habe in Uebereinstimmung mit seinen Collegen dem deutschen Botschafter erklärt, daß, wenn der Cardinal Ledochowski fortfahre, von Albano und anderen Orten des Königreichs außerhalb des Vaticanus neue regierungsförmliche Hirtenbriefe oder Erlasse an seine Diöcesanen zu versenden, der Fall der Auslieferung gegeben sei, da Dies als ein gemeines Verbrechen in Deutschland betrachtet werde.

Somit gut unterrichtete Zeitungen melden, daß ein Vertreter des Reichskanzleramts und mehrere Vertreter Preußens, Bayerns und Sachsens über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Oesterreich unterhandeln würden. Diese Nachricht mag richtig sein, jedenfalls aber ist sie verfrüht. Die Angelegenheit ist noch nicht so weit gefördert, als daß über die Ernennung der Commissare schon jetzt eine Bestimmung getroffen werden könnte.

Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des § 14 des Gesetzes wegen Erhebung der Brausesteuer vom 31. Mai 1872, wie solcher vom Bundesrath beschlossen worden, ist dem Reichstag vorgelegt worden. Der § 1 lautet: Der zweite Absatz des § 44 des Gesetzes wegen Erhebung der Brausesteuer vom 31. Mai 1872 wird — unter Aushebung des Gesetzes vom 26. December 1875 — durch folgenden Satz ersetzt: „In den Herzogthümern Sachsen-Meiningen und Sachsen-Coburg-Gotha, sowie in dem Fürstenthum Reuß älterer Linie darf jedoch von dem Centner Malzschrot derjenige Betrag, um welchen die dort zur Zeit gesetzlich bestehende Brausesteuer von Malzschrot den Satz von zwei Mark für den Centner übersteigt, bis auf Weiteres, jedoch nur insoweit, als die Steuersätze dieses Gesetzes keine Veränderung erleiden, für private Rechnung der genannten Bundesstaaten fortgehoben werden.“

In der letzten Sitzung des Budgetausschusses des Reichstages hat der Minister des Innern den Statthalter von Dalmatien, Freiherrn v. Rodich, gegen mehrere ihm gemachte Vorwürfe und hierüber die vielfachen Verdienste hervor, welche sich derselbe um den Staat erworben habe. Der Minister erklärte, man dürfe Rodich keinen Vorwurf daraus machen, daß er als Slave slavische Gerinnungen hege; er, der Minister, könne nicht in Entfernungen der Behauptung Glauben schenken, daß der Statthalter ein Mitglied der Dmladina sei.

Die französische Deputirtenkammer hat im Verfolg der Budgetdebatte den Etat des Auswärtigen Amtes genehmigt, leider nicht, ohne daß sich die Ultramontanen einer großen Taktlosigkeit schuldig gemacht hätten, indem der Abgeordnete Keller sich bei Verhandlung des von dem Radicalen Rabier de Mentjou gestellten Antrages auf Unterdrückung des Botschafterpostens im Vaticanus zu einem höchst überflüssigen Ausfall gegen den Vertreter Italiens bei den französischen Republik, den General Ciabini, hinreizen ließ. Sowohl der Minister des Auswärtigen, Duc Dezares, als besonders auch Herr Gambetta nahmen sich des Angegriffenen in würdiger Weise an. Der Rest der Berathung verlief ohne erdwunderwerthen Zwischenfall. Die Rücksichtslosigkeit des Ultramontanismus im Kampfe gegen ihn unliebsame und unbehagliche Persönlichkeiten erhält durch das beregte Vorkommniß eine lehrreiche Bestätigung. Offenbar muß man sich in den mit der Curie-Führung unterhaltenden Kreisen gewaltig sicher dünken, um sich so gräßliche Verletzungen des internationalen Tactes herauszunehmen, wovon die Anpassung seitens des Deputirten Keller das neueste, aber keineswegs das einzige Beispiel bildet. Ein Wort, welches ein Pariser Correspondent der „Rdn. Ztg.“ dem Staatsekretär Marshall Mac Mahon in den Mund legt ungeschicklich lautet: „Monsieur Thiers a dit: La République sera conservatrice ou elle ne sera pas. Moi, je dis: La République sera catholique ou elle ne sera pas.“ (Thiers hat gesagt: Die Republik wird conservativ sein, oder sie wird nicht sein. Ich sage: Die Republik wird katholisch sein, oder sie wird nicht sein.) — verrieth mit hinreichender Deutlichkeit, welche Marschroute der Ultramontanismus die Republik am liebsten einschlagen sähe, um sie gänzlich seinen Zwecken dienstbar zu machen. Die besonnenen, versassungstreuen Fractionen werden ihr unausgesetztes Augenmerk auf die Schlangeneindungen einer vom Vaticanus aus inspirirten Taktik zu richten haben, um das Staatsgeschiff sicher an allen parlamentarischen Untiefen vorbei zu steuern.

Wie aus Rom gemeldet wurde, ist der bisherige Pronuntius in Madrid, Cardinal Simeoni, an Stelle des verstorbenen Cardinals Antonelli zum Staatssecretair ernannt worden. Giovanni Simeoni ist am 27. December 1816 zu Bagliano geboren und am 17. September 1875 zum Cardinal ernannt. Da Antonelli neben den Functionen des Staatssecretairs auch diejenigen eines Präfecten der apostolischen Paläste versah, muß dem

verstorbenen Cardinal noch ein weiterer Nachfolger bestellt werden. Der gegenwärtige päpstliche Majordomus Ricci-Baraciani nimmt vorläufig die bezüglichen Obliegenheiten wahr, welche die Wichtigkeit eines besonderen Ministeriums haben.

Nach weiteren aus Italien eingegangenen Meldungen stellt sich, gegenüber früheren Nachrichten, das Resultat der engeren Wahlen namentlich so, daß 113 Candidaten der Fortschrittspartei und 27 Candidaten der gemäßigten Partei gewählt sind. Rordini ist in Luma und Renotti Garibaldi in Velletri gewählt worden.

Die „Allg. Ztg.“ erhält aus Malta ein sensationelles Schreiben, welches besagt: „Die englische Regierung hat so lange wie möglich ihre Absicht, den Canal von Suez zu besetzen, geheim gehalten, allein die Vorbereitungen zu diesem Zweck treten nun so sichtlich hervor, daß man nicht länger an einer solchen Absicht zweifeln kann. Der vom abessinischen Kriege bekannte General Raper, der jüngst zum Gouverneur von Gibraltar ernannt worden war, harret dort täglich auf die telegraphische Ordre, sich an die Spitze des Armeecorps zu stellen, welches ihm angewiesen werden wird.“

Daß Rußland fortfährt, sich auf alle Fälle vorzusehen, zeigen die nachstehenden, der „Polit. Correspond.“ aus Odessa vom 5. November gewordenen Mittheilungen: „Trotz allen Patriotismus unserer Bevölkerung ist derselben bei den Anstalten, welche die Regierung trifft, das Weinen doch näher als das Lachen. Die Bangigkeit und Wehmuth lassen sich nicht wegdecretiren, welche die mit großem Ernste betriebenen Vertheiligungsvorbereitungen in den überwiegend commerciellen und eben deshalb auch weniger kriegsbüchsischen Kreisen unserer Stadt hervorrufen. Mit der Befestigung des Hafens ist man zu Ende. Vier kolossale Batterien schützen die Stadt von der Seeher. Auch an Torpedos wird es im gegebenen Momente nicht fehlen, um den Hafen unanfahrbar zu machen. Die Garnison der Stadt ist auf eine volle Division erhöht worden. In Nikolajew und Ochakoff ist man mit den Befestigungsarbeiten gleichfalls bereits fertig. Die meisten auf den Bahnhöfen Moskau-Kiew-Balta-Odessa beförderten Truppen werden gleich über Kischineff an den Pruth befördert. Im Ganzen dürften bis jetzt 2 Armeecorps dorthin befördert worden sein. Die Intendantur hat Contracte für Lieferung von Mehl und Hornvieh abgeschlossen und ist aus den vereinbarten Quantitäten zu schließen, daß es auf die Aufstellung einer sehr großen Armee abgesehen sei. Die Anordnungen des Ministers des Innern und des Justizministers, wonach die vom Staate dotirten Bildungsinstitute und die Gerichte alle Anstalten zur eventuellen Uebersiedlung nach Kiew und Mantschin zu treffen haben, machen den tiefsten Eindruck, indem sie gewissermaßen die Behauptungen des hier erscheinenden „Odesaer Wiestnik“, daß der Krieg unvermeidlich sei, zu bestätigen geeignet sind. Jedermann macht sich denn auch auf die ernstesten Ereignisse gefaßt. Wenn nun auch hier bei dem commerciellen Charakter unserer Stadt der Krieg nicht sehr populär ist, so werden doch die diesigen Einwohner an Bekundung ihres Patriotismus hinter keiner andern russischen Stadt zurückbleiben. Einer der reichsten Mitbürger unserer Stadt, Papadopolu, hat sein schönes Palais zur Errichtung eines Spitals für Verwundete zur Verfügung gestellt. Diesige Bürger haben Rachen am Bahnhof errichtet, um alle ankommenden Truppen unentgeltlich zu speisen. Es wurden Theater-Anstalten zur Verabreichung von Thee an die durchpassirenden Soldaten errichtet. Die Gilden der Rauchwarenhändler und Schneider haben große Quantitäten von Pelz und Stoffen zur Anfertigung von Winterhandschuhen für die an die Grenze marschirenden Soldaten unentgeltlich gespendet. Morgen wird hier der Großfürst Nicolai Nikolajewitsch erwartet. Er soll die Festungen am Dniester inspiciren. Die Schiffsahrt hat in diesem Jahre früher als sonst aufgehört. Die Expeditionshäuser florirten die etwa vorhanden gewordenen Verträge. Die jetzt herrschenden Verhältnisse haben dem Export-Handel noch vor Einbruch des Winters ein Ende gemacht.“

Ueber die Unfähigkeit der Türken zu jeder Reformarbeit fällt Franz von Vöher in seinen in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Aretasfabren folgenden Urtheil:

„Wohin ich auch die Gedanken weende, immer lehren sie auf den einen Punkt zurück, daß die große Masse des Völkchens von der modernen Cultur nur noch geträumt, nicht mehr durchdrungen werden kann. Neunzig Jünglinge der jetzigen Beamten müßten abtreten und braven Christen Platz machen; wie soll das aber so rasch vor sich gehen? Es ist überhaupt zu Reformen zu spät geworden. Als die Türken noch ein Land nach dem andern einnahmen, ein Volk nach dem andern ausraubten, hatten sie ihre goldene Zeit, und all ihr Bestreben richtete sich auf Handel, Gewerbeleiß und Anbau des Landes her, sondern ist mit den Waffen erobertes Gut. Seit sie vorzugsweise durch deutsche Gerecht und Feldherren die Donau hinunter geschlagen wurden, immer weiter hinunter, weigte sich ihr Stern rasch zum Sinken, obgleich sie gegen die Deutschen an Frankreich, dann gegen die Russen an den Westmächtigen Hilfe und Stütze fanden. Seitdem lag ihre Unmacht nackt und offen vor aller Welt, und selbst der Weltbreiten, der sie in den letzten dreißig Jahren aus Versehenleiben noch einmal betraufelte, verging ohne andere Frucht und Folge, als daß gerade in dieser Zeit die rothe Selbstsucht ihre letzten haßlichen Mittel aufzehrte, die sitliche Fäulniß reichend um sich griff und ein er-

uffes d. J. rten J. k. reisen berg. e des mas-abofs. 40 zen 31 35 J 50 50 Quali. 31 31 Schweizer Dübren. No. 6. m, sowie a Preisen. iagen.

schredendes Abnehmen an Familien und Vermögen sich kundgab. Wohl könnte das Elend noch einmal in wildem Fanatismus ausbrechen und der Welt ein letztes furchtbares Schauspiel des Selbstverbreuens aufzuführen, aber die Kulturkraft, diejenige Kraft, welche ein Staatswesen gründet, erhält und entwickelt, ist in diesem Volke verlegt auf immerdar.

Herr von Ober entwickelt sodann die Ansicht, daß, sobald die Donauländer ihre Selbstverwaltung unter europäischen Garantien und Anleitung erhielten, die Türken sich bald aus denselben verziehen würden. Der Proceß würde sich nach und nach mit den anderen Provinzen wiederholen; dieselben würden sich mit griechischen Ansiedlern füllen; die Griechen würden in Form der Hegemonie die Leitung eines Bundesstaates übernehmen, dessen Sitz Konstantinopel wäre. Und wenn auch in jenen Ländern zuerst Verwirrung einträte: Alles, was im Oriente kommen kann, sei besser als die Gegenwart.

„Das erste Land aber,“ fährt Herr von Ober fort, welches dem Königreich Griechenland anheim fielen, würde Kreta sein. Denn auf dieser Insel ruht noch am meisten griechisches Blut, und wenn auch mehrere Bewohner derselben über die organischen Schwächen und Thorheiten in Athen spotteten und lieber ein eigenes Reich bilden möchten, so sehen doch alle ein, daß ihre Zukunft sie jetzt nur noch auf Griechenland verweist. Mit dem Tage aber, an welchem der Anschluß erfolgt wäre, würde das griechische Königreich wieder aufleben. Als dem späteren König Leopold von Belgien zuerst die griechische Krone angeboten wurde, erklärte er: nur mit Kreta nehme er sie an, ohne Kreta verzichte er. Was die Selbstsucht der Engländer verminderte, daß die Insel schon damals zu Griechenland kam und es neu belebte. Nur Kreta kann ihm die frischen Volkskräfte geben, die es braucht. Schon jetzt mögen an tausend künftige Kreter in Griechenland sich angesiedelt haben, die rühmlich Politik und Geschäfte betreiben. Das wäre etwa die langsame natürliche Entwicklung der Dinge im Orient, und es ist kein Grund vorhanden, warum sie nicht vor sich gehen könnte, wenn die Großmächte einmüthig handeln wollten. Allein so gut wird es in unserem Welttheil wohl nicht werden. Die türkische Macht hat sich nun schon lange Zeit nur durch das Wegenpöbel der übrigen Mächte erhalten; bei ihrem Fall ist nur gar zu leicht möglich, daß jene sich in den leeren Raum, der dann entsteht, hinein- und aufeinander stürzen.“

Anknüpfend hieran sagt die „Post“: „Was den gegenwärtigen Conflict zwischen Rußland und der Türkei anbelangt, so sind wir frei von jeder Bewunderung Rußlands, wie wir auch kein anderes Interesse kennen oder vertreten, als das unseres eigenen, deutschen Vaterlandes. Wir können aber unmöglich übersehen, daß der Conflict zwischen den erwähnten beiden Ländern nicht bloß aus der Eroberungslust und dem Ehrgeiz des einen Theils entspringt, sondern, daß in demselben ein welterschütterndes Fatum ins Leben tritt. Die Geschichte schreitet immer ebernen Schritten einher. Es mag ja wahr sein, daß die Türken manche liebenswürdige und bestechende Eigenschaften haben, Eigenschaften, welche bei herrschenden Racen gewöhnlich vorkommen. Das kann aber uns doch nicht darüber täuschen, daß die Türkei sich in einem stetigen Niedergange befindet, daß sie sich der modernen Civilisation durchaus unzugänglich erwiesen hat, daß selbst die besten Absichten ihrer einsichtsvollsten Staatsmänner kläglich gescheitert sind, daß es ein ungeheurer Fehler nicht bloß Deutschlands, sondern jedes Staates wäre, seine Kräfte, sein Geld und das Blut seiner Landeskinder opfern zu wollen, um das Unabwendbare für eine Zeit aufzuhalten.“

Die türkische Panzerflotte hat ihren Ankerplatz am goldenen Horn verlassen und ist in den Buchten des nördlichen Bosporus vor Anker gegangen. Mehrere englische Genieofficiere sind in Pera eingetroffen.

Der zur Verbannung nach Dongoa verurtheilte ehemalige ägyptische Finanzminister ist am 12. November während der Fahrt auf dem Nil nach seinem Bestimmungsorte plötzlich gestorben.

Die Feststellung des Ergebnisses der nord-amerikanischen Delegirtenwahlen ist noch immer nicht gelungen. Neuensollen die Aussichten Hayes' wieder diejenigen seines Gegners überwiegen. Wie möglich es um die zur Feststellung des Thatbestandes angewandten Manipulationen aufzuheben muß, zeigt die notwendig gewordene Erlassung von Befehlen seitens des Präsidenten Grant, welche die Aufrechterhaltung des gesetzlichen Verfahrens und die Verhütung von Wahlfälschungen bezwecken. Die Aufregung in Nordamerika ist eine allgemeine.

**Verein für die Geschichte Leipzigs.**

In der am Donnerstag den 9. November abgehaltenen zweiten Winterversammlung des „Vereins für die Geschichte Leipzigs“ hielt Herr Dr. Stübner einen höchst anziehenden, an interessanten Details reichen Vortrag zur „Sittengeschichte der Universität Leipzig im 15. Jahrhundert“.

Die sittlichen Zustände der deutschen Universitäten in früheren Zeiten lernen wir — so begann der Redner — nirgends besser kennen, als aus den zahlreichen Gesetzen und Mandaten, die gegen Ausschreitungen im akademischen Leben von Zeit zu Zeit erlassen wurden. Jahrhundert hindurch begegnen wir da den nämlichen Verböten; die Universitätsgesetze des 14. und 15. Jahrhunderts sind nicht wesentlich von denen des 16. und 17. Jahrhunderts verschieden. Eins der interessantesten akademischen Gesetzbücher aus dem Ende des 15. und dem Anfang des 16. Jahrhunderts besitzen wir von der Universität Leipzig in dem sogenannten libellus formularis oder libellus notarius, einer Sammlung von lateinisch geschriebenen Formulare für Gesetze und Verordnungen aller Art, die im akademischen Leben für notwendig erachtet wurden. Prof. Bärnde hat in seinen „Urkundlichen Quellen zur Geschichte der Univer-

sität Leipzig“ zuerst auf den Werth und die Bedeutung dieses libellus für die Sittengeschichte unserer Universität hingewiesen, hat auch einen großen Theil der darin enthaltenen Gesetze das eine Mal in seinem Buche „Die deutschen Universitäten im Mittelalter“ (Leipzig, 1857) und sodann in seiner Ausgabe der Statutenbücher der Leipziger Universität (Leipzig, 1861) veröffentlicht. Das handschriftliche Original des libellus befindet sich auf der Leipziger Stadtbibliothek; es besteht aus drei Theilen, einem älteren, im Jahre 1495 angelegten und vollendeten, und zwei jüngeren, aus den Jahren 1524, beziehentlich 1533 und 1534 herrührenden. Der Redner verbreitete sich nun ausführlicher über den ältesten Theil.

Der Verfasser desselben war Johannes Fabri de Berdea (wahrscheinlich aus Donauwörth). Wann er in die Universität eintrat, ist ungewiß. Im Wintersemester 1480/81 wurde er Notar oder Secretair der Universität, in welcher Stellung er mit großer Sorgfalt die Protokolle der Universitätsversammlungen geführt hat; 1481 wurde er Mitglied des kleinen Fürstencollegii, 1486 erlangte er das Rectorat, und im Winter desselben Jahres das Decanat der philosophischen Facultät. Während seiner Amtthätigkeit hatte Fabri vielfach mit Intriguen seiner Collegen zu kämpfen, die schließlich dahin führten, daß er seiner Stelle als Universitätssecretair entsetzt und aufgefördert wurde, die ihm anvertrauten Bücher und Acten auszuliefern. Dies that er zwar, behielt aber den libellus formularis, den er als sein Privateigenthum betrachtete, zurück. Als er dann 1505 gestorben war, lieierte Sixtus Pfeiffer de Berdea, sein Nachfolger in der Collegiatur, den libellus an den damaligen Rector Matthäus Hennig von Großenhain ab.

Der Redner ging nun über zu einer näheren Betrachtung einzelner Gesetze des libellus und zwar vorzugsweise solcher, die sich auf das damalige Studentenleben in Leipzig bezogen. Gleich beim Eintritt in die Universität und noch ehe er das akademische Bürgerrecht durch die Immatriulation erlangte, hatte sich der junge Student, der den Namen beanspruchte (vom hiesigen hebräisch heu jaune, Gelbschnabel), einer barbarischen Proceßur von Seiten der älteren Studenten zu unterwerfen, der heania oder Deposition (Nachstaufe), einem Gebrauche, der noch mit dem junfartigen Charakter zusammenhing, den die Universitäten im Mittelalter trugen. Wie bei den Handwerken kein Lehrling in den ehrenden Gesellenstand aufgenommen werden konnte, der nicht zuvor nach dem Innungsgebrauche eine qualvolle Ceremonie durchgemacht hatte, so fand dasselbe auch auf den Universitäten statt. Keinem konnte die Deposition erlassen werden; in Leipzig wurde sie sogar mit großer Strenge durchgeführt. Man setzte dem heania einen großen, mit mächtigen Hodschildern versehenen Fihlhut auf, die Hörner wurden dann beiseite und damit der heania, der als bloßes pecus campi galt, entthiert. Man schnitt ihm mit einer riesigen Scheere die Haare ab, reinigte ihm mit einem Kolben die Ohren, brach ihm den sogenannten Nachantenzahn aus u. dergl. mehr. Erst nach der Deposition der jungen Student ein ehrbarer Mensch, nur daß ihm diese Ehrbarmachung nicht selten seine Gesundheit kostete. Denn an rohen, böhrartigen und qualvollen Reflexionen fehlte es bei der Deposition nicht, weshalb man sie auch später förmlich unter die Aufsicht von Magistern stellte. Mit der Zeit aber sah sich die Geseßgebung veranlaßt, den heania vor Beleidigungen durch die älteren Studenten zu schützen; wer die darüber gegebenen Vorschriften übertrat, mußte an die Universitätskassa 5 Groschen Strafe entrichten — nach heutigem Gelbwerthe etwa das Siebenfache.

Hatte der junge Student durch die Immatriulation das akademische Bürgerrecht erworben, so mußte er ein Collegium oder eine von der Universität approbirtete Bursa beziehen, ein Haus, in welchem Professoren und Studenten gemeinschaftlich wohnten und in welchem die Lectioes gehalten wurden. Es war streng untersagt, anderswo als dort zu wohnen, und verschiedene Mandate des libellus formularis schärften Dies aufs Nachdrücklichste ein. Nur in außergewöhnlichen Fällen konnte der Rector davon dispensiren. In diesen Collegien mußte die größte Ordnung herrschen, im Winter mußten sie Abends um 8, im Sommer um 9 Uhr geschlossen werden. Nach dieser Zeit durfte Niemand die Wohnung ohne besondern Grund verlassen und sich auf den Straßen und Plätzen der Stadt herumtreiben, — bei Strafe eines Gulden. Gegen die unbefugten nächtlichen Wanderungen der Studenten richteten sich mehrere Mandate des libellus, namentlich gegen das furchtbare Gebrüll, welches sie dabei loszulassen pflegten. Vor Allem aber sollten sie sich des Nachts ebensowenig wie am Tage bewaffnen, sei es mit Degen, Messern, Bleihugeln u., auf den Straßen hlicken lassen. Denn eine Folge dieser Bewaffnung waren die häufigen Excesse mit der Bürgerschaft, bei denen es oft nicht ohne Mord und Todtschlag abging. Die Unsitte des Waffentragens konnte aber nicht so leicht ausgerottet werden; immer und immer wieder mußte die akademische Geseßgebung darauf zurückkommen. In einzelnen Fällen wurde sogar die landesherrliche Autorität zu Hilfe gerufen. Es existiren verschiedene Verbote, welche die Herzöge von Sachsen gegen das Waffentragen der Studenten von Zeit zu Zeit erließen, unter anderen eines von Herzog Moriz vom 3. Mai 1545, welches, bisher noch unbekannt, vom Redner im Wortlaute mitgetheilt wurde. Es befindet sich abschriftlich im ersten Bande des großen Copialbuches der Universität.

Von den sonstigen Gesetzen des libellus formularis, welche Herr Dr. Stübner noch eingehend besprach, mögen hier nur noch aufgeführt werden die gegen Beschädigung des öffentlichen und Pri-

vateigenthums, gegen Baumfrel, gegen das Jagen im Rosenthale (!) und das Fischen im Stadtgraben (!), gegen das Spielen (Bretspiel, Würfelspiel) der Studenten mit den Bürgern in den Herbergen, auf den Straßen und vor den Thoren der Stadt, gegen das Insultiren der Cloakenträger und Scharfrichter, endlich die akademische „Kleiderordnung“, die sich gegen die unpassende, den öffentlichen Anstand verletzende Art und Weise des studentischen Anzuges richtete. Gelegentlich der letzteren gab der Vortragende eine treffliche und anschauliche Schilderung der Studententracht in damaliger Zeit.

Nach Schluß dieses mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrages gab Herr Dr. Wustmann noch einige Nachträge zu seinen in der letzten Versammlung gemachten archivalischen Mittheilungen über frühesten Leipziger Maler. Von Heinrich Schmidt, der in den Leipziger Stadtbüchern sich von 1487 bis 1541 verfolgen läßt und der, derselben Quelle zufolge, Altarbilder unter Anderm für Spören (bei Jürißig) 1489, für Bernburg 1506, für Halberstadt 1508 und für Strehlen an der Elbe 1522 malte, wies der Redner außer dem Strehlener Bilde, über welches er schon das letzte Mal nach Autopsie eingehend berichtet hatte, nun auch noch das Spörener Bild als unzweifelhaft noch existirend nach. Dem Stadtbuche von 1489 zufolge mußte das Bild von zwei Malern gemalt sein, denn in diesem Jahre war es dem Heinrich Schmidt wegen wiederholter Wortbrüchigkeit weggenommen und einem andern Maler zur Vollendung übergeben worden. Das noch heute in Spören befindliche Altarbild (Einsetzung des Abendmahls) zeigt aber nach der sehr ausführlichen und mit ebenso sichtlichem Interesse wie Verständnis gemachten Beschreibung desselben, welche der dortige Pfarre — für den das Bild längst ein Problem gewesen war — eingesandt hatte, unzweifelhaft die Hände zweier Künstler. Es liegt hier der interessante und nicht eben häufige Fall vor, daß ein in mancher Beziehung geradezu räthselhaftes Kunstwerk durch archivalische Forschung seine volle Erklärung gefunden hat. — Ein zweiter Nachtrag betraf den Leipziger Fürstenmaler Hans Krell (? ca. 1574). Von diesem, der auch als Malerradirer thätig war, befindet sich eine große Radirung in der Bibliothek des Wittenberger Prediger-Seminars (früher in der Sammlung des Dompredigers Augustin in Halberstadt). Nach einer oberflächlichen Beschreibung derselben, welche Verleß in den Deutschen Kunstblatt von 1854 aus dem Gedächtniß gegeben, hatte der Vortragende vermuthet, daß die Darstellung derselben identisch sei mit dem auf der Leipziger Stadtbibliothek befindlichen Spottgemälde auf die Calvinisten. Diese Vermuthung hat sich durch eine in Wittenberg gestellte Anfrage vollkommen bestätigt; Einzelheiten abgesehen, ist die Darstellung in der That dieselbe. Ob nun auch das Delbild der Stadtbibliothek Krell zuzuschreiben oder, was der Redner für das Wahrscheinlichere hielt, als später erst nach dem Tode Krell's von anderer Hand gefertigt zu betrachten sei wird, soll eine noch vorzunehmende genaue Vergleichung beider lehren.

Es sei gestattet, bei Gelegenheit dieses Referates auf die vor einigen Wochen im Tageblatte wiederholt erörterte Frage nach Heinrich Warßner's Wohnung nochmals zurückzukommen, da dem „Verein für die Geschichte Leipzigs“ darüber nachträglich noch aus den Kreisen der Bürgerschaft mancherlei dankenswerthe Mittheilungen zugegangen sind. Die früher gegebenen Mittheilungen, daß Warßner 1829 im Staritz'schen Hause (Neumarkt 21), 1830 bis zu seinem Weggange von Leipzig (Ende December 1830) in Landt's Hof gewohnt habe, sind hierdurch mehrfach bestätigt worden. Unter Anderm hat Frau verw. Baumeister Staritz die Güte gehabt, das noch erhaltene Concept des mit Warßner abgeschlossenen Miethecontractes einzuliefern. Zu beantworten blieb noch die Frage, wo Warßner vor seiner Ankunft in Leipzig, 1827 bis Ostern 1829, wo er in das Staritz'sche Haus zog, seine Wohnung gehabt hat. Auch hierüber ist nachträglich noch authentische Auskunft gegeben worden. Durch Vermittelung des Herrn Stadtverordnetenarchivar Sauer wurde dem Verein ein cassirtes Actenstück des Polizeiamtes überlassen, welches folgende „Gehorsamste Anzeige“ vom 19. November 1827 enthält: „Der vormalige Musikdirector Warßner und dessen Ehegattin, welche im Monat August d. J. von Dresden hierher gezogen sind und jetzt in Nr. 1060 wohnen, befinden sich noch ohne Legitimation zum hiesigen Aufenthalt. Es ist zwar Ersterer schon längst bekannt worden, die erforderlichen Zeugnisse von der Behörde seines früheren Aufenthaltsortes beizubringen, jedoch aber bis jetzt noch nicht gefahren.“ Daraus wird ersolbirt, „Warßner vorzusichern.“ Tag darauf erscheint denn auch Warßner an Polizeistelle, producirt einen von Dresden den 7. August 1826 datirten Paß und giebt auf Verfragen an: „Paßlet war ich 3 Jahre als Musikdirector in Dresden bis 7. August 1826. Seit dieser Zeit war ich stets mit meiner Frau auf Reisen, namentlich in Berlin, Breslau, Danzig u. Nach Ablauf des Dresdener Passes habe ich keinen neuen genommen, weil man mich nirgends darum fragte.“ Seit 1. September d. J. bin ich in Leipzig.“ Daraus nochmalige Resolution: „Karte auf 4 Monate zu ertheilen.“ Daraus ergibt sich, daß die Notiz des Leipziger Adressbuches von 1828, welche seltener Weise nur Frau (!) Warßner als in der „Goldnen Laute“ — denn dies war Nr. 1060 — wohnhaft anführt, auch auf Warßner selbst mit zu beziehen ist. Ob der Aufenthalt daselbst bis Ostern 1829 gedauert hat, bleibt freilich immer fraglich. — Daß es auch nicht an Einsendern gefehlt hat, die,

auf Grund von mündlicher Tradition oder auf Grund ihrer eigenen, allerdings wohl nicht immer zuverlässigen Erinnerung abweichende und ansehnliche Angaben gemacht haben, ist kein Wunder. Als Curiosum führen wir an, daß nach der einen Angabe Warßner „um das Jahr 1831 oder 1832“ — auf ein paar Jahre kommt es wohl nicht an? — in der „Goldnen Laute“ gewohnt habe; der Einsender „erinnert sich des etwas langen Herrn noch sehr genau, da derselbe aus Jungen oftmals mit einer Reitgerte von seinem Fenster hinweggejagt hat, wenn wir ihn mit unserm Gesichte in seiner Arbeit störten.“ Ein anderer Einsender weiß aber gerade das Gegentheil zu erzählen: „Warßner liebte zu seinen Studien sehr viel Strakengeräusch.“ — Es dürfte eine der verdienstlichsten Aufgaben des „Geschichtsvereins“ sein, dann und wann zu derartigen Mittheilungen aus dem Publicum Anregung zu geben, dann aber durch eine methodische Sichtung derselben, die am besten einmal geradezu in einer Versammlung vorgenommen würde, die Einsender über den Werth oder Unwerth ihrer Mittheilungen aufzuklären. Auf diese Weise könnte von geschichtlicher Kritik auch in weiteren Kreisen, wo es in der Regel gänzlich daran fehlt, wenigstens eine Ahnung verbreitet werden.

**Neues Theater.**

Leipzig, 14. Novbr. Nachdem Hr. Geisinger und neulich eine „Donna Diana“ vorgeführt hatte, gab jetzt auch Hr. Stein die Titelrolle des Moreto-West'schen Drama. Eine Kritik durch Parallelen kann zwar Veranlassung zu geistvollen Reflexionen geben, aber sie wird der Eigenart der einzelnen Darstellerinnen nicht vollkommen gerecht werden. Hr. Stein war wohl in der ersten Hälfte der Rolle kalt und abwesend; aber und erschien diese Ralte zu nüchtern; man merkte zu wenig an diesem Frosthimmel den leisen Widerschein einer nicht ganz daniedergerafften Bluth. Der trodene Farbensauftrag, den wir bisweilen in der Darstellung des Hr. Stein tadeln mußten, trat auch hier wieder merklich hervor.

Dagegen spielte sie den zweiten Theil der Rolle, in welchem der Kampf des Stolzes mit leidenschaftlicher Reizung und der Sieg derselben über die Dichtung selbst mit lebhaften Farben gemalt werden, durchaus entsprechend, mit innerer Wärme und Energie, auch wirkte die Siederheit ihrer Bühnenroutine wohlthuend, da diese Routine, ein sonst wohlfeiles Requirit der Darstellung, doch bei vielen jüngeren Kräfteu unserer Bühne ziemlich hoch im Preise steht. Mit den glänzenden Toiletten des Hr. Geisinger wetteifern zu wollen, wäre für fast alle anderen Darstellerinnen ein vergebliches Unternehmen, auch sieht in Leipzig Publicum und Kritik mehr auf den Kern der Darstellung. Doch schien es uns, als ob die Toiletten des Hr. Stein durchaus kein spanisches Colorit zeigten und mit ihren leberwärtigen einen etwas bürgerlichen Eindruck machten, abgesehen natürlich von der Gartentoilette, welche die elegante Bühnenschaenerin der Darstellerin vortheilhaft hervorhob.

Den Perin spielte ein neuer Gast, Herr Meery, vom Hamburger Stadttheater, und zwar mit Munterkeit und Gewandtheit, aber doch ganz im Styl des Figaro. Perin ist aber kein Figaro; er ist nicht bloß ein nie verlegener Intriguant, er ist die geistig bedeutende Potenz des Stückes, und gerade diese geistige Bedeutung mit ihrer durchschlagenden Schärfe verlagte in der Darstellung des Herrn Meery. Ueberhaupt sollte die Rolle des Perin nicht von den Dominants, sondern von den Charakterdarstellern gegeben werden.

Der „Don Cesar“ des Herrn Senger hob alle Lustspielnoten der Rolle wirksam hervor und brachte den Conversationston zur Geltung; wenn auch hin und wieder etwas idealer Schwung von den Fittichen der Dichtung abgestreift wurde, so sagte uns doch der „Don Cesar“ des Herrn Senger besser zu als der unseres tragischen Liebhabers; das Lustspielement muß in dieser Rolle überwiegen.

Der wäüge Beifall, den die Hauptdarsteller fanden, war an diesem Abend wenigstens ein unbefristeter, was in jüngster Zeit zu den Ausnahmen gehört. Rudolf Gottschall.

**Verschiedenes.**

— Was ist Panzerott? Was sich die Maori, die Eingeborenen von Neuseeland, unter Panzerott denken, geht aus nachstehendem, dem „Globus“ entnommenen Mittheilung hervor. Ein Maori-Küppel, ein Mann von Intelligenz und in Geldangelegenheiten mit seinen benachbarten Palehas (Weisen) sehr gewissenhaft, verlor kürzlich 40 Pfd. Sterl. bei einem Weisen, der sich bankrott erklärt hatte. Er erzählte befreundeten Hauptlingen, daß er sein Geld bei einem Paleha verloren hätte, welcher palarapu (bankrott) geworden. Auf die Frage, was „palarapu“ bedeute, gab er folgende Erklärung: Ein Paleha, der palarapu werden will, kauft ein Geschäft an und verschafft sich ohne Zahlung eine Menge Waaren. Er macht dann möglichst viel Geld daraus, vielleicht 2000 Pfund Sterling, und legt es sicher bei Seite mit Ausnahme von 5 Pfd. Sterl. Mit diesen 5 Pfd. Sterl. geht er zum Richter und erklärt, er wolle palarapu werden. Der Richter sagt, es thue ihm zwar leid, aber es müsse geschehen. Er ruft hierauf alle Advocaten zusammen, sowie alle Leute, denen der Paleha schuldet, und spricht: „Dieser Mann hier ist palarapu; allein er will Euch Alles geben, was er hat, und darum hat er mich gebeten, diese 5 Pfd. Sterl. unter Euch zu vertheilen.“ Der Richter giebt dann den Advocaten 4 Pfd. Sterl. und unter die Gläubiger vertheilt er 1 Pfd. Sterl., worauf der palarapu — Paleha ruhig nach Hause geht.

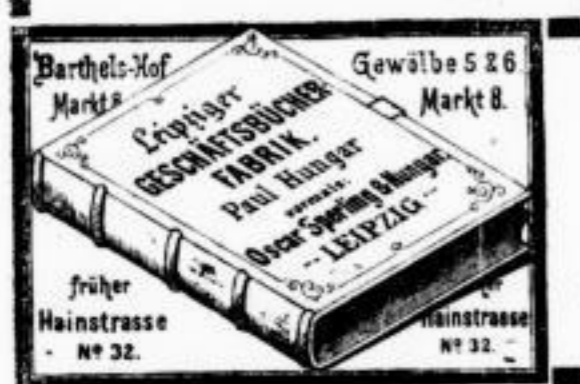
# Ueber Land & Meer

bat seinen großen Leserkreis im abgelaufenen Jahrgang wieder um viele Tausende vermehrt und kann mit immer größerem Recht **das Lieblingsblatt jeder gebildeten Familie** genannt werden. Nach Text und Bild **vorzüglich ausgestattet**, ist dieses Weltblatt zugleich die **billigste** Quelle bester Unterhaltung und geistiger Anregung. Der **neue**, 19. Jahrgang wird in reicher Abwechslung wieder die neuesten Gaben der beliebtesten deutschen Schriftsteller bringen und alle Fragen der Zeit besprechen, die den Gebildeten interessieren. Man abonniere auf den **neuen** Jahrgang bei der **nächsten Buchhandlung** oder dem **nächsten Postamt**. Preis vierteljährlich **nur 3 Mark.** — Preis des Festes **nur 50 Pf.** Jede Buchhandlung liefert **auf Verlangen Nro. 1 als Probe gratis!**

**Lager und Anfertigung**  
von  
**Geschäftsbüchern.**



**Ausführung**  
von  
**Druck-Arbeiten.**



**Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik**  
**Paul Hungar**  
vorm. Oscar Sperling & Hungar  
**LEIPZIG**  
Früher Hainstrasse 32. Früher Hainstrasse 32.  
**Markt No. 8. Barthels Hof. Gewölbe 5 u. 6.**



**Post-Papier,**  
**Hanf-Couverts.**  
**Copir-Pressen.**



**Bücher**  
in Thaler-Liniatur  
mit  
**50% Rabatt.**

Eine Dame, welche sich während ihres mehrjährigen Aufenthaltes in der französischen Schweiz in den Besitz der französischen Sprache gebracht hat, und **Conversations- u. grammatischen Unterricht** in distinguirter Weise erteilt, wünscht Privatstunden zu geben.  
Wohnungen im Vereinshause, Rosstraße Nr. 9, bei dem Herrn Hausdientler.

**Praktischer Schreib-Unterricht**  
für Kaufleute etc.  
im **Schreib-Lehr-Institut** von  
**E. Schneider**, Turnersstraße 2, III  
Prospecta gratis.

**Deux dames françaises**  
désirent donner des leçons à des demoiselles de bonne famille. S'adresser sous les initiales G. H. 715. au bureau de ce journal.

**Englisch.**  
**Julius Menschke**, Erdmannstraße 17, I.  
Sprechstunden 1 bis 2.

**Französisch, Englisch, Italienisch**  
wird gelehrt: Peterssteinweg 51, links 3. Etage.  
Sprechzeit: 1-2 Uhr.

**Französisch und Englisch**  
à St. 30 J. Adr. A. Z. Expedition dieses Bl.  
Eine j. Dame erteilt Anf. angl. Clavier-Unterricht.  
Meth. vorzogl. Adr. u. Z. 20, Fil. d. Bl., Rath-Str. 18.

Ein erfahrener, tüchtiger Violinlehrer, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters, kann noch einige Stunden besetzen. Gef. Adr. unter C. H. H. 9. in die Filiale dieses Blattes, Ratharntstraße 18.

**Violinstunde**, vorzogl. Methode, erteilt ein gebild. j. Mann. **H. Denten**, Grenzstr. 36, I. G.

**Ein Dirigent**, der früher einen größeren Männer-Gesangverein als Solcher vorgehoben, wünscht hier in gleicher Eigenschaft einen Verein zu übernehmen, da derselbe bei seiner künstlerischen Thätigkeit hier noch über zwei Abende in der Woche verfügen kann. Gefäll. Offerten sub R. 133 Hauptpostlagernd Leipzig erbeten.  
Junge Mädchen können das Schneiden, Waschen u. Schneiden, gründl. erlernen (Arbeit für sich), auch wird Unterricht in allen weibl. Arbeiten erteilt. **Sebastian Bach-Str. 49 part.**

Unter dem **Fabrikpreise**  
wird eine Partie **franzöf.**  
**Glacéhandschuhe**  
für Damen und Herren  
(wird Sonnabend geschlossen)  
**vollständig ausverkauft**  
**Hainstr. 6**, neben dem **Blauen und Goldenen Stern.**  
Damen **2fr. 50 Pf.** von **1. ab.**  
**Gants Josephine coul. & noir.**

**Vorseuerungen**  
bei Plan- und Treppenseifen gestatten die Verwendung geringwertiger Brennmaterialien, gewähren neben verminderter Rauchbildung erhebliche Ersparnisse bei Tors-, Braun- und Steinkohlenseifen, conservieren die Kessel und sind bei jeder Kesselconstruction möglich. Complete Kesselanlagen und Umbauten übernimmt  
**Fr. Aug. Schulz**, Ingenieur, Zeit.

**Wegen Aufgabe des Geschäftes**  
**schleuniger Ausverkauf des ganzen**  
**Schnitt- und Modewaaren-Lagers**  
**zu halben Preisen.**  
**F. Pincus**,  
Salzgäßchen, hinter dem Rathhause.

**Zitherlehrer A. Kabatek**,  
Rossergasse 14, III.  
**Zither-Lehnanstalt und Verkauf.**  
Zither-Unterricht erteilt eine Tyrolerin  
Rochstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Schnell u. gründlich erteilt **Lanzunterricht**  
**G. Becker**. Gütigste Anmeldung Kleine  
Fleischergasse Nr. 7, parterre.

**Reit-Unterricht**  
zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird erteilt  
**Reitbahn, Schumann's Garten.**  
Auch können daselbst noch mehrere  
**Pensions-Pferde**  
Aufnahme finden, sowie Pferde zum Sattelrennen  
und Einfahren.

Damen wird das **Schneiden, Maßnehmen und Zuschneiden** gründlich und sicher nach gut bewährter Methode in **4 bis 6 Wochen** gelehrt **Promenadenstraße Nr. 6, B. 3. Etage**, neben der Apotheke.

Gründl. **Handarbeitsunterricht** erteilt eine geprüfte Lehrerin Lindenstraße 8, 1. Etage.  
Un étudiant désire faire la connaissance d'un Français. S'adresser A. W. 16. postlagernd.

**Holländischer Unterricht** wird von zwei Kaufleuten gelehrt. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes u. B. N. 103 abzugeben.

Ein **Franzose** wird zum Unterricht in seiner Muttersprache gesucht **Blumengasse 10, II. r.**

**Zahnarzt Bernhardt**,  
Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, 2. Etage.

**Zahnarzt Freisloben**,  
Grimm, Steinweg 47.

**Portraits auf Porzellan**,  
beinahe lebensgroß,  
Größe der Platte 32/25 Cmt., werden selbst nach der kleinsten deutlichen Photographie unter Garantie für vollständige Uebersetzung mit dem Original innerhalb acht Tagen ausgeführt und get. Bestellungen angenommen: **Petersstraße 35, III. links** und **Beilstraße 76, III. links**, woselbst auch fertige Arbeiten zur Ansicht bereit liegen.

von 1 **Chignons, Uhrketten, Armkänder etc. eleg. gef. b. J. Weber**,  
Friseur, Sternwartenstr. No 15. I.  
**Haararbeit** billigt, **Börse von 7 1/2 % an** werden gefertigt **Markt 16 (Café national), III.**

**Aechte Biere**  
Gros u. Detail  
Auenstrasse 14/15.

# BIERKELLEREI AUGUST GRUN,

**Aechte Biere**  
Gros u. Detail  
Auenstrasse 14/15.

**Leipzig, Auenstrasse 14/15. Zweig-Niederlage: Markt 17, Königshaus.**

Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Abnehmern die Mittheilung zu machen, daß ich vielfachen an mich ergangenen Anfordernngen nachkommend, am heutigen Tage in Mitte der Stadt, **Markt Nr. 17, Königshaus, eine Niederlage meiner Flaschenbiere** errichtet. Dieselben sind dort stets in Originalfüllung vorräthig, und zu gleichen Preisen wie in meiner Kellerei zu haben. Die von mir geführten Biere sind:

### Export-Märzenbier von A. Dreher, Kl.-Schwechat b. Wien.

In großen Flaschen pr. 10 Stück . . . . . 3. —  
kleinen do. . . . . 3. 80

### Böhmisch Export-Lagerbier von A. Dreher's Brauerei

Michelob b. Saaz (leicht und fein, das Pilsener übertreffend).  
In großen Flaschen pr. 10 Stück . . . . . 3. —  
kleinen do. . . . . 3. 80

### Bayrisch Exportbier von H. Henninger, Erlangen.

In großen Flaschen pr. 10 Stück . . . . . 3. —  
kleinen do. . . . . 3. 40

Dieselben Biere in heller Farbe zu gleichen Preisen.

### Dresdner Waldschlösschenbier.

In großen Flaschen pr. 15 Stück . . . . . 3. —  
kleinen do. . . . . 3. 25

### Schwarzbier der Fürstl. Brauerei Köstritz. Vorzügliches Gesundheits- und Hausbier I. Ranges.

Gebraut nach der Vorschrift vom Jahre 1735. Geprüft vom Untersuchungsbureau des pharmaceutischen Kreisvereins zu Leipzig.

In großen Flaschen pr. 12 Stück 3. —, in kleinen Flaschen pr. 20 Stück 3. —

Bei größeren Bezügen in Flaschen und Gebinden besondere Preisermäßigungen. In Folge unserer größeren Ciskellerei-Anlagen, welche mir gestatten, bedeutendes Lager zu halten, bin ich in der Lage, jeden größeren Auftrag sofort ausführen zu können. **Inhalt der großen Flaschen 0,70, der kleinen 0,40 Liter.**

Den Herren Landwirthen u. Gewerbetreibenden empfiehlt sich, unter bescheidenen Anfechtungen, zur kundenweisen Führung der Bücher und Beforgung aller vorkommenden schriftlichen Arbeiten ein in diesen Fächern erfahrener junger Mann.

Gütliche Offerten unter R. M. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gedichte, Tafellieder, Lüste** werden schnell und schön gefertigt  
Eisenstraße Nr. 19 parterre.

**Gedichte, Briefe, Lüste, Tafellieder** etc. werden gefertigt  
Blauenstraße 4, 2 Tr.

**Zöpfe** von 1 A., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze**, Friseur, Theat.-Pass.

Eine geübte **Friseurin** wünscht noch einige Damen im Abonnement. Adr. erb. Colonnadenstraße 8 im Klempnerladen, u. Windmühlstr. 46, I.

**Beltsachen, Boas, Muffs** u. dergl. werden schnell, billig und sauber umgearbeitet  
Lange Straße Nr. 6, 3 Treppen rechts

**Pelze** für Herren u. Damen, überhaupt alle Beltsachen werden nach den neuesten Façons angefertigt, umgearbeitet und gründlich von Moten gereinigt bei C. F. Piehler, Kürschnerstr., Körnerstr. 16.

**Pelzsachen, Muffs, Kragen, Herrenpelze** u. s. w. billigst modernisiert u. reparirt  
Barfußgässchen 3, 2. Etage.

Kleidungsst. gut schnell ausgef. Thomaskirch. 10, III.

**Damenkleider neuester Façon, solide Preise, werden elegant gearbeitet** Oberhardtstraße 3, 3. Etage links.

Eine sehr geübte **Schneiderin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause, Sternwartenstraße 12c. 4. Et., bei **C. Dieze**.

Eine **geübte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen zur gefälligen Beachtung.  
Reudnitz, Gemeindefstraße 18 parterre.

**Damenhüte** elegant und billig gefertigt, **neue Hüte** vorräthig, **Federn** in einigen Stunden à Stück 10—20 A. gekräuselt  
Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

**Puppenhaken, auch neue**, vorgezeichnet und gefertigt  
Hainstraße 22, 2. Etage bei Bürger.

Alle Sorten **Kettenschnurarbeiten** auf Maschinen, für Geschäfte sehr gut haltend, fertigt  
**Bürger**, Hainstraße Nr. 22, 2 Tr.

**Oberhemden** werden nach Maß unter Garantie des Aufsitzen à Stück 1 A. 75 A. gefertigt. **Einleider** Feinwand-Einleider à Stück 1 A. 75 A. gefertigt. **Einleider** zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig. **Stirning**, Feinwand mit **Lebküchler** zu Fabrikpreisen Mühlgasse 6 part. (R. B. 743.)  
**Bertha Schmlers**.

**Bälde** wird schön und schnell gefertigt.

**Oberhemden** und **Damenwäsche** wird sauber und billig gefertigt  
Ritterstraße 40, 1 Tr. links.

Neue **Herrenwäsche** wird noch sauber gew. u. geelätet  
Burgstraße 20, Hof links 1 Treppe

**Dampfheizungs-Anlagen** mit verzinnnten Eisenrohren, Haltbarkeit dem Kupfer gleich, Preis bedeutend billiger, liefert die Fabrik verzinnter Eisenrohre  
**Richard Doerfel**,  
Kirchberg, Sachsen.

**W. Liebsch**, Maler, Radierer u. Firmenschriftener, Blücherstraße 24 parterre, führt Aufträge stets billig und gut aus.  
Gute, saubere Tapetierarbeiten b. Hausm. d. Centralb.  
Ofen werden gut gefehrt  
Humboldtstr. 14, 4 Tr.

## Bandwurm

entferne ich ohne Coulee und Granatwurzel, jeder Bor- und Hungertur, gefahr- und schmerzlos, **vollständig mit Kopf** in 2 Stunden (auch brieflich). Selbiges Mittel enthält durchaus keine giftige wie narotische Stoffe, womit das Publicum bisher so vielfach getäuscht, und sich durch solche Mittel Schaden an dem Organismus des Körpers zuzogen. Nach Prüfung dieses Mittels durch vereidete Professoren in Breslau, ist dieses Mittel selbst den schwächsten Personen, wie Kindern, zu empfehlen, und wird jeder nach richtigem Gebrauch den sichersten Erfolg erzielen, wofür garantirt wird.

**Behufs Consultation werde ich nur Donnerstag den 16. und Freitag den 17. November in Leipzig, Hotel Stadt London, Zimmer Nr. 1, von früh 8 bis Nachmittag 3 Uhr zu sprechen sein.**

## Magen- und Hämorrhoidalleidende,

zu welchen Krankheiten sich oftmals **Magenkrampf** gesellt, erhalten selbst in den veraltetsten Fällen, bei 14tägigem Einnehmen, die gründliche Heilung dieses Uebels — Merkmale obiger Krankheiten zeigen sich durch: Unbehagliches Gefühl, Drücken und Kollern nach Speisen und Getränken, Mattigkeit, Schläfrigkeit, Kopfschmerz, Uebelkeit, Engbrüstigkeit, kurzem Athem, saures Aufstößen, Erbrechen, lästige Blähungen, unregelmäßigen Stuhlgang, öfters Schwindel und Gemüthsverwirrung.

Selbige Patienten, bei welchen die angeführten Merkmale für obige Krankheiten eintreffen, erhalten sichere Hilfe. Auch werde ich bemüht sein, Unbemittelten gern Auskunft und Hilfe unentgeltlich zu ertheilen.

Rur auf meine Anweisung können obige Mittel aus der Apotheke bezogen werden.

## W. J. Kyling aus Tharandt bei Dresden.

### Danksayungen.

Durch Ihre Kur wurde ich von meinem **Magenleiden** gründlich befreit, wofür ich meinen verbindlichsten Dank sage.  
**Frau Sterz, Leipzig, Südstraße Nr. 85.**

Nach 14tägigem Gebrauch Ihrer Verordnung bin ich von meinem langjährigen **Magenleiden** gänzlich gesund, wofür meinen Dank ich Ihnen mittheile.  
**Gutdöbener Friedrich in Engelsdorf bei Leipzig.**

Da ich mich seit einigen Tagen bedeutend besser befinde mit meinem **Magenleiden**, durch Anwendung Ihrer Kur, so bitte ich um weitere Verordnung.  
**Fraulein Marie Heyrich, Leipzig, Königsplatz Nr. 3.**

Durch Ihre Kur für **Bandwurm** bin ich in 2 Stunden davon gänzlich ohne den geringsten Schmerz befreit und kann Sie jedem Bandwurmlleidenden mit gutem Gewissen bestens empfehlen. Normaln meinen Dank.  
**Hermann Beyer, Volkmarisdorf bei Leipzig.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Indem ich hiermit die ergebene Anzeige mache, daß ich an der **Großen Windmühlenstraße, Ecke der Turnerstraße 12, ein Uhrmachergeschäft** eröffnet habe, empfehle ich einem geehrten Publicum mein Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren in reicher Auswahl zu billigsten Preisen; **Regulator, Rahmen, Wand- u. Wecker-Uhren** in allen Größen. Durch langjährige Erfahrungen bin ich in den Stand gesetzt, **Reparaturen aller Arten von Uhren**, sowie in dieses Fach einschlagende Arbeiten gewissenhaft und **billig** auszuführen.

In Erwartung gütigen Zuspruches empfiehlt sich **achtungsvoll**  
**F. Henke,**  
Große Windmühlenstraße, Ecke der Turnerstraße 12.

Eingetroffene Neuheiten in

# Pariser Fächern,

Fächerschnuren, Fächerspiegel und Muffträger empfehlen  
**Lömpe & Rost,**  
33 Grimma'sche Straße 33.

**Ofen und Maschinen** werden gereinigt von Schröder, Hausmann, Königstraße 21.

**Ein Zubehörfestiger** sucht für 4—6 Pfennig gegen geringen Lohn Beschäftigung.  
Adressen unter E. H. 75. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Leihbankfakt. Sprungfeder-, Rosshaar-** Kissen- u. Strohmattdecken, Bettst. saubere Federbetten, Bettstühle **Burgstr. 8, 3 Tr.**

**Dr. med. Hermsdorf** Geschlechtskrankheiten — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

**Specialarzt Dr. med. Meyer,** Berlin Leipziger Str. 91, beist brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit best. sicherem Erfolge.

**Bandwurm** wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des **Dr. med. Ernst, Kohlenstraße No. 10**

**„Hundefreunden!“**  
Da noch immerhin Bestellungen und Briefe nach der früheren Wohnung „Zeitzer Str. 47, Gartengeh. link- 1. Etage“ kommen, werden hiermit die „Freunde unserer Lieblinge“ darauf aufmerksam gemacht, dass die „ärztlich klinischen Consultationen“ für ambulante Patienten „jetzt“ **Alexanderstr. 16, 1. Etage** täglich früh bis 10, Nachmittags bis 3 Uhr abgehalten werden.

**Asche's Bronchial-Pastillen,** vorzügliches Mittel gegen Halsschmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrh etc. — Von bewährten Aerzten empfohlen. — Unentbehrlich für Sänger, Schachspieler, öffentliche Redner etc.  
**Preis pro Schachtel 1 Mark.**  
**Haupt-Dépôt: Salomonspothke.**  
Verkaufsstellen: **Albapothke, Adlersapothke, Johannispothke, Löwenapothke.**

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. **Dr. Waterion** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er befördert den Haarschutz auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kalten Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreibern zu verwechseln. **Dr. Waterion's Haarbalsam** in Original-Metallbüchsen à 1 Thlr., ist echt zu haben in **Leipzig bei Vlergutz & Klein, Thomaskirchhof Nr. 19.**

**Seifen-Lager**  
18. Reichstraße 18.  
Keine **Kernseife, Kernbary, russ. Bleich- und Wasch-Seife, sowie Appretur-, Reis- und Weizen-Stärke, Soda** und **Waschpulver** empfiehlt  
**Minna Kunz.**

**Holländische Blumenwiedeln,** Anacinten, Tulpen, Crocus, Lilien etc. empfiehlt **F. A. Spilke, Peterstraße 41, Schumanns Hof.**



# Weihnachts-Geschenken

empfehl  
**P. Scheschong,**  
Grimma'sche Straße Nr. 30.

- Jaquettes in Double, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14 bis 20
- Jaquettes in Kammgarn, Bouclée, Velours
- Double-Paletots, neuester Façon à 6, 7, 8, 9 bis 18
- Rad-Mäntel in glatt und carrirtem Stoff, Velours, zu billigen Preisen.
- Kinder-Mäntel, Jaquettes und Paletots in allen Größen, zu den billigsten Preisen.
- Hausröcke für Damen von 3 bis 10
- Unterröcke in Zenella, Filzstoff und Velours-Röcke von 1 1/2 bis 6
- Moire-Schürzen 7 1/2, 10, 15 bis 1
- Jacken à 1 1/2 bis 4

## Lederwaaren-Fabrik **A. L. Edelmann**



empfehl  
Cigarrentaschen, Brieftaschen, Damentaschen, Schreib-Mappen, Necessaires, Photographie-Alben  
Grosse Auswahl. Bill. Preise.

Detail-Verkauf: Hainstr., Ecke am Brühl.

**Schwarze Zammel-Rester**  
zu Weihnachtartikeln empfiehlt billigst  
**C. W. Reinert,**  
8. Halle'sche Str. 8.

**Jaconet-Rester,**  
einfarbig, gelb, grau, braun, von 1-7 Meter Länge v. 1/2, à 2 50, wobei sich der Meter auf ca. 18 J stellt, sowie

**Jaconet-Rester**  
von 7-12 Meter Länge, einfarbig, roth, gelb, grau, braun, à 30 J p. Meter, offerirt  
**Johann Fallner in Zell**  
im Wiesenthal, Baden.

**Große Elsäss. Decken à 3 Mark**  
Niedrücken, Bierdecken zu Fabrikpreisen bei  
**Bernh. Berend, 35 Reichstr. I.**

**Für Schneider.**  
Eine Partie gute, haltbare Seide empfiehlt  
**M. French, 48 Nicolaisstraße, I.**

**Ausverkauf**  
von Holzgalanteriewaaren  
Bismarckgäßchen 1, I.

**Korkteppiche (Linoleum),**  
als vorzüglicher Bodenbelag bewährt, empfehlen zu wesentlich ermäßigten Preisen und senden Prospekt und Proben gratis  
**Gebr. Franke,**  
Leipzig, Neugäßchen Nr. 26

**Ausverkauf**  
sämtlicher Schuhwaaren bei  
**E. Siebe, 42 Nicolaisstraße 42.**

**Petroleum-Messapparate**  
mit abnehmbarem Glas, sowie einzelne Messer- und nach deutscher Reichsmaße, empfiehlt die  
**Klempnerei von R. Conrad,**  
Nicolaisstraße Nr. 18.

# Eröffnung des großen Ausverkaufs

**35. Reichsstraße 35.**

Durch besonders billige Gelegenheits-Einkäufe bin ich diesmal im Stande einem geehrten Publicum etwas außergewöhnlich Billiges zu offeriren. Um schnell zu räumen, verkaufe

- einen Posten der neuesten gestreiften Kleiderstoffe, alte Elle 30, mit reinwollenem Schuß, die alte Elle von 40 an,
- einen Posten gestreifte und glatte Mix-Lustre, schwerste Waare, alte Elle 35,
- einen Posten gestreift, mit passendem glattem Stoffe, alte Elle 30,
- einen Posten gestickte wollene Unterröcke 1 1/2 Thaler,
- 4000 Stück Ananas-Tücher** in allen Farben und Größen von 75 das Stück an,
- Eiswolltücher** spottbillig von 75 Pf. an,
- Kaiserpaleotots** in guten Stoffen von 3 Thlr. an,
- Regenmäntel** in guten Stoffen von 2 1/2 Thlr. an,
- Double-Jaquets für Damen,** anschließend, neueste Façon, von 2 1/2 an,
- Double-Paletots für Damen,** neueste Façon, von 3 1/2 an,
- Double-Rad-Mäntel** in allen Farben von 8 Thlr. an,
- Steypröcke** in allen Farben gesteppt 1 Thlr.,
- Filzröcke** mit verschiedenen Garnirungen.
- Reinwoll. Tischdecken** mit gestickten Ranten 1 1/2 Thlr.,
- Reinwoll. Nipsdecken** mit neuesten Mustern 3 Thlr.,
- seidene Herren-Cachenez** 10 Agr. u.

**35. Reichsstraße 35.**  
im Gewölbe.

Mein Contor und Werkstatz zur Ausführung von

**Gas- und Wasserleitungen,**  
sowie mein Lager sämtlicher  
**Gas- und Wasserleitungs-Artikel**  
habe ich nach **29 Johannesgasse 29** verlegt.  
Leipzig, medio November 1876.  
**A. Helbig**  
**F. W. Conrad Nachf.**

**Geschäfts-Veränderung.**  
Meinen werthen Kunden hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß ich mein bisher innegehabtes Geschäftlocal Petersstraße Nr. 30, Goldner Hirsch, Treppe B 4 Treppen, in gleiches Grundstück parterre im Hof verlegt habe und bitte, daß mir feither geschenkte Vertrauen auch fernhin zu erhalten.  
Leipzig, den 14. November 1876.  
Reschachtungsvoll  
**Florenz Ruppe.**

**Avis**  
Mit heutigem Tage eröffne am hiesigen Plage, in meinem Hause,  
**Barfußgäßchen Nr. 8,**  
eine Filiale, Detailverkauf, meines  
**Puppen-Engros-Lagers in Berlin,**  
**Firma Adolph Kröhl,**  
vorm. **J. E. Möwes.**  
Mein Lager besteht nur speciell in  
**Puppen und Puppen-Artikeln,**  
als: Angekleidete Puppen, ff. Puppenköpfe in Wachs, Bisquit und Porzellan, Lederbälge I. und II. Qualität, Schube, Strümpfe, Hücher, Colliers, Güte, Gänbchen, Kämme, Schmuck, Schürzen, Strickförschen u. c. Fabrik und Lager von Puppenrücken in imitirten und Menschenhaar. Auffrisiren von Puppenköpfen. Alle Köpfe werden noch einige Tage zum Aufwachsen angenommen.  
Billige aber feste Preise.

**Ramponirte u. zurückgesetzte Weisswaaren,**  
als Gardinen, Bettdecken, Röcke, Decken, Nachtsachen, Schürzen, Kleidchen, Damenkragen u. Manschetten, Corsets, Morgenhauben (Schleifen, Fichu weiß und bunt), eine Partie vorgezeichnete Dedes; für Herren: Chemisets, Kragen und Manschetten und noch vieles Andere werden bedeutend unter dem Restenpreis abgegeben bei  
**C. Morgner, Thomagäßchen 8.**

## Böhm. Füllkohle

sehr trocken und rein gesiebt habe noch einen Posten à Hectol. 90 J abzugeben.

**Prima Zwick. Pechstückkohle** (Vereinsglück) und **Böhm. Salonkohle** (Karbitzer) liefere sofort in jedem Quantum zu mässigen Preisen

**Carl Günther,**

Comptoir und Magazine: Raust. Steinw. 29. Kleine Funkenburg.

**Kohlen** u. **Lowrie's offerirt**  
**G. W. Beyrich,**  
Sidonienstraße Nr. 33.

Rein buchene Holzstohlen zum Bügeln, auch für Klempner, Kavierstühle, versendet in Säcken von 1 1/2 Hectoliter gegen Nachnahme von 3 Mark

**F. Frisch, Nieder-Wiesla bei Chemnitz.**

## Achtung!

250 Flaschen französischen Champagner à 2.- 100 Liter feinen Hochheimer à 1.- 100 Rüdheimer Berg à 1.- 100 dr. Cassé. Offerten unter **K. 15** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Den Herren Gastwirthen und Restaurateuren empfehle:

**Champagner ff. à fl. 1 M. 75 Pf.**  
**Langer & Pressler, Taubacher Str. 29.**

## HUILE D'OLIVE

qualité supérieure.  
—  
MAISON EN PROVINCE,  
chez Lagrange fils aîné.  
Rue Saint-Jacques 10.

Depot bei  
**Otto Meissner & Co.**  
Nicolaisstraße 52.

à Flasche 2 1/2 10 J  
**Echten französischen Weissig** von **R. Rietmann & Co., Bordeaux** à Flasche 50 J. Eingemachten **Ostind. Ingber in Originaltöpfen.** Agar-Agar in Stangen empfiehlt  
**Otto Meissner & Co.,**  
Nicolaisstraße 52.

Täglich frische unverfälschte **Milch**, à 20 J, vom Rittergute Püschena, feinste **Rittergutsbutter**, 80 J, **Bayrische Salzbutter**, à 1120 J, **Schweinefett**, à 70 J, sowie **Eier, Wurst, Schinken**, roh u. gebr., **Waldstraße 10, Mühlballe.**

Diese sind angekommen:  
**frische italienische Weintrauben,** auch **frische Trüffel**  
empfehl billigst  
**A. Cajoli,**  
Königsstraße Nr. 25, am Rohr'g.

**30 Scheffel gute Äpfel** sind zu verkaufen. Näheres Körnerstraße Nr. 3b im Geschäft.

## Stötteriger Kartoffeln

liefern ich frei Wohnung  
1 Ctr. ff. weiße (weißfleischig) gegen 3 1/2 50 J,  
1 Ctr. klagrote märkische (weißfleischig) gegen 3 1/2,  
1 Ctr. Bictoria II. Sorte weiße (weißfleischig) gegen 3 1/2,  
1 Ctr. Futterkartoffeln gegen 1 1/2 80 J.  
(Alle graue Verden sind vergriffen.)  
Bestellungen erbitte entweder direct oder niedergelegt bei Firma Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle oder A. Martin, Grimm, Steinweg 60, Rittergut Stötteritz u. Th.  
**Hugo Mothes.**

## Feinste Rittergutsbutter

empfehl  
à Stück 7 1/2 J  
**J. W. Dittrich,**  
Weißstraße 57.  
Feinste Altenburger Tafel- und Rittergutsbutter, wöchentlich dreimal frisch, echt Emmentaler Schweizerkäse, sowie Reischattler, Holländische, und Schweizer Kämmelkäse ff. Limburger, sehr empfehlenswerth für Wiederverkäufer. Limburger Schinken, sowie ohne Rimmel, echt Altenburger Riegenkäse, sowie verschiedene Sorten deutschen Käse empfiehlt nur in bester Qualität

## M. Knöfel,

Kleine Fleischergasse Nr. 20.  
**Prima Schleifische Salz-,**  
**Bayerische Züs-,** sowie  
**ff. Ritterguts- und Schweizerbutter,**  
**ff. Limburger, Schweizer- u. Landkäse** empfiehlt zu soliden Preisen die  
**Butterhandlung von F. Bierberg,**  
Kreuzstraße 13.

## Das Eler- und Buttergeschäft,

Katharinenstraße 19, Durchgang im Stern, empfiehlt feinste **schweizer Tafelbutter**, à 3 1/2 40 J, **Eier**, à Schock 3 1/2 70 J, à 100 95 J, Alles gute frische Waare.  
**J. Albrecht.**  
Schönes frisches **Schweinefett**, à 80 J, für **Wiederverkäufer** bedeutend billiger.  
**Clara v. Rodel, Ritterstraße 20.**

**W Pommerische Fettgänse,**  
sowie eine große Auswahl Wurst u. l. Fleisch-  
waren von **C. Breslauer** in **Berlin** empfiehlt  
**Meyer, Brühl Nr. 48.**

**Gänse.**  
Frisch geschlachtete fette Gänse sind wieder eine  
Sendung angekommen und zu verkaufen  
Reiger Straße Nr. 33, **Tivoli.**

**Rindzungen,**  
geräucherter und gepökelter,  
**Schweinknochen,**  
**Magdeb. Sauerkohl,**  
**Schnittbohnen,**  
**Freisselbeeren,**  
**Pflaumenmus**  
empfehlen **J. D. Kirmse,** Petersstraße 23.

**Bayerische Spiegelkarpfen**

von 2-4 Pfund schwer in hochfeiner gemästeter  
Baare (eine wirkliche Delicatesse) versendet von  
Mitte September bis Ende März per Post bei  
Entnahme von mindestens 8 Pfd. an, das Pfund  
zu **1.20** franco Leipzig. Sämtliche Fische  
kommen so frisch wie eben aus dem Wasser ge-  
nommen in Leipzig an und werden Bestellungen  
von Privaten sowohl als von größeren Ab-  
nehmern sofort und auf das **Pünktlichste**  
nach Wunsch effectuirt vom Hauptdepot des  
Derjogl. Schif. Meining. Hofschers **C. Schür-  
holz,** Meiningen und Hildburghausen.

**Frischen Edelkisch**  
**Seedorf**

empfehlen **Katharinenstraße Nr. 9**  
**D. Stiohling**

sowie Markttag vis à vis der Alten Waage.  
**Schöner frischer Dorsch** ist ange-  
kommen.  
**Clara verw. Kockel,** Ritterstraße 20.

**Seedorf, große Fische,**  
bei **Friedrich Petzold,** Salzgässchen 4.

**Verkäufe.**

**Neues Kauf- oder Tausch-Geschäft.**  
Ein Gut in der Nähe Leipzig wird gegen ein  
schönes Haus in guter Lage Leipzig zu tauschen  
gesucht. Nach Belieben zahlend Suchender 15 bis  
20,000 **1/2** baar heraus. — Gef. Offerten unter  
**L. R. 9793** durch das Annoncenbureau von  
**Bernhard Freyer,** Neumarkt 39, erbeten.

Ein größeres Landgut in der Nähe bei Gro-  
itzsch-Leipzig ist sof. unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen.  
Näheres Leipzig, Gartenstraße Nr. 12, bei **Hrn.**  
**Schurig.**

**Billa-Verkauf.**

In Dresden's feinsten Lage ist eine hochelegante  
herrschaftliche Billa mit großem Garten, wenn  
genügsam auch mit Stallung, besonderer Um-  
stände halber unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Adressen beliebe man unter **W. E. 432**  
bei **Haasenstein & Vogler** in **Dres-  
den** niederzulegen. (H. 35135a.)

**Eine Billa**

in **Sohlitz,** in der Nähe der neuen Caserne, mit  
Stallung und Wagenremise, großem gut angeleg-  
tem Garten, verhältnißmäßig sofort aus freier Hand  
zu verkaufen. — Offerten unter **K. F. 340** bei  
**Herrn Haasenstein & Vogler** hier  
niederzulegen. (H. 35306.)

**Prachtvolle Billa** am Rosenthal, für eine  
Herrschaft geeignet, 10 Zimmer u. Zub., Stal-  
lung, Garten u. habe für 32,000 **1/2**, wenn auch  
ohne große Anzahlung Fortzugshalber zu verkaufen  
**C. F. Leichsenring,** Gr. Windmühlstr. 8 u. 9.

Ein schönes Hausgrundstück (Leipzig, Do-  
rotheustraße) ist zu verkaufen.  
Näheres Gartenstr. Nr. 12, bei **Hrn. Schurig.**

**2 Zinshäuser, 8 % rentir.,** mit Bäckerei  
u. Restauration, d. d. Besizer zu verkaufen. Adr.  
**X 740** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Hausgrundstück  
in unmittelbarer Nähe Leipzig, worin Restauration  
u. Materialgeschäft schonungsbetrieben wird,  
soll wegen Kränklichkeit des Besizers für 15,000 **1/2**  
bei 2-3000 **1/2** Anzahlung verkauft werden. Desgl.  
ein Haus mit Restauration und vollst. Inventar  
(Bildard) für 11,000 **1/2** Näheres ertheilt  
**D. Engelberg,** Universitätsstraße 11, I.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein seit 25 Jahren in Chemnitz (beste Lage)  
flott betriebenes Detail-Geschäft in Strumpf- u.  
Wollwaren ist wegen Kränklichkeit des Besizers  
sofort zu verkaufen.  
Näheres auf gef. Offerten sub **K. A. 774** an  
die Herren **Haasenstein & Vogler** in  
**Chemnitz.** (H. 34296 b.)

Fortzugshalber ist sofort ein nachweislich gut  
rentirendes Geschäft, vorzüglich für Damen  
passend, zu verkaufen. Zu erfragen  
**Nicolaisstraße 47, im Gewölbe.**

**Ein Expeditions-Geschäft**

in einer der industriereichsten Städte von Sachsen  
ist sofort zu verkaufen. Daraus Reflectirende  
wollen Adressen unter **S. P. 3440bt.** an die  
**Annoncen-Expedition** von **Haasen-  
stein & Vogler** in Leipzig senden.

**Seltener Gelegenheits-Kauf.**

Jeder Gegenstand kostet nur **60 Pf.**  
**Petersstraße 34, 1. Etage.**  
**30,000 elegante Gegenstände,**  
bestehend aus französischen und deutschen Bijouterien und Luxus-Artikeln.  
**Schmuckgegenstände** für Herren und Damen, als: Garnituren, Armbänder,  
Medaillons, Kreuze, Haarnadeln, Uhrketten, Colliers, Schleppentücher, Einstech-  
lämpe, Tuchnadeln, Fächer, Manschettenknöpfe u. in einer überraschend großartigen Auswahl.  
**Holzschmittenwaaren,** als: Handtuch, Garderobe, Schlüsselhalter, Visitenkarten- und  
Briefkörbe, Rauch-Garnituren, Photographie-Rahmen, Consols, Uhrständer, Tabakstaschen u.  
**Marmorwaaren,** als: Uhrhalter, Briefbeschwerer, Vasen, Nähstühle, Schreibzeuge,  
Aschenbecher, Schmuckkästen, Federwischer, Knäuelbecher u.  
**Japanische Artikel,** als: Theebretter, Unterscher für Gläser und Flaschen, Bon-  
bonnieren, Schmuckkästchen, Visiten-Schalen, Federtaschen, Vasen, Zunderstaschen u.  
**Leberwaaren,** als: Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Albums, Brieftaschen, Notiz-  
bücher, Visites u.  
**Kinderspielzeug** in den neuesten Ideen, wie auch eine reiche Collection Agrappen u.  
ferner: Damentaschen, Schulmappen, Fesenträger, Spazierstöcke, Federmesser, Cigarren-  
spitzen, wie auch ein großes Assortiment diverser Reusiten.  
Jeder Gegenstand kostet nur **60 Pf.**  
**Petersstraße 34, 1. Etage.**

**Ausverkauf.**

Wegen bevorstehender Vocalveränderung verkaufe ich bis auf Weiteres zum **Selbstkostenpreis:**  
**Hobel,** **Hobeleisen,** **Stechbeutel,** **Bohrwinden,** **Bohrer,** **Schnitzmesser,** **Lackirte Kistengriffe,**  
**Fischbänder,** **Stubenthürschlösser,** **Schaufeln,** **Spaten,** **Halfterketten,** **Brust- und Stangen-  
Ketten.**  
**Carl Beau,** Marktstädter Steinweg Nr. 6.



Die erwartete große Sendung **Kob-  
len- u. Zorkasten u. Ofenschirme**  
ist eingetroffen und halte ich dieselben  
nebst einer reichen Auswahl in Ofen-  
vorsetzern, Ofengeräthen u. dergl. **Ständern** zu den billigsten Preisen empfohlen.

**Richard Furcht,** Passage Steckner.

**Phantasie-Artikel in Wolle,**

bestehend in:  
**garn. Fanchons, Kopfhawls, Kragen, Tücher, Westen etc.,**  
neueste Façons, empfiehlt  
**Chr. Gottfr. Böhne sen.,**  
**Grimm. Straße, Cellier's Hof.**

Von einer auswärtigen **Concurrenz** habe ich folgende

**Pelzwaaren**

gekauft und offerire  
**Camia Muff** von 2 1/2 **1/2** an,  
**Boa** 1 1/2 **1/2** an,  
**Fee Muff** von 3 **1/2** an,  
**Boa** 1 1/2 **1/2** an,  
**Astrachan Muff** von 3 **1/2** an,  
**Boa** 1 1/2 **1/2** an,  
**Bisam Muff** von 3 **1/2** an,  
**Boa** 2 1/2 **1/2** an,  
**imitirte Iltis Muff** von 2 1/2 **1/2** an,  
**Boa** 2 1/2 **1/2** an,  
**Greves Muff** von 3 1/2 **1/2** an,  
**Boa** 3 1/2 **1/2** an,  
sowie ich auf eine Auswahl **Nezgarmenten** zu riesig billigen Preisen aufmerksam mache.  
Rein Lager von **Herren- und Damen-Pelzen,** sowie alle anderen Artikel halte ich  
bestens empfohlen.  
**E. J. Peters,** Brühl Nr. 23.

**L. Etage. 23. Grimma'sche 23. I. Etage.**  
**2000 Stück Kleiderstoffe**  
elegante Waare in 1000 verschiedenen  
Dessins ohne Ausnahme  
die Elle **40 Pfennige.**

**L. Etage. 23. Grimma'sche 23. I. Etage.**  
Mit heutigem Tage beginnt  
**der billige Verkauf unseres älteren Lagers.**  
In großer Auswahl sind besonders dabei vertreten  
**Kragen, Manschetten, Garnituren, Taschentücher, Cravattes,  
Bänder, Wolltücher, Gardinen.**  
Local erste Etage.  
**Lömpe & Rost.**

**Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.**

Von reinem Lager habe ich einen Theil, bestehend in **weißen Stoffen für Wäsche**  
und **Négligé, Gardinen, Schürzen, Garnituren, leinene Krage und**  
**Manschetten, Tülldecken, Tüllcravatten, Unterröcken, Noirée,**  
**Unterrockstoffen, wollenen Kopftüchern** etc. etc. zurückgesetzt und verkaufe  
solche, um damit zu räumen, unter dem **Kostenpreise.**  
**Philipp Lesser,** Grimma'sche Strasse 4, 1 Treppe.

**Geschäfts-Verkauf.**

Für einen jungen strebsamen Mann bietet sich  
Gelegenheit, in Leipzig ein mittelgroßes, fein an-  
gerichtetes Manufactur- und Modewaarengeschäft  
zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 3- bis  
4000 Thlr. erforderlich. Adressen unter **M. N. 441**  
an **Herrn Haasenstein & Vogler** in  
**Leipzig** erbeten. (H. 35532)

**Für Buchbinder.**

**Sichere Existenz.**  
Eine flotte Buchbinder mit guter Kundschaft,  
in der schönsten Lage einer kleinen Stadt, ganz  
in der Nähe Leipzig, bei wenig Concurrenz, ist  
veränderungshalber sofort billig zu verkaufen.  
Junge tüchtige Buchbinder, welche selbstständig  
werden wollen, ist dieselbe zu empfehlen. Mit  
Bescheidensmaschine und Pappenschere versehen,  
Handel mit Schulbüchern u. und **Lehrbüchern.**  
Darauf Reflectirende wollen gefällig ihre werthen  
Adressen unter **M. 494** in der Expedition dieses  
Blattes niederlegen.

**Gasthof I. Classe**

unmittelbar an einem Bahnhofs der Nieder-  
Rhein. Eisenb. gelegen, mit Concession zur **Bahn-  
hofs-Restauration,** 32 Morgen arrend. besten  
Ackerlandes, vollständigem Wirtschaftsbetrieb nebst  
bedeutendem Holz- u. Kohlenhandel als Neben-  
branche damit verbunden und überhaupt mit  
einem jährlichen Netto-Uberschusse von **über**  
**11000 1/2** arbeitend, soll wegen Krankheit des  
Besizers, sowie das Bestehen liegt u. steht, für  
den bill. Preis von 30000 **1/2** bei 4000 **1/2** Anz.  
verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres  
**Kostenfrei** durch **Herrn A. Goldbeck,**  
**Burgstraße Nr. 7.**

Zu verkaufen 1 Restauration, innerer Stadt  
mit Produktengeschäft, gute Lage und billig 1  
Produktengeschäft, nahe bei Leipzig, sofort zu über-  
nehmen. Näheres Mittelstr. 27, im Souterrain.

**Eine flotte Restauration**

ist sofort um 200 **1/2** zu verkaufen. Zu erfragen  
Körnerstraße Nr. 13, im Kohlengeschäft.

**Eine alte flotte Restauration an der**  
**Gromnade** ist sofort bill. zu verkaufen  
**C. Wellner,** Kauf. Str. 72, II.

**Eine Restauration,** gutes Geschäft, zu ver-  
kaufen. Näb. **H. Kurth,** Blumenstraße 1, I.

**Restaurations-Verkauf**

Eine im flotten Betriebe befindliche, inmitten  
einer bedeutenden Fabrikstadt gelegene **große**  
**Restauration,** bestehend aus **Barriere, 1. und**  
**2. Etage,** soll wegzugshalber mit vollständigem  
Inventar unter sehr günstigen Bedingungen bei  
wenig Anzahlung per sofort verkauft werden.  
Näheres auf Offerten unter **Z. R. 2019** durch  
die **Annoncen-Expedition v. Friedrich**  
**Voigt in Chemnitz.** (V. 321d.)

Zu verkaufen oder zu verpachten ein Pro-  
ducten-Geschäft mit 3 bis 400 **1/2**, Sternwarten-  
straße Nr. 18, bei **H. Kiepling.**

Zu verkaufen ist ein Producten-Geschäft mit  
Restauration sofort. Näheres bei  
**W. Wabemig,** Universitätsstraße 11.

Zu verkaufen ein Producten-Geschäft mit  
Restauration. Näheres Sternwartenstraße 18  
bei **Herrn Kiepling.**

**Socius-Gesuch.**

Zur Errichtung eines höchst lucrativen Ge-  
schäfts, wobei **nie Verluste** vorkommen können,  
wird ein stiller oder thätiger Teilnehmer mit  
4-6000 **1/2** Capital gesucht.  
Offerten unter **G. H. 6** in der Expedition  
dieses Blattes erbeten.

An einem Geschäft, das gut rentirt, wird ein  
**Teilnehmer** mit etwas Vermögen gesucht und  
kann auf Wunsch Wohnung und Pension in der  
Familie einer Wittve erhalten.  
Adressen bittet man unter **St. 15** bei **Herrn**  
**D. Klemm,** Universitätsstraße, niederzulegen.

**Capital-Gesuch.**

Zur Erweiterung u. lukrativeren Aus-  
nutzung eines seit ca. 10 Jahren best-  
ehenden größeren, höchst soliden und nach-  
weislich rentablen Geschäftes, welches  
sich im flotten Betriebe befindet, wird  
ein **Commanditist** mit einer Einlage  
von **20,000 Mark** gesucht. Bei völ-  
liger Sicherstellung des Capitals wird  
für dasselbe eine Verzinsung incl. Tan-  
deme mit 10 Proc. garantiert. Gf.  
Offerten erbeten unter **Chiffre**  
**N. W. 20,000**  
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut gehaltenes **Stuhlgel** ist billig zu  
verkaufen **Dresden Straße Nr. 39, 2 Treppen.**

Ein schönes **Pianino** ist für 360 **1/2** zu ver-  
kaufen **Schrötergässchen 6, 3. Et. links.**

**Flügel und Pianoforte,**

gebraucht, aber gut erhalten, stehen billig zu ver-  
kaufen **Eisenstraße 23c. A. Bretschneider.**

Ein tausch. Clavier, gut gehalten u. 1 gr. Commode,  
6 Rasten, billig zu verk. **Alexanderstr. 20, 4. Et. I.**

Ein **Pianoforte,** pass. für Anf., ist billig zu ver-  
kaufen **Rürnberger Straße 30, parterre links.**

**Regulateure** unter Garantie sehr billig.  
**Weder** von **1/2** 4. 50. an  
**Hainstraße 28, Hof rechts, 1 Tr.**



**Gold** auf alle Werthsachen unter den coulantesten Bedingungen Kleine Windmühlengasse Nr. 19, 1. Etage.

**Geld** auf alle Werthgegenstände Halle'sche Str. Nr. 1, I. bei Gebr. Geissler. (H. 3729.)

**Geld** auf alle Werthsachen Erdberggäßchen 6, I.

**Geld** à la per Monat 5 auf alle Baaren Ritterstraße Nr. 21, 1. Et. Schmeyer.

**Geld** billig auf alle Werthsachen. Burgstraße Nr. 11, I.

**Geld** a. alle Werthf. Möbel, Piano, Wäsche, Betten, Cigar. Katharinenstr. 9, II

**Gold** auf alle Werthsachen u. Baarenposten, auch fest zum höchsten Preise, lauft Goldstein, Brühl 78, 2. Etage

**Geld** auf alle Baaren, Werthgegenstände, Actien etc. Mittelstraße 27, II.

Ein anst. Mädchen sucht sich mit einem Professionisten baldigst zu verheirathen, wenn auch Wittmer. Adressen unter L. K. 742. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Vertrauen.**

Ein junger Rittergutsbesitzer, der sich durch seinen eigenen Erwerb in diesen Stand versetzt hat, wünscht sich zu verehelichen Damen, welche für das Landleben sympathisch sind, wollen unter Zusage strengster gegenseitiger Discretion ihre werthen Adressen nebst Photographie unter Chiffre N. K. 9813 im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Leipzig, Neumarkt 39, niederlegen. Zwischenhändler werden nicht angenommen. Verbindung mit Eltern direct am gewünschten.

Ein junges unverheirathetes Mädchen von hübschem Aussehen und gutem Charakter, unabhängig von zu Hause, am liebsten eine Waise im Alter von 15 bis 17 Jahren, wünscht ein junges Ehepaar als Kind anzunehmen. Briefliche Franco-Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse befördert die Expedition d. Bl. unter J. No. 555.

Ein Beamtenwitwe sucht ein Kind von anst. Leuten in die Liebe zu nehmen. Adr. niederzul. unter A. R. 51. in der Expedition dieses Bl.

Gesucht wird von braven Leuten ein Kind in Liebe zu nehmen. Körnerstraße 6, 3 Tr. links.

Für ein fünf Monate altes Kind werden anständige Familien oder Frauen gesucht, die es den Tag über in Verpflegung nehmen wollen. Zu erfragen Brühl 61, Schirmgeschäft.

**Eine Regelgesellschaft,**

sucht verheir. Kaufleute, sucht noch einige passende Mitglieder. Adr. S. H. 731 in die Exp. d. Bl.

**Privat-Entbindung.**

Wilhelmine Haub, Hebamme, Schneefeld, Neuer Anbau, Mariannenstraße 42b, 1. Et.

**Offene Stellen.**

**Agenten-Gesuch.**

Wir suchen für Leipzig einen gut empfohlenen Vertreter. Lindau & Winterfeld, Cigarren-Manufactur in Magdeburg.

**Agent-Gesuch.**

Ein tüchtiger Plag-Agent für Wein und Cigarren, der in seinen Privatfamilien eingeführt. Offerten unter P. 30 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

**Ein erfahrener tüchtiger**

**Buchhalter**

wird für ein größeres Etablissement zu engagieren gesucht. Reflectanten wollen ihre Offerten mit Zeugnis-Copien und unter Angabe der Familien-Verhältnisse, wie der Gehalts-Ansprüche sub Chiffre X. 8627 an Rudolf Mause in Leipzig gelangen zu lassen.

Gesucht 2 Commis, 2 Verwalter, 2 Kellner, 3 Kellnerb., 1 j. Marfch., 4 Durschen, 4 Knechte, 1 Arbeiter. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

**Für Cöln a Rh.**

Zwei tüchtige junge Commis, welche mit sämmtlichen Computararbeiten vertraut und gute Referenzen besitzen, werden per 1. Jan. 77 für ein Kellner Engroshand gesucht. Näh. erth. Herr Wellner, Mansfelder Steinweg 72, II.

**Ein Reisender,**

mit der Branche möglichst vertraut, wird für ein hiesiges Kohlen-Geschäft an gros für Leipzig und Umgegend sof. zu engagieren gesucht. Bedingungen günstig u. kleine Caution erforderlich. Offerten unter P. R. H. 11 b. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Zum sofortigen Eintritt gesucht einige tüchtige Buchhandlungsreisende, welche mit Hilfsarbeiten zu operiren verstehen, zu systematischer Bearbeitung bestimmter Terrains. Pro 100 Kunden 200 L.

**Deutsche Exportbuchhandl. in Mainz.**

Eine Apoldaer Strumpfwarenfabrik sucht für 1. Dec. einen Reisenden und erbittet Offerten unter N. 12. durch die Expedition d. Bl.

**Ein gewandter, sauberer Maschinen-**

Zeichner wird zum sofortigen Antritt für ein hiesiges technisches Bureau gesucht. Adr. unter M. W. 450. an Herrn Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 35557.)

Wir suchen einen mit unserer Branche (möglichst auch mit Clartgarnen) vertr. Reisenden. Offerten Berlin C. A. Scharnagel & Schmuckert, Handlung roher u. gefärbter Seiden. Berlin. Hamburg. Chemnitz.

**Angemeldete Vacanzen.**

Reisender für Stridgarnfabrik 2000 L., Schlesien, Sachsen in Branche bereit haben.

Reisender f. Weisw., Stidereien für Deutschland, Holland, 1800 L.

Reisender für Droguen, pharm. Präpar. f. Norddeutschl., 1800 L.

Reise und Comptoir, Eisen- u. Kurzwaaren.

2 Verkäufer, dieselbe Branche. Verkäuferin f. Tapiss. u. Galant.

Keine Vorauszahlung. „Merkur“, Pfaffenbofser Straße 18d.

**Als Expedient**

wird ein junger militärfreier Mann, welcher schon im Buchhandel arbeitete und über seine Solidität und Branchearbeit gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, für ein gewerbliches Etablissement gesucht.

Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse sowie ihre Gehaltsansprüche unter A. — M. H. 777 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine anständige Zingpielgesellschaft wird auf einige Tage in der Woche gesucht. Adressen bittet man unter H. M. H. 741 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein solider, tüchtiger Maschinenmeister (Richtverbandsmittel), welcher seine freie Zeit auch durch den Satz kleiner Accidenzen auszufüllen im Stande ist, wird baldigst gesucht. Es wird jedoch nur auf eine wirklich zuverlässige Persönlichkeit, welche Interesse am Geschäfte nimmt, reflectirt. Anfangsgehalt 21 L. Offerten sub H. 04491 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg. (H. 04491.)

Ein Tischler gef. Seitenstraße 3, Westvorstadt

**Gesucht**

werden tüchtige Möbeltischler und Stuhlbauer. Franz Schneider, Weststraße 24.

Ein Tischlergefelle auf kleine polirte Arbeit gesucht. Näheres Windmühlengasse Nr. 41 im Barbiergeschäft.

Ein Schlosser, welcher selbstständig ein kleines Geschäft zu leiten versteht, wird gesucht. Zu erfragen Antonstraße Nr. 4.

**W. Nake.**

Einen Klempner-Gesellen sucht Wilhelm Karbaum, Kupfergäßchen 11.

Zwei tüchtige Klempner erhalten sofort Arbeit Sidonienstraße Nr. 41.

Einen Koch oder Lagschneider sucht G. Kirchner, Burgstraße 8, Hof, 2 Treppen

1 Schneidergef. gef. auf Tag Blauenfche Str. 2, IV.

Ein Schneidergefelle wird gef. Körnerstraße 6b, III

Einen Schuhmachergehilfen, guten Dressenarbeiter, sucht auf dauernde Beschäftigung F. Kruschneck, Weststraße 20, III.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Knabe, welcher Lust hat ein tüchtiger Conditor zu werden, kann solches Leipzig, Petersstr. 37, bei R. Konze, Conditor.

Gesucht: 2 j. Kellner, 1 Kellnerbursche, 1 Kutscher, 1 Regelbursche durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Ein ordentlicher Hausdiener mit guten Militärszeugnissen wird gesucht Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen.

Gesucht sofort 1 tüchtiger gewandter Hausknecht durch G. Weber, Petersstraße 40.

Zum Abonnement sammeln auf gute Werke sucht solche Leute W. Sempel, Leipzig, Lange Str. 21.

Ein im Papierhählen und Baden geübter, mit guten Zeugnissen versehener Mann findet als

**Backer**

zum sofortigen Antritt dauernde Stelle bei Gustav Najork & Co. in Plagwitz, Alshochstraße Nr. 30.

Ein geübter Correcturen-Abzieher gesucht Lindenstraße Nr. 7.

Einen tüchtigen Handarbeiter sucht die Maschinenfabrik von A. Hogenforst, Eisenbahnstr. 3.

Gesucht ein Gartenarbeiter Brüderstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Bursche von 14 Jahren Nordstr. 13, Souterr., b. Zinniger Bauer.

**Ein flotter Regelbursche**

findet sofort Stellung Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Kellnerbursche gesucht Gr. Fleischerg. 3, I. 1.

Gesucht wird sofort ein junger anständiger Kellnerbursche Eilenburger Bahnhof.

Kausbursche gesucht.

Zum baldigen Antritt wird ein Kausbursche gesucht. Zu melden im Expeditionsgeschäft von C. G. Lentsch, Brühl 59.

**Gesucht**

wird eine Verkäuferin, welche eine Caution von 5—600 L. stellen kann Sidonienstraße 56, bei H. Dornfeld.

Gesucht 2 Verläuf., 2 Wirtschaft., 3 Kochmannschell., 4 Köch., 2 Büffetm., 3 Kelln., 1 St., 20 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Eine im Maschinenbäden und Zuschneiden von Wäsche geübte Directrice wird gegen hohen Gehalt zum 1. Januar l. J. gesucht von Steindorff Gebr. in Dessau.

**Geübte Tambourirerinnen**

auf Bonnag. Maschinen gesucht Maschinen auf Abzahlung gegeben. Neumarkt 41, III.

Eine geübte Pelznäherin sucht Brühl 15.

Eine geübte Oberhemdennäherin sucht C. W. Reinert, Halle'sche Straße 8.

Gesucht wird eine Kuchbesserin auf 1 bis 2 Tage wöchentlich. Frau Taubert, Wiesenstraße Nr. 12 parterre, Treppe B.

**Anlegerinnen**

sucht C. S. Röder & Officin, Gerichtsweg.

Eine Punctirerin und Auslegerin suchen Ferber & Seydel.

Falzerinnen sucht Ferd. Riedel, Schützenstr. 4.

Ein Mädchen, im Goldauftragen geübt, erhält Arbeit. Otto Spamer's Buchbinderei.

**Eine perfecte Wäscherin**

für neue Wäsche, vorzugsweise Herren-Oberhemden, wird gesucht u. werden Offerten entgegengenommen unter Chiffre L. M. 10. in der Expedition d. Bl.

Gesucht 2 Kellnerinnen, etwas Clavier spielen und Gesang erwünscht, in seinem Café u. Restaurant, ff. Stelle H. Kleberg, Schloßgasse 8, I.

Gesucht 5 tüchtige Köchinnen für herrsch. Häuser, für Hotel u. Restauration, 6 Hausmädchen, gute Zeugn. Fr. Meding, Querstr. 20, II.

Gesucht 2 tüchtige Köchinnen, 1 Stubenmädchen f. Hotel, 2 Kellnerinnen nach auswärts durch J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Eine Köchin für ein herrschaftliches Haus wird sofort oder pr. 1. December gesucht Leibnizstraße Nr. 10, parterre.

Zum 1. Jan. wird zur Stütze der Hausfrau u. Erzieh. größerer Kinder ein Fräulein gesucht. Musik u. franzöf. Sprache erwünscht. Adr. unter F. 24 postlagernd Weststraße Nr. 14, Postamt.

Gesucht auf Rittergut 1 Stubenmädchen, w. Schneidern kann, 3 perfecte Köchinnen für seine Herrschaften, nach hier und auswärts, 4 Mädchen für bürgerliche Küche sofort und 1' December d. Frau Notermundt, Poststraße Nr. 15.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- und Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Ein tüchtiges und mit durchaus guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. Dec. für Küche und häusliche Arbeit gesucht Lange Straße 13, rechts II.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit findet bei gutem Lohne dauernde Stelle. Näheres zu erf. in der Restauration zur Vereinsbrauerei Gef. wird ein ordentl. nicht zu j. Mädchen tücht. für Küche u. Hausarbeit Vestingstraße 5, part.

Sofort wird ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit gesucht. B. verno. Wolf, Salzgäßchen 6.

Ein anständ. j. Mädchen wird sofort bei einj. Leuten zur häusl. Arbeit gef. Kl. Fleischerg. 16, I.

Gesucht wird 1. Decbr ein ordentl. Dienstmädchen Waldstraße 47, 3 Treppen rechts.

Gesucht w. 1. Dec. ein ord. Dienstmädchen. Zu erf. Katharinenstr. 17, im Porzellengeschäft.

Sofort wird Verhältnisse halber ein junges anständiges Mädchen gesucht. Zu erfragen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 12, part.

Gesucht wird sofort 1 Mädchen n. Grimma durch Fr. Böhl, Schützenstraße 6, Hof III. I.

Ein anständiges fleißiges Dienstmädchen sucht für sofort Buchhändler Sad, Reizer Straße Nr. 31, 1. Et.

Gesucht sofort ein tücht. Dienstmädchen. Zu melden 2—4 Uhr Nürnberger Str. 42, 2 Tr. I.

Zum 1. December wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Nürnberger Straße 30, p. I.

**Ein fleißiges Dienstmädchen**

von einer Kaufmanns-Familie für den 1. December gesucht Zu melden mit Buch Wiesenstr. 16a, 1. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen zu einzelnen Leuten wird sofort gesucht Tancher Straße 4 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches mit der Hausarbeit Bescheid weiß und gleichzeitig die Beaufsichtigung zweier nicht mehr kleinen Kinder übernimmt, wird für außerhalb von einer Officiersfamilie zum 1. Januar verlangt Zu melden Mittwoch Nachm. zwischen 2—6 Uhr und Donnerstag v. 8—10 U. Form. Eiferstr. 35, p. I.

Ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Mit Buch zu melden bei E. D. Schüssler, Ede der Gerberstraße und Waageplatz

Ein Kindermädchen wird sogleich Brüderstraße Nr. 9 parterre gesucht

Eine gute Kindermuhme wird gesucht. Nur Solche, welche bei Kindern thätig waren, mögen sich melden Thomaskirchhof 13, 2. Etage.

Gesucht sofort oder zum 1. Dec. ein reinl. fleißiges junges Mädchen zu 2 größeren Kindern, Dainstraße Nr. 4 parterre.

Eine Frau oder Mädchen wird sofort für Aufwartung gesucht Hobe Straße Nr. 34, 2. Etage. Aufwartung wird angenommen Dorstheinstr. 8.

**Stellengesuche**

**Ein Commissionsgeschäft**

mit besten Referenzen sucht lobnende Vertretungen Gef. Adressen werden Turnerstraße 17, 2. Etage erbeten.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, der doppelten Buchführung vollständig mächtig, sucht als Buchhalter Stellung im Destillationsgeschäfte.

Derselbe ist 5 Jahre in dieser Branche thätig gewesen und im Besitze praktisch bewährter Recepte. Gef. Offerten sub D. 490 befördert G. L. Daube & Comp., Magdeburg.

Ein verh. erfahrener Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht per sofort od. später in einem größeren Geschäft oder Fabrik Stelle als Buchhalter oder Correspondent. Derselbe ist der doppelten u. einfachen Buchführung, sowie engl. u. franz. Corresp. vollk. mächtig u. könnte auch Caution stellen. Off. M. G. H. 33 Herrn Otto Klemm erbeten.

**Als Volontair**

sucht ein junger Kaufmann, mit allen Contorarbeiten vertraut, Stellung, um sich zu beschäftigen. Gef. Off. sub B. H. H. 747 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, militärfrei, seit 7 Jahren im Medewaren- u. Tuchgeschäft thätig, sucht, wenn möglich in einem Tuchgeschäft, 1. Jan. Engagement. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten u. C. L. H. 500 postlag. Neu-Ruppin.

Ein im Tüll- und Spitzenfach bewandertes u. durch langjährige Reisen mit der Kunstschaff, besonders Ost- u. Nord-Deutschland vertr. Reisender sucht pr. 1. Jan. Stellung. Gef. Offerten sub R. P. H. 14 nimmt Herr Otto Klemm entgegen.

**Reisestelle-Gesuch.**

Ein seit 7 Jahren etablierter Manufacturist mit Prima-Referenzen, von empfehlendem Aeußern, früher geriebt, sucht einen Reiseposten, gleichviel welcher Branche. Offerten erbeten sub S. O. 730. an die Expedition d. Bl.

**Ein Reisender,**

der seit mehreren Jahren in der Leinen-, Baumwoll-, Weiswaaaren- u. Confections-Branche Sachsen, Thüringen, Hannover, Bayern, Böhmen und Schlesien bereist, reflectirt per 1. Januar auf anderes Engagement. Gef. Offerten werden unter L. M. H. 15. in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Kaufmann**

gefehten Alters, der seit mehreren Jahren für größere Eisenwaaren-Geschäfte Weiswalens als Reisender thätig gewesen, als solcher zuletzt in seiner noch habenden Stellung Rußland bereist, will eingetretener Verhältnisse halber seinen Posten baldigst verändern. Reflectirende belieben ihre Offerten sub R. 158 an die Expedition der Dagener Zeitung einzulenden

**Ein noch junger**

**Krankenwärter**

sucht sofort oder später eine Stelle in einem Krankenhanse oder sonst eine ähnliche Stellung. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Adr. bittet man zu richten an Steuerassistent Bohme in Gera (Fürstent. Reuß j. L.), Schußg. Nr. 9.

Ein Mechaniker und Schlosser, in allen Branchen bewandert, sucht Stellung. Gef. Off. sub N. N. 721. durch die Expedition d. Blattes.

Ein verheiratheter kinderloser Gärtner, gefügt auf gute Zeugnisse, sucht veränderungs- halber bis 1. Jan. od. febr. eine herrschaftliche Stelle. Gef. Offerten unter K. P. 788 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. (Ha. 34333b.)

Gartenarbeiten werden prompt u. bill. aufg. Werthe Adr. unter S. S. d. Herrn O. Klemm erh.

Für einen jungen Mann, der bis zu seinem 15. Jahre die Realschule I. Ordn. besuchte, wird in einem größeren Kaufmanns-Geschäfte Stellung als Lehrling gesucht. Offerten unter M. V. 449 mit Angabe der näheren Bedingungen bittet man gültigst an Herrn Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Str. Nr. 11, I. gelangen zu lassen. (H. 35556)

**Ein tüchtiger Oberkellner,**

welcher mit der Buchführung vertraut ist und die besten Referenzen zur Seite stehen, auch würde derselbe ein Bier-Duffet auf Rechnung nehmen, sucht Stellung. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Z. N. 101 niederzulegen.

Kellner-Stelle-Gesuch. Ein junger gut empfohl. Kellner sucht Stellung. Gef. Adr. durch Herrn O. Klemm, Univers.-Str., sub F. P. H. 4

Ein junger kräftiger Mann sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, Stelle als Marktbelfer. Adr. unter F. 4. an Herrn Otto Klemm.

Ein d. d. Herrsch. empf. Diener i verhältnißf. St. als Diener oder Kutscher. Lange Str. 9, II.

Ein junger Mann, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und auch gut schreiben kann, sucht Stellung als Marktbesitzer, gleichviel welches Gesch. Adr. sub Th. Sch. 119. Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, cautionsfähig, sucht Beschäftigung sofort Stellung. Off. Dff. unter K. H. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch mit g. Handschrift u. Zeugnis sucht Stell. a. Kaufmänn. Nöb. Brühl 88, III. r.

Ein Verkäuferin, auch eine Ausbesserin suchen Beschäftigung im Dacheim für Arbeiterinnen Bräustraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Material- oder Schnittgeschäft, welches schon in solchen thätig war, bis 15. November oder später. Adressen Sebastian-Bachstraße 53, II.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärt. sucht Stelle sofort od. 1. Dec. als Verkäuferin od. Jungemagd. Adressen sind abzugeben Sidonienstraße Nr. 56 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, welches Can. u. Wäsche sticht, sucht St. als Vert. Hohe Str. 12, V. H. III.

Ein anständ. junges Mädchen, welches länger in Materialgesch. thätig war, sucht, gestützt auf beste Referenzen baldigst Stellung. Off. Dfferten unter L. 748 durch die Exped. d. Bl. erbten.

Eine anständ. Frau, welche in Putz und allen weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht noch einige Tage zu besetzen. Adr. Lange Str. 9, Hof 2 Tr.

Eine i. Schneider, so nach neuem Schnitt sehr eleg. u. saub. arb., f. Beschäft. in Familie. Adr. S. T. H. 777 w. i. d. Expedition d. Bl. erbten.

**Stelle-Gesuch.**

Ein Mädchen von auswärt., welches schon einige Jahre in seinem Putz gearbeitet hat, im Schneidern und anderen feinen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht Stellung in ein feines Putzgeschäft oder als Verkäuferin. Werthe Adressen erbittet A. Kluge, Altenburg, Ed. Raumanns Nachf.

Ein anständiges Mädchen im Schneidern und Weiknähen geübt, sucht Beschäftigung in Haus Katharinenstraße Nr. 26, 5. Etage.

Ein j. Mädchen i. weibl. 2-3 Tage bei einer Schneid. Beschäft. Adr. Plauenische Str. 1, Seifenz.

Eine Schneiderin, in Damen- und Kinder-garderobe geübt, sucht noch einige Tage Beschäft. Adr. sub B. S. bei Frn. O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Eine geübte Schneiderin f. u. Beschäftig. in u. außer d. Hause. Zu erst. Sidonienstr. 46, II. I.

Eine geübte Weisknäherin sucht noch einige Tage Beschäftigung in und außer dem Hause. Werthe Adr. niederr. G. Hainstr. 18, Schuhgeschäft.

Off. wird von einer im Ausbess. (Oberbemb.) u. Rasch-Nähen (W. B.) geüb. älteren Person Beschäft. in u. auß. d. Hause Alexanderstr. 12, III.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Weiknähen und Sticken geübt, sucht Beschäftigung bei anständigen Familien. Werthe Adressen Eisenbahnstraße Nr. 21 niederzulegen.

Beif. Ausbesserin u. Arbeit. Friedr. Str. 9, I. II.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfrogen Humboldtstraße Nr. 31 beim Hausmann.

1 Köchin, 2 Wirtschaftserinnen f. Stelle durch Fr. Böhl, Schützenstraße 6, Hof. 3 Tr. 118.

Ein gebildetes Mädchen, welches 6 Jahre auf einem Rittergute als Wirtschaftserin fungierte u. auch in Hotels, sucht ähnliche Stellung, geht auch als Verkäuferin. Antritt sofort oder 1. Decbr. Adr. unter H. 709 in der Exped. d. Bl. erbten.

**Wirtschaftserin = Stelle = Gesuch.**

Eine Gutsbesitzer's Tochter, seit 11 Jahren in Stellung, sucht zu Neujahr Stellung in einem größeren Rittergut, womöglich selbstständig; beste Empfehlungen stehen zur Seite. Adressen unter E. S. H. 100 durch die Expedition d. Bl.

Eine Frau in geübten Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Off. Adr. beliebe man unter N. N. H. 732.

**Ein junges Mädchen.**

in Russl. u. Sprachen nicht unerfahren, sucht zur Beaufsichtigung u. Nachhilfe der Kinder u. Unterstützung der Hausfrau zum 1. Jan. eine Stelle. Adr. unter L. K. in der Buchh. v. Klemm, Universitätsstr. adig. Gate-Deb. wird hob. Geh. vorgez.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Wirtschaftserin. Adr. unter A. Z. H. 20 postlagernd abzugeben.

Eine Pfarrerkocher, welche bisher in größeren Haushaltungen die Hauswirtschaft geführt und darüber gute Zeugnisse besitzt, sucht 1. Jan. ähnliche Stellung, selbstständig oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gebrüchte Offerten unter F. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, mittlere 20r, im Kochen und weiblichen Handarbeiten tüchtig, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafters bei einer Dame.

Werthe Adressen bittet man unter Chiffre H. H. H. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. gebild. Mädchen, welches häusl. Wirtschaft, Schneidern u. selbst. die Küche zu führen verst., weil selbe das Kochen gel., sucht Stelle als Wirtschaftserin b. Alt. einz. Leuten od. St. d. Hausfrau zu Neuj. Adr. P. 36 in die Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, welches in der feinen und bürgerlichen Küche und sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren ist und vorzügliche Kräfte besitzt, sucht Stellung.

Näheres Sternwartenstraße 39, 2. Etage.

Für ein gelehriges junges Mädchen von auswärt., aus guter Familie, welches schon 1 1/2 Jahr hier als Stubenmädchen zur vollen Zufriedenheit bei einer Herrschaft gedient, wird ein Dienst gesucht, jetzt oder später, Grimma'scher Steinweg Nr. 56, im Hofe Quergebäude 2 Tr.

Eine anständ. Frau, im Kochen und häusliche Arbeit bewandert, sucht Beschäftigung. Markt Steinweg 62, Hof 1, Fr. Brunert.

Ein arbeit. fleiß. Mädchen sucht f. R. u. H. od. Stube u. Kinder St. Lange Straße 9, H. 2 Tr.

Ein j. arbeitames Mädchen sucht Stellung für Küche u. Hand d. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ein freundlich, reinliches, anst. Mädchen wünscht bei einer größeren Herrschaft 2-3 Kinder zu beaufsichtigen od. auf Wart. Familienstr. 7, Hof 1.

Eine alleinstehende Frau, 30er Jahre, sucht in einer anständigen Familie Stelle als Kinderwärtlerin, zur Stütze der Hausfrau oder als Wirtschaftserin.

Werthe Adressen werden unter H. C. W. postlagernd Grimma erbten.

Ein anst. alt. Mädchen sucht Vor- u. Nachm. Aufsicht. Adr. Gr. Windmühlenstr. 49, II. H.

Ein Mädchen in geübten Jahren sucht Aufsicht. G. Hainstraße 12, 1. Treppe.

Ein ordentl. Mädchen sucht für die Nachmittags. Aufsicht. oder sonst. Besch. Nöb. Str. 31 p. I.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Stelle. Zu erfrogen bei Frau Hartmann, Hebamme. Luttrichs, Gartenstraße 189.

**Miethgesuche.**

Es wird von einem jungen cautionsfähigen Mann (gelernter Wirt) eine **Kotte Restauration** womöglich bald zu pachten gesucht. Gefällige Offerten unter C. B. Nubla postlagernd erbten.

Gesucht Oßern oder Johannis 77 Wohnung in der innern Vorstadt vorterr. oder 1 Treppe mit Lagerraum ca. 1000 A. Offerten erbten Eisenstraße 31. II. bei Frau Perl.

**Logis-Gesuch**

Peterssteinweg oder anähernde Gegend sofort im Preise bis 900 A. Offerten Expedition d. Bl. O. 745.

**Logis-Gesuch.**

Für Oßern 1877 wird in der Gegend der Ritter, Nicolai, Reichstraße u. Brühl od. sonst. Nähe von ruhigen Leuten ein Logis, nicht über 2 Treppen, Preis 600-900 A. gesucht. Adressen abzugeben bei Frn. O. Klemm unter J. H.

**In Gohlis oder der nördlichen Vorstadt Leipzigs**

wird von einem Offizier vom 1. April künftigen Jahres ab eine Wohnung gesucht.

Dieselbe muß enthalten: 5 heizbare Zimmer darunter 2 größere, sowie die nöthigen Kammern. Außerdem möchte mit der Wohnung Garten und Stallung verbunden sein.

Bei entsprechendem Räumlichkeiten wird bis zu 2000 A jährliche Miete gezahlt. Offerten unter G. H. postlagernd Chemnitz erbten.

Zu mieten gesucht für Oßern eine Wohnung 1. oder 2. Etage, bestehend aus 4-6 Zimmern nebst Zubehör, in der Nähe der Promenade, Südseite gelegen. — Offerten mit Preisangabe sub A. 120. in der Expedition dieses Blattes erbten.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Beamten ein Familienlogis, nicht über 2 Tr., zum Preise von 360-500 A. pr. Oßern 1877, innere Vorstadt. Offerten mit Preis unter R. M. 737. durch die Expedition d. Bl.

Oßern 1877 sucht ein Beamter eine Wohnung, Preis 300-450 A., 10-15 Minuten vom Augustusplatz. Offerten sub M. H. 25 in der Expedition dieses Blattes erbten.

Eine feine ältere Dame (Wittwe), welche prägn. wohnt, sucht in einem anständigen Hause eine Wohnung nicht über 2 Treppen von 2-3 Stuben und Zubehör zum 1. April 1877, Grimm. Str. bis Fleischergäßchen und Rosenhalgeleg. Adressen unter J. L. 734. durch die Expedition d. Bl.

Eine anständ. Wittwe ohne Kinder sucht bis 1. April ein gefundenes Logis nicht weit von der Stadt, hohes Parterre, erwünscht 2 St., Kam., Küche nebst Zubeh. Waldstraße 38c, 2. Et. 118.

Stadt oder inn. Vorst. wird von j. ordnungsliebenden Leuten Logis j. 1. Jan. Pr. 200-250 A. gef. Adr. Kupfergäßchen 9, II., b. Bernh. Späth.

Gesucht pr. Neujahr ein Familienlogis im Preise von 175-240 A. Adr. unter H. M. bei Frn. O. Klemm erbten.

Gesucht von kinderlosen Leuten zu Neujahr ein kleines Logis. Adressen Gerberstraße 24 in der Schlosserwerkstatt.

Gesucht wird von einem Reisenden, der 6-7 Monate im Jahre auf der Tour ist, ein

**Garcon-Logis**

bei feinen Leuten. Offerten unter R. H. 10. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Kaufmann in reiferem Alter sucht bei einer alleinstehenden Frau oder gemüthlichen Familie ein billiges nettes Zimmer, allenfalls auch mit Pension, in der Stadt oder Nordvorstadt.

Adressen mit Preisangabe unter F. B. 36. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

**Ein anständiges Garconlogis**

in der Nähe des alten Theaters wird gesucht. Adressen unter L. P. 746. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine unmeublirte Stube beim Drebbner Bahnhof oder auch Garcon-Logis. Adressen mit Preisangabe sub M. 744. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Cabinet wird von einem anständigen Herrn gesucht. Offerten unter B. 733. werden durch die Expedition dieses Blattes erbten.

Gesucht 2 unmeublirte heizbare Zimmer Nähe der Pfaffenfurter Straße von zwei anständigen Leuten. Adressen erbten sub L. 14. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 12.

Gesucht in Nord- oder Westvorst. ein unmeubl. Zimmer Gr. Fleischergasse 21, Tr. A, 2 Tr. 1.

Gesucht wird von einem Hörer der Philos. ein sehr liches Logis, womögl. mit Mittag- und Abendessen, in sehr ruhiger, anst. Familie. Mit Name und Stand geg. Adressen sub Ph. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein einfach meublirtes heizbares Stübchen wird in der Nähe des Marktes zu mieten gesucht. Off. sub A. B. 3. Filiale d. Bl., Katharinenstr.

1 j. Mädchen sucht bei ein. anständ. Leuten eine heizbar einfach meublirte Stube. Adr. mit Preis u. A. A. 806 in der Exped. d. Bl. erb.

**Vermiethungen.**

Einige neue Pianinos sind zu vermieten bei Richard Spangenberg, Petersstraße 37.

1/2 Stunde von Bahnhof Reichenbach i. S. ist ein Fabrikgebäude mit 12 Pferd. Dampfmaschine, zutreff. Wasser mit 2 Sälen und großer feuerfester Niederlage u., zur Spinnerei od. ähnl. passend, preiswürdig sofort oder per 1. Jan. 1877 zu vermieten. Näheres Farbenfabrik Gumborf bei Reichenbach.

**Lange Straße 10**

sind 2 Läden mit Gasanrichtung und Schaulenfenster und an jedem ein Raum, welcher als Comptoir, Werkstätt oder Niederlage passend ist, sofort zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Kreuzstraße 16.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Logis sofort. Das Nähere beim Besitzer Georgenstraße Nr. 17.

Einige Läden in sehr frequenter Lage zum 1. Januar zu verm. Näb. Trautner Straße 7.

Ein Hausstand auf der Reichstraße ist zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 70, 1. Etage.

**Arbeitsaal,**

Parterre, groß, hell und freundlich zum 1. Jan. auf der Hofplatzstraße zu vermieten. Zu erst. in der Eisenhandlung, Stadt Dresden.

Großer heller Arbeitsaal im Parterre des Hauses Lange Straße 22, Marienplatz, ist zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Als Lagerräume zu vermieten sind circa 200 OEllen im Souterrain und ca. 250 OEllen im 1. Stock, getheilt oder zusammen, mit oder ohne Comptoir.

Sophienstraße Nr. 15, Hof parterre.

Wertheile mit Wohnung, mit Gas u. Wasserleitung, zu jedem Zweck passend, per 1. April 1877 zu vermieten Georgenstraße 15b, I. links.

Zu vermieten in der Vorstadt vom 1. April 1877 eine größere heizbare, in einem besondern Grundstücke bestehende Räumlichkeit mit Zubehör zu Werkstelle oder jeder Art von Fabrikation passend, durch Adv. Gustav Simon, Löpferstraße Nr. 3, I. (Stadt Gotha.)

Ein Waschhaus nebst Logis ist zum 1. April zu vermieten.

Näheres unter J. W. 11. postlagernd.

Neujahr, auch sof. Part-Logis, 2 St., 1 K., K., Keller, 90 A., Körnerstr. 2c. Näb. b. Hausmann

Zu vermieten ein schönes Logis 1. Etage zu Neujahr Keudnitz, Rathhausstraße 9, 1 Tr.

Zu vermieten ab 1. Januar Entzischer Straße 8 erste Etage, 190 A., ab 1. April Logis für 190 und 250 A. Näheres b. Hausmann, Hof 2 Tr.

Zu vermieten sofort 1. Etage 150 A., 3. Etage zum Neujahr 130 A. Näheres Roschelesstraße 79 L. beim Hausmann.

1. Etage, 5 Stuben u. Zub., hübsch gel., gut einger. mit Garten 1050 A. Hohe Str. 33B, pt.

Eine 2. Etage ist sofort oder Neujahr billig zu vermieten und ein Parterre und 1. Etage zu Oßern. Näheres beim Hausm. Sidonienstr. 37.

**In der Nähe des Königsplatzes**

ist per Oßern 1877 in herrschaftlichen Hause eine helle, geräumige 2. Et., bestehend in einem 3fenst. Salon, 5 Stuben, 6 Kammern, Badezimmer, Küche u. Zubehör, Gas u. Wasserleitung, zu vermieten. Näheres Nachmittags 2-4 Uhr zu erfrogen Rünzgasse Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist für Neujahr eine 2. Et. mit 3 Stuben, und für Oßern ein Parterre mit 6 Stuben und Garten Sophienstraße 13, part.

Sophienstraße 37b, ist vom 1. April 77 ab die 2. Etage, 5 Fenster Front mit freier Ausf. zu verm. Näheres beim Besitzer 37a, 1. Etage.

Zu vermieten eine elegante geräumige 2. Etage, 5 Stuben und Zubehör für 300 A. Näheres beim Besitzer Eisenstraße Nr. 23, I.

Wegungshalber ist die 2. Et. Weststr. 30, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. December ab zu vermieten.

Poststr. 3. Etage, 5 Stuben u. Zubehör, 160 A., Hofstraße eine dergl. 300 A., Emilienstraße 1. Etage, 6 Stuben u. Zubehör, 500 A., per Oßern zu verm. durch das Local-Comptoir von A. Goldbeck, Burgstraße 7.

Zu vermieten, 1. April beziehbar, eine helle 3. Etage Humboldtstraße 31. 2. Etage r. d. S.

Sofort zu beziehen eine freundl. 3. halbe Et., 3 Stuben, 2 Kammern, Plagwitzer Straße 24.

In der Bager. Straße ist sofort oder später eine freundliche, neu decorirte 3. Etage, bestehend aus 2 zweif. und 2 einseit. Zimmern nebst Zubehör, mit Wasserleitung, zu vermieten. Näheres Sophienstraße 15, Hof parterre.

In der 3. Etage des Hauses Lessingstraße Nr. 12 ist ein neu hergerichteter Logis, bestehend aus 4 Zimmern, vier Kammern, 1 Küche, 1 Keller und zwei Entrée, zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näb. beim Hausmann daselbst oder bei Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistraße 45, 3 Tr.

Eisenstraße Nr. 20b, im Eckhause, zwei höchst elegant eingerichtete und fein tapezirte Etagen, jede 9 Zimmer, Salon und Zubehör enthaltend, zu vermieten.

Mehrere Logis, darunter feine Balkonwohn. von 500-1000 A. j. 1. April Tauchaer Str. 7.

Wegen Ortsveränderung ist ein aus 7 Zimmern und vielem Zubehör verheeretes feines Logis zu vermieten.

Näheres Weiße Taube, 3. Etage links.

Sofort beziehbar Logis für 150 A. oder die größere Hälfte (2 Stuben mit 5 Fenstern, Kammer, Küche mit Wasserleitung, Keller und Zubehör) für 90 A. Wasserstraße 24, 3. Etage, Seitengebäude links.

Näheres bei G. Ad. Peter daselbst.

Ein freundliches Logis ist vom 1. April ab für 130 A. an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 90, 2 Treppen links, n. d. katholischen Kirche.

Am Rosenthal, in feinsten Lage, ist pr. 1. April 1877 eine größere Wohnung, komfortabel eingerichtet, preiswürdig zu vergeben. Off. in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, unt. S. H. 15.

Grimma'sche Straße 31 ist von Oßern 1877 ab die 4. Et. zu vermieten, Preis 350 A. Das Nähere beim Hausmann.

Georgenstraße Nr. 15b, I. links, Sonnenseite gelegen, freundl. Logis per 1. Januar 1877, ein Keller, trocken, hell, sofort zu vermieten.

Sofort od. Oßern bezieh. recht freundl. gef. Mittellogis Sebastian Bach-Straße 26, 1. Et.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen Grenzstraße 16D zwei Logis. Näb. 1 Tr. beim Besitzer.

**Zu vermieten.**

Schöne freundl. Logis, nahe der Pferdebahn, billig zu vermieten, Mollkestraße 46 parterre.

1. Jan. zu vermieten Logis für 100-120 A. Davidstraße. Näheres Elsterstraße 29, I. rechts.

Zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen Keudnitz, Kronprinzstraße 1 ein freundl. Logis. Das Nähere daselbst beim Besitzer.

Familienlogis in Gohlis, Wöckern'sche Straße 30d, im Preise von 100 bis 140 A. sind sogleich oder später zu verm. Näb. daselbst beim Hausm. oder bei G. W. Seyffert, Neumarkt 2.

Sofort oder Neujahr zu beziehen in Keudnitz, Rathhausstr. 8, ein sch. Logis. Näb. 1 Tr. r.

Zu vermieten sind Südstraße 15 sofort mehrere Logis im Preise von 300 bis 390 A. und eine Tischlerwerkstelle mit Logis im Preise für 990 A. zum 1. Januar zu vermieten. Zu erfrogen daselbst 1. Etage rechts.

Zu vermieten Keudnitz, Rathhausstraße, 2 Logis billig an Leute, die nicht weiter verm. Zu erst. Drebbner Str. 30, 1. Et. I. 1 bis 3 Uhr.

Einige Logis sind noch zu vermieten und zu beziehen. Keudnitz, Koblgartenstraße Nr. 53, pt.

Keuherrl. preisw. Logis v. 270-400 A. zum 1. Jan. u. 1. April zu verm. Drinrichstraße 28.

Eine freundliche Dachwohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern u. Küche ist vom 1. Jan. ab für den jährlichen Zins von 180 zu vermieten. Näheres in der Eisenhandlung Stadt Dresden.

Zu Neujahr ist Wiesenstraße Nr. 9, 1 Tr., ein Familienlogis für 90 A. zu beziehen. Näb. im Comptoir von Frine & Co.

Zu vermieten vom 1. Jan. an ein. Leute freundl. Logis für 250 A. Weststraße 52 pt. r.

2 Stab., Küche u. Keller sof. oder spät. zu verm. 78 A., Sebast. Bachstr. 48, parterre.

Ein kleines Logis, 60 A., zum 1. Jan. zu vermieten. Zu erst. Hainstr. 21, E. Hofmann.

Freundliche Stube, Kammer u. Küche für 58 A., Stube und 2 Kammern für 56 A. gleich oder später zu vermieten Brandenburgerstraße 90.

Zu vermieten Carolinenstr. Logis f. 1 od. 2 Leute 75 Pf. 3. Et. 130 Pf. Ostern Nähe der B. Bahn, 2 Et. herrschaftl. Gart. u. Veranda 600 Pf. 1. Et. 800 Pf. Blücherstr. 3. Et. 200 Pf. Turnerstr. II. 190 Pf. beagl. Logis v. 90 bis 500 Pf. Local-Comptoir Sidonienstraße 42. E. Gross.

Ein Logis für 52 Pf. sofort zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 33, parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ein Familien-Logis zu 50 Pf. Neuhof Hospitalstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein Logis zum Preis von 45 Pf. und zum 1. Januar zu beziehen. Ulrichsgasse Nr. 6.

In den Häusern Körnerstraße Nr. 11 und 12 sind mehrere Logis zu dem Preise von 120 bis 600 Pf. jährlich zu vermieten durch Adv. Zinkeisen, Schulstraße Nr. 6.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Keller ist sofort oder Weihnachten zu vermieten. Zu ertrag. Stötterstr. Hauptstr. 41.

Ein n. Logis ist für 45 Pf. an einzelne Leute zu vermieten Kupfergäßchen 9, 1. Etage.

**Garçon-Logis.** In anständig ruhiger Familie ist ein Zimmer auf Wunsch mit Mittagstisch sofort oder später zu vermieten Nürnberg Straße 55, Ecke der Königstraße 3 Tr.

Garçonlogis, ein fr. Zimmer in ruhiger Lage sofort Bahnhofsstraße 10, Gartengebäude 3. Et.

Eine freundl. möbl. Garçonwohnung zu vermieten Gullav Adolf Straße 22, I. links.

Garçon-Logis, fein möbl., mit oder ohne Piano Tauchaer Straße 20, 2 Treppen.

Garçonlogis, fein möbl. Zimmer, sind vom 15. d. an zu verm. Bayersche Straße 6d, III.

Garçonlogis, Stube u. K., fein möbl., an 1 oder 2 Herren zu verm. Georgenstr. 25, 2 Tr.

**Garçon-Logis.** Zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Rankstädter Steinweg 8, 2 Treppen rechts.

Garçonlogis Turnerstraße Nr. 6, Zeitengebäude 1 Tr., pr. Monat 4 Pf.

**Garçon-Logis,** fein möbl., sof. od. später, mit oder ohne Kof., Saal- u. Hausschl. Georgenstr. 15c, 3. Etage.

Ein schönes Garçonlogis ist an einen Kaufmann oder Beamten zu vermieten Kreuzstraße Nr. 19 u. 20, part. rechts.

Garçonlogis ist sofort od. später billig zu vermieten Peterssteinweg 13b, 1 Treppe rechts.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafstube, fein möblirt, sofort beziehbar zu vermieten Colonnadenstraße 15, 3. Etage, Westplatz-Ecke.

Garçon-Logis für 1 od. 2 Herren bill. zu verm. Dresden. Str. 31, I., bei Pflögg.

Schöne Garçonwohnung sogl. oder später zu beziehen Vorungstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Garçonlogis, Stube mit Kof., sep. Eing., S. u. Hschl., f. 1-2 H. sof. od. sp. Gerberstr. 26, I. r.

Garçonlogis, frndl. gut möbl. ist sof. od. spät. an 1-2 Hrn. zu verm. Reichstr. 16, III. r.

Garçon-Logis, 1 Dec für 1-2 Herren, separ. billig Rathhainstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Garçonlogis Schletterstraße 2, 2. Et. rechts.

Garçonl. fein Jim. m. Cab. kurze Str. 3, II. r.

Garçonlogis, f. möbl. Gr. Windmühlenstr. 11, II. l.

Garçonlogis f. 1 H., Querstraße 28, III. l.

Garçonlogis Dorotheenstraße 8, 2. Et. links.

Garçonlogis sofort zu verm. Eisenstr. 31, I. l.

Garçon-Logis, fe möbl., Schletterstr. 9, 3. Et. l.

Freundl. Garçonlogis zu haben Bachhoffstr. 7, II. r.

Garçon-Logis Turnerstraße 6, II. r.

Garçon-Logis Brüderstraße 13, III. l.

Fein möbl. Garçonlogis bill. Plauenische Str. 2, II. r.

Garçonlogis, gut möbl., Frankfurter Str. 36, I.

Garçonlogis zu verm. Heizer Straße 20c, 2 Tr.

Feines Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Eisenstr. 31, 3. Et.

**Zu vermieten** 1 Stube mit Cabinet, bes. Eingang und Hausschlüssel an einen Herrn oder auch anständige Dame. Nicolaisstraße Nr. 41, I.

Hohe Straße 17, II. r. für Herren eine gut möbl. Stube mit Kammer, heizb. mit Schl. u. Hausschl.

Eine frdl. möblirte Stube nebst Schlafst. ist billig zu vermieten Nordstraße 11 parterre.

Sep. heizb. unmeubl. Stube m. R. v. 1. Dec. sof. bill. Schlafst. Rankst. Steinweg 72, III. r.

**Ein meublirtes Zimmer** mit Cabinet ist an 2 Herren zu vermieten Peterssteinweg 59/60, nächst dem Königsplatz, 3. Etage rechts.

**Zu vermieten**

ein freundliches Zimmer sofort oder später Inselstraße 14, Treppe B, 3. Etage rechts.

Zu verm. eine freundl. gut meubl. Stube für einen Theiln. oder 1-2 H. Zimmerstr. 2, 2 Tr.

**Zu vermieten** 2 gut meublirte Stuben mit oder ohne Pension per 15. oder 1. December Reiststraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

**Zu verm.** 1 gut möbl ruhige u. fr. Zimmer, an 1 oder 2 Herren. Turnerstraße 1, 4. Et. l.

**Zu vermieten** ein freundliches heizbares Stübchen, mit oder ohne Bett, am liebsten an ein anständiges Mädchen, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6, parterre, ganz nahe an Leipzig.

**Zu vermieten** 2 gut meubl. Zimmer auf. od. geth. Sophienstr. 7, III., am Carltheater.

**Zu vermieten** eine fr. heizb. Stube zum 1. December Gerberstraße 46, 4 Tr.

**Zu vermieten** sind zwei freundl. Stuben mit Saal- u. Hausschlüssel an solide und pünktliche Herren Schloßgasse Nr. 13b, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist billig eine meubl. Stube Brühl 77, Passage Tr. C, 4. Et. Billig.

Zu vermieten eine leere Stube m. Kochofen Sebastian Bach-Straße 21, 1 Tr. links.

Eine freundl. meubl. Stube sof. zu verm. an 1 od. 2 H., S. u. Hschl., Eisenstr. 33, I. l. W. Stobr.

Eine gut möbl. Stube sofort oder später zu vermieten Eberhardstraße 6, III. rechts.

Ein schönes Zimmer an der Promenade für 1 bis 2 Hrn. zu verm. Bachhoffstraße 2, 3. Et. lts.

Eine fr. unmeubl. Stube mit Kochofen ist sof. zu beziehen Sidonienstraße 50, Hinterh. 2 Tr. l.

Eine fr. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Emilienstraße Nr. 7, Hof 1 1/2 Treppe.

Eine gut möbl. Stube ist an 1 od. 2 H. zu verm. Neumarkt 41, III. l. Gr. Feuerlugel.

Nordstraße 16, 2. Etage rechts ein fein möbl. Zimmer an 1-2 Herren oder Damen zu verm.

Ein Herr oder Dame findet angenehme Wohnung mit Pension Klosterstraße Nr. 11, 3. Etage.

**Ein möbl. Zimmer für Damen, ungenirt, Berliner Str. 96, 1. Etage r.**

Billich zu vermieten ist eine freundl. meublirte Stube mit Kochofen Nicolaisstraße 20, 2. Et. II.

**Sofort zu vermieten** eine freundliche Stube mit 2 Betten, Kochofen, Saal- und Hausschl. an Herren oder Damen Wölkowstraße 23 B, 1. Etage rechts.

Sofort zu vermieten ein freundliches Stübchen mit Kochofen ohne Möbel Wölkowstraße 23 B, 1. Etage rechts.

Eine fein möbl. Stube an 2 anst. Herren ist sofort zu verm. Sidonienstraße 10, 2 Tr. r.

Ein feines Zimmer zum 1. Decbr. zu verm. Fleischerplatz Nr. 5, 3. Etage.

1 Stube mit H. u. Hschl. ist sof. zu verm. an Herr. oder Wdhn. Hauptmannstr. 73c, IV. Mittellogis.

Ein meublirtes Zimmer und eine kleine meubl. Stube sind zu vermieten Petersstraße 32, I.

Eine fr. Stube mit 2 Betten, monatl. 15 Pf., steht oben Münzgasse 22, 4. Etage links.

Eine freundl. Parterrestube, meubl., ist sofort od. später zu verm. Wühlgasse 6, part. r.

Humboldtstraße Nr. 12, Gartengeb. 2. Et., ist ein frdl. meubl. Zimmer bill. an Herren zu verm.

**Mehrere Zimmer** sind mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Zu ertrag. Bräuerstraße Nr. 27, 3. Etage

Ein kleines gut möbl. Zimmer ist sofort billig zu vermieten Nicolaisstraße 16, 3. Et.

Ein elegant möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Nürnberger Straße 6, 3. Etage links.

Ein freundl. Zimmer, pr. Mon. 5 Pf., ist sofort zu beziehen Dorotheenstraße 6, 4. Etage links.

1 fr., gut möbl. Zimmer ist an 1 Herrn od. anst. Dame zu vermieten Eberhardstr. 8, 2 Tr. rechts.

Für mehrere Herren sind noch möbl. Zimmer zu beziehen, mit auch ohne Pension Lange Str. 47, III. l.

Sofort oder später sind 1-2 gut möblirte zusammenhängende Stuben zu vermieten Nürnberger Straße 45, 4 Tr. links.

Ein fein möblirtes Zimmer ist an 1 Herrn sof. oder auch später zu verm. Carolinenstr. 9, III.

**Große oder kleine Stube (leer) zu vermieten Sidonienstraße 13, part.**

Eine Stube, separat, S. u. Hschl., ist sofort zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 46, I. r.

Eine gut möblirte zweifelhafte Stube ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 8 parterre.

Eberhardstraße 5, 1. Et. r. ist sofort ein fein möbl. Zimmer mit Piano zu vermieten.

Ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort oder später zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 11, I.

Ein Zimmer für 12 Pf. incl. Bedienung zu vermieten Carolinenstraße Nr. 13, 2 Tr. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer, passend für einen oder zwei Herren, istogleich zu beziehen Wintergartenstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verm. 1 fr. Stube Körnerstr. 6, 3 Tr. links. Unmöbl. St. m. Kochofen sof. Eberhardstr. 1, IV. l.

Ein Zimmer, gut möbl., heizb. Nordstr. 23, p. l. Fr. Stube an anst. H. j. verm. Raunddörchen 6, I.

1 fr. möbl. Stube Alexanderstraße 14, 3. Et. Möbl. Zimmer Kohlenstraße 10, 1 Treppe r.

1 fr. Stube sof. zu verm. Eberhardstr. 1, IV. r. 1 frdl. meubl. B. mit Hschl. Eiferstr. 25, S. G. III. r.

1 fr. meubl. B. f. 1 Herrn Poniatowskistr. 14, II. r. Gr. u. n. Stube möbl. Gr. Windmühlenstr. 10, III.

Möbl. St. 1-2 Bett. f. 4 Pf. Goldbadweg 5, III. 1 heizb. Stube an sof. Mädchen Mittelstr. 9, I. lts.

1 Stube zu verm. Tauchaer Straße 16, 2. Et. lts.

**Zu vermieten** möbl. St. als Schlafst. für Herren, S. u. Hschl., Centralstraße 3, 4. Et. l.

**Zu vermieten** ein möbl. Stübchen an 1 Herrn als Schlafstelle Sternwartenstr. 41, II. l.

**Zu vermieten** freundl. Kammer als Schlafstelle, Saal- u. Hausschl., Eisenstr. 17b, 4 Tr.

Zu verm. 2 freundl. heizbare Schlafstellen mit Hausschl. u. guten Betten Kupfergäßchen 3, I.

Eine heizbare Stube, separ., Schlafst. für eine Dame offen Lesingstraße 12, 4 Tr. Haun.

2 Schlafstellen sind offen für Mädchen Nürnberg Straße 42, 4 Tr. Hinterhaus rechts.

3 Herren können Stube mit Kammer als Schlafstelle erhalten Peterstraße 40, Tr. A. l. rechts.

Ein Mädchen findet Schlafstelle, Alter Amthof Nr. 4, 3 Treppen bei Lupis.

Eine Stube mit Kammer, gut möblirt, ist an 2 oder 3 Herren als Schlafstelle zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 5, Treppe B, III.

Zu verm. 1 St. a. Schlafst. f. H. Peterstr. 36, H. III. frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 17, Hof II. r.

Schlafst. in fr. meubl. Stube Alexanderstr. 8, IV. r. Sep. Schlafst. für Mädchen Ritterstr. 3, 5 Tr.

Für 2 Hrn. fr. u. bill. Schlafst. Zimmerstr. 1, II. 1 fr. Schlafst., S. u. Hschl. Erdmannstr. 8, H. II.

1 fr. Schlafstelle. Alexanderstraße 19, Hof p. r. Heizbare Schlafstellen Turnerstraße 12, 4 Tr.

1 fr. Stübchen als Schlafst. Schletterstr. 4, III. l. Hzb. Schlafst., S. u. Hschl., f. H. Friedrichstr. 23, I.

**Schlafstelle** Peterstraße Nr. 20, 2 Treppen. Stube als Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. IV. r.

Fr. Schlafst. f. sol. W. Albertstr. 6, H. 2 Tr. l. 1 sol. W. erb. fr. Schlafst. Erdmannstr. 14, H. III. r.

Eine Schlafstelle zu vermieten Kupfergäßchen 10, 2 frdl. heizb. Schlafst. Dresden. Str. 33, II. ob.

Schlafst. m. Kof. u. Brodb. 20 Pf. Bleichweg 18, II. ob.

In heizb. St. Schlafst. f. Wdh. Ritterstr. 31, III. l. 2 freundl. Schlafstellen Thalstraße 12, IV. links.

Fr. Schlafst. in Stb. m. Schl. Wiesenstr. 11, H. III. In hzb. St. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 14a, IV.

Schlafstelle f. H., Hschl., Preußerg. 1, 2 Tr. H. Schlafstelle mit Hschl. Al. Fleischerstraße 29, IV.

Freundl. Schlafstelle ist offen Raunddörchen 12, I.

**Offen** sind freundliche Schlafstellen in heizbarer Stube Rankstädter Steinweg 12, 4 Tr. rechts.

**Offen** 1 Schlafstelle für 1 solides Mädchen Uferstraße Nr. 15, H. D. part.

**Offen** steht Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße 26, Hof Seiteng. part. links.

**Offen** sind 2 Schlafstellen u. 1 separ. Stube Brühl Nr. 47, Hof querb. W. Dartsel, Glafer.

**Offen** 2 Schlafst. f. 2 H. Promenadenstr. 6d, H. II. Offen heizb. Schlafst. f. H. od. W. Brühl 52, IV.

Offen Schlafst. f. H. Promenadenstr. 6b, H. III. Offen 2 f. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 16, H. 1 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. mit Hschl. f. Hrn. Weststraße 18, IV.

**Pension für Damen oder Herren** mit f. möbl. Stube und Kammer sofort zu vermieten Uferstraße Nr. 11, II.

**Pension.** Eine sehr ehrenwerthe Familie in Lausanne wünscht junge Mädchen in Pension zu nehmen. Preis, Alles begriffen, 50 Frs. Sehr gute Referenzen. - Nähere Auskunft erteilt Frau Jungbunn, Grenzstraße 14, Leipzig.

Ein Bahnbeamter f. 1 Teilnehmer zu einer meubl. Stube, mon. 4 Pf. Humboldtstr. 29, bei Fr. Ehrlich.

**Gesucht** wird ein Teilnehmer zu einer frdl. heizbaren Stube Hospitalstraße 38, 2. Etage. Gef. w. Theiln. zu 1 Schlafst. Nordstr. 10, I. ob.

**Ein Gesellschaftszimmer,** für 35 bis 40 Personen passend, ist noch einige Tage frei, Große Windmühlenstraße 7.

**Kegelbahn** ist noch 2 Tage in der Woche frei Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

**Rahnis' Restaurant**

Nr. 10 Universitätsstraße Nr. 10. Concert u. Vorträge der Gesellschaft J. Koch. Auftreten der Chansonnetten-Engländerinnen Frä. Elsa aus Wien und Frä. Clara aus Dresden, sowie Gaßspiel des so bleibl. Gesangs-komikers Hrn. Hrm. Weigel. Anfang 8 Uhr. Täglich kräftiger Mittagstisch à Port. 40 Pf.

**L. Werner, Tanzlehr. Heute 8 Uhr.**

**Gesellschafts-Halle**

Mittelstraße Nr. 9. Heute Mittwoch, sowie morgen Donnerstag, von 7 Uhr an Flügelkränzchen. E. Matthes.

**Drei Mohren.**

Heute Mittwoch von 7 Uhr an Flügel-Kränzchen. Der Saal ist gut geheizt. W. Seifert. NB. Nächsten Freitag Flügelkränzchen.

**Théâtre varié**

**zur Corso-Halle,**

17. Magajungasse 17. Heute Mittwoch den 15. November 1876 Letztes Gaßspiel und Benefiz-Vorstellung

**der engl. Chansonnetten-Sängerinnen und Tänzerinnen**

**Ada u. Bertha Carlyle**

Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anf. 8 Uhr. Part. 50 Pf. Refers. Pl. 75 Pf. Emil Richter, Director.

Morgen erstes Gaßspiel der ungarisch-deutschen Chansonnetten-Sängerin Frä. Camilla Bosak.

**Ronnger's Concert-Halle.**

1-2 Waageplatz 1-2. Heute Mittwoch den 15. November 1876 Cistes Gaßspiel des hier so beliebten Damenkomikers

**Herrn Emil Klein.**

Auftreten der Concert-Sängerin Frä. Joh. Posener-Crasse, der Chansonnetten-Sängerin Frä. Mathilde Luca, des beliebten Wiener Couplet-Komikers Herrn Alois Dangi, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Nam. Pl. 75 Pf. Robert Ronnger.

Donnerstag den 16. Nov. 1876 1. Gaßspiel des französischen Sängers- und Tänzerpaars

**Mr. Bousquet u. Mlle. Mansuy**

vom Galhalla-Theater in Berlin.

**Tunnel**

**Hôtel de Pologne.**

Heute 2. Gaßspiel der deutschen Chansonnetten-Sängerin

**Fräul. Tine-Tank**

vom Victoria-Salon in Dresden. Auftreten des beliebten Wiener Komikers Herrn Wiesner, der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Prochinsky, sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Heute Benefiz

und letztes Auftreten des Fräulein Sara Benjamin.

**Café Victoria,**

Markt Nr. 6. Heute den 15. November

**Großes Concert**

der neu engagierten Damenkapelle, Auftreten der französischen Chansonnetten-Sängerin Frä. Fèvre, der Opernsängerin Fräulein Hellwig, der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Wappler, der Soubrette Fräul. Haertel und der Soubrette Fräulein van Varenholz, unter musikalischer Leitung des Herrn Denechand.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Täglich Abendconcerte. E. Loetel.

**Weissbier-Halle,**

Kleine Windmühlengasse 2. Heute Concert und Vorträge von Herrn Müller nebst Damen.

**Blaues Ross.**

Concert und Vorträge der neu engagierten Damenkapelle sowie der beliebten Komiker Hrn. Krause u. Franz. Ergeben! A. Thieck.

Speise-Halle. Rathhainstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagstisch (Daußhof).

Bonorand.

Heute Abend Concert der gesammten Capelle von F. Buchner. Anfang 1/8 Uhr. Programm. Entrée 50 Pf.

Central - Halle.

Heute Mittwoch den 15. November Grosses Concert von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Morgen allgemeines Karpfen-Gessen nebst Concert im Restaurant von Gustav Hilde. NB. Heute Mockturtle-Suppe.

Skating Rink.

Concert, Fadelzug etc. Ermäßigtes Entrée à 30 Pf. Die Direction.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Mittwoch Haupttag der Kirmes, von Nachmittags 5 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Kleinen Funkenburg,

Kanstädter Steinweg 29,

auf das eleganteste und der Neuzeit vollständig entsprechend eingerichtet sind, empfehle ich dieselben einem hiesigen wie auswärtigen Publicum zur gefälligen Benutzung.

J. C. Winterling.

NB. Von morgen ab empfehle einen guten kräftigen Mittagstisch, Suppe und 1/2 Portionen im Abonnement 75 Pfge., wozu freundlichst einladet d. O.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest empfiehlt morgen J. C. Winterling.

Bonorand

Café Restaurant, verbunden mit Concert-Saal.

Concerttage: Mittwoch u. Freitag Abends, und Sonntag Nachmittags u. Abends. Wir gestalten uns, den großen Saal, sowie Nebensäle zur Abhaltung aller Arten Festlichkeiten, größeren u. kleineren Gesellschaften, Ballen etc. bestens zu empfehlen.

Bonorand's Erben.

Restaurant von J. G. Kühn, vis à vis der Post, Teubner's Haus, empfiehlt für heute Schlachtfest nebst ff. Lager- und Bayerisch Bier.

Kretzschmar's Restaurant, 24 Burgstraße 24. Heute Schlachtfest.

6 Billards und Regelpbahn. Restaurant Johannisthal. Morgen Schlachtfest. F. Stehfest.

Marien-Garten, Carlstrasse. Heute Abend Mockturtle-Suppe. Franz Schröter.

Rottig's Restaurant,

Schulstraße Nr. 8, empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Culmbacher Bier ist ausgezeichnet.



Restaurant A. Feucker,

31 Gr. Windmühlenstraße 31. Heute großes Schlachtfest.

Biere vorzüglich. Mittagstisch von 12-2 Uhr. NB. Morgen Abend saure Rindskaldaunen.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen und seine Biere. G. Hohmann.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,



Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,

ein ganz vorzügliches Riebeck'sches helles Bier und ein extrafeines Birndorfer dunkles Bier empfiehlt das Restaurant

F. L. Stephan, Credit-Anstalt.

Morgen Karpfen polnisch und blau.

Restauration zum Goldenen Herz, 29 Große Fleischergasse 29.

Werthe Gäste und Freunde, welche mittelst Einladungsliste übersehen worden, erlaube ich mir hierdurch zu meinem heute Abend stattfindenden

Martins-Schmaus

freundlichst einzuladen. Louis Trentler, Goldenes Herz, Gr. Fleischerg. 29.

Thalia-Restaurant, Elsterstrasse 31. Zu meinem nächsten Sonnabend stattfindenden

Martinsschmaus

lade alle meine werthen Gäste, sowie Stammgäste und Freunde ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll H. Fröhlich.

Heute Abend Schweinsknochen mit Thür. Klöße, dazu eine hochfeine Döllniger Gose, Biere ff. Saure Rindskaldaunen empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Zill's Tunnel.

Heute Krebsuppe. Täglich Stammsbrühstück. Täglich Mittagstisch.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend saure Rindskaldaunen, Bayerisch und Lagerbier ff. M. Strässner.

Hôtel garni und Restaurant, Parkstrasse No. 9.

Heute Roastbeef englisch, vorzügliche Biere. Ergebenst W. Zierfass.

Burgkeller

empfehlen zu heute Abend Mockturtle-Suppe. Täglich Stammsbrühstück und Stammsbröckchen. Biere ganz vorzüglich.

Heute Abend Karpfen polnisch in Most gesotten, Lager- und Plauensches Bier ff. bei Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße 3.

Kitzing & Helbig. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Stadt Gotha. Heute Abend gespickte Rindslende mit Prinzesskartoffeln.

Topfbraten mit Thüringer Klößen. C. Prager.

empfehlen heute Abend

Bayerischer Bahnhof.

Exquisite Küche, vorzügliche Weine und seine Biere, als: Göt Bayerisch (Denninger), Göt Böhmisches (Königsbier), sowie Lagerbier aus der Riebeck'schen Brauerei

Heute Gosen-Schlösschen Karpfen poln. u. blau. J. Jurisch. Entritzsch.

# Zum Strohsack,

Universitätsstraße Nr. 2.  
**Restaurant, Cafe, Billardsaal,**  
Heute Ungar. Guljas à Portion 50 Pf.  
**Morgens Stammfrühstück.**  
Mittagstisch in 1. und 2. Portionen.  
Echt Bayerisch.  
Lagerbier von Kiebeck & Co.

**Feinsten Schlummerpunsch.**  
**G. Hilbert.**

**Café zur**  
62 Brühl 62, 1. Etage,  
empfehlen seine gut gebräuten aufs com-  
fortabelste eingerichtete Localitäten.  
Auswahl von Zeitungen. Conditorei-  
waaren. Kalte Küche. Jeden Morgen



**Rauchwaren - Börse,**  
62 Brühl 62, 1. Etage,  
Bouillon. Echt Erlanger, Bapertisch  
und Lagerbier vom Hof.  
3 französische Billards.  
**A. Rothe.**

**Lindenau.**  
Gasthof zu den drei Linden.  
Sirschruden,  
Polnisch - Karpfen - Blau,  
Fricassée von Guhn,  
Gänse, Gansbraten,  
Dollmetscher  
**Potions - Gose.**  
Echt Erlanger und Lager-Bier.

**Plagwitz.**  
Insel Helgoland.  
Heute Mittwoch zum Haupttag der Kirmes  
Karlsfest

**Ballmusik**  
der Capelle von C. Matthes. Anfang 5 Uhr.  
**Freundschafts-Halle**  
Kreuzschnefeld,  
Eisenbahn- und Friedrichstraße-Ecke.  
Zu meinem heute Mittwoch den 15. November  
stattfindenden **Kirmes - Schmaus** lade  
ich Freunde, Gönner und Bekannte hierdurch  
freundlichst ein  
**C. Möscher.**

**F. G. Brandt,**  
früher  
Emil Harrel,  
Hainstr. 5.  
Heute  
Schlachtfest,  
früh 9 Uhr  
Wellfleisch,  
Wurstsuppe und  
fr. Wurst, auch  
ausserm Hause  
verkauft.

**Oheim's Restaurant**  
8. Blücherstraße 8.  
Billard und Kegelbahn.  
Heute V. großes Schlachtfest.

**Peter Richter's Hof.**  
Heute Schlachtfest. Sandberger Lagerbier  
vorzüglich empfiehlt **F. W. Ritter.**

**Schlachtfest**  
empfehlen heute  
**J. C. Jollig.** Gr. Fleischergasse 10/11.

**Heute Schlachtfest,**  
wozu ergebenst einladet  
**G. Sanger.** Querstraße 10.

**Schwender's Restaurant,**  
18 Neumarkt 18.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,  
Kerrettig oder Sauerkraut.

**Münchener Bierhalle,** Burg-  
straße 21.  
Heute Schweinsknochen und Klöße,  
Berliner Weißbier vorzüglich empfiehlt  
**Seldel.**

**Heute Abend Schweinsknochen.**  
A. Meisenzahl am Schletterplatz.

**Pöfelschweinsrippchen**  
mit Klöße u. Kerrettig empf. heute Abend  
**F. W. Busch.** Schloßgasse 13 b.

**Karpfen 2c. 2c. 2c.**  
empfehlen heute Abend  
**L. Meinhardt.** Querstraße Nr. 2

**Gosenschenke zu Eutritzsch.**  
Heute Mittwoch Karpfen polnisch.  
**L. Fischer.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.  
**Goldene Kugel.**  
Heute: Saure Rindskalbbaunen.  
Morgen: Schlachtfest.  
Adolph Forkel.

**Börse.**  
Heute Allerlei.  
Morgen Wiener Goulasch.

**Lützschenauer Brauerei**  
Schützenstr. 1.  
Heute saure Rindskalbbaunen.  
Biere ff. empfiehlt **E. Rothe.**

**Heute Eisenkolbe**  
Heute  
**Moozturtle-Suppe.**  
Morgen Schlachtfest.

**Grüner Baum**  
**F. W. Rabenstein.**  
Heute Moozturtle-Suppe.

**Heide's Restaurant,**  
Reiger Straße 21.  
Heute Erbsuppe mit Schweinsohren  
u. Pöfelschwein mit Klößen. Tägl. kräft.  
Mittagstisch. Bayerisch und Lagerbier ff.

**Speckfuchen**  
empfehlen heute früh, Abends Goulasch  
**Ernst Vettors,**  
Gewandgäßchen 1.

**Mittagstisch, vorzüglich kräftiger,** in  
guter Familie **Baumhoffstraße 6, D. G. vrt.**  
Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch.  
Heute Klöße.

**Ersterstraße 25, Hof III. v. guter Mittagstisch.**  
Kräft. Preis-Mittagstisch 50 Pf. Waisenbstr. 38, IV.

**Verloren eine Ledertasche** mit ca. 8 Pf.  
Inhalt von der Frankfurter Straße bis Rasch-  
markt. Bitte abzugeben auf dem Polizei-Amt.

**1 Ring,** gezeichnet C. G. und 1 **Neckede**  
ist verloren gegangen. Gegen gute Belohnung  
abzugeben **Humboldtstraße 18 parterre.**

**Verloren Dörrienstraße** bis **Thomaskirche** ein  
schmaler Krummzweig von Gold. Gegen gute Belohnung  
abzugeben **Dörrienstraße 5, 3. Etage.**

**Montag** ist im Concert der **Thomaskirche** auf  
einem der Sitze im Schiff unter der Orgel ein  
**Paß** von **Jobst** liegen gelassen und von einem  
Herrn u. einer Dame an sich genommen worden.  
Die Betreffenden werden gebeten, den **Paß** gegen  
eine Belohnung abzugeben **Schloßgasse 17, III. r.**

**Verloren ein schwarzer Pelz** am Sonntag  
Nachmittag von der **Emilien- bis Petersstraße.**  
Rückgabe gegen Belohnung **Emilienstr. 20, 1 Tr.**

**Gute Belohnung!**  
**Verloren** wurde Montag Abend von **Hob-**  
**mann's Hof** nach der **Goethestraße** eine **blonde**  
**Flechte.** Der Finder wird gebeten seine Adr.  
unter „Gesunden“ in der **Typo. d. Bl.** niederzul.  
Ein **Leibhändelschein** ist gefunden worden.  
Abzuholen **Johannthal Nr. 5 parterre.**  
Sof. Hundemaukorb. Abjuh. **Rüppstraße 17, I.**

Ein braunflehener **Schirm** ist letzten Sonnabend  
Mittag bei **Kitzing & Heilig** abhanden gekommen.  
Der Besitzer, dessen Name an dem Schieber ver-  
zeichnet ist, bittet den unbekanntem Inhaber um  
Ablieferung **schl.**

**Castellan Bierweg** im Augusteum.  
**Verloren** ein gr. Schlüssel am Freitag. Ab-  
zugeben gegen Belohnung **Gr. Fleischerg. 10/11, III.**

**Hund,**  
**Reonberger** mit **lebnerm Halsband,** hat sich am  
Sonntag verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt  
Abzugeben gegen Belohnung **Mittlerstraße 43, 3. Et.**

**Zugelaufen** ist bei **Karlsruher** vor längerer  
Zeit ein großer Hund, schwarz, mit weißem Streif  
an der Brust, Jagdraze.  
Näheres **Katharinenstraße 12 bei Schank.**

**Zugelaufen** ein ff. Hund. Abjuh. geg. Futter-  
kosten u. Infert.-Geb. **Schloßgasse 4, 2 Treppen.**

**Aufforderung.**  
Die **Schuldner** der im **Concurs** verfallenen  
Firma **E. Kabitzsch** hier (Spiegelfabrik  
Windmühlenstraße 8/9) ersuche ich, ihre Schuld-  
beträge binnen acht Tagen auf meiner Expedition,  
**Petersstraße 36, Hof I,** zu bezahlen.  
Leipzig, den 13. November 1876.  
Advocat **Ludwig.**  
Curator in **E. Kabitzsch** Concurs.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau  
auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für  
sie nichts bezahle.  
**Emil Danner.**

**Anerkennung.**  
Rath und Auskunft in meinen schwierigen  
Lebensverhältnissen wurde mir genau ertheilt  
**Bolkmarzdorf, Katalienstraße 42B.**  
**Otto Frähauf.**

Da wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten,  
rufen wir unserer Freundin **Rieckchen** ein  
vergüliches Lebewohl zu!  
Die besten Freunde.  
**v. h.**

„**Zur grünen Aue**“ all' ihr Gatt'  
Paß heut' und prominent  
Und **Schwabens Carl** zum Wiegensfest  
Bon Herzen gratuliren;  
Wir lassen ihn, nach altem Brauch —  
Recht hoch und lange leben!  
Dafür wird er dann sicher auch  
Ein Fäßchen gratis geben.

**Gambrinus-Halle, Montag** Abend d. 18. Sept. 76.  
Sollte viell. j. Herr i. **Brille u. Perle,** welche  
j. Dame fortw. beob. u. um **Mittw. bat, ab. leib.**  
3. sp. erf. noch Annäherung wünschen, so w. selb.  
u. Antw. u. A. A. bis d. 21. d. M. durch die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

D. glaube ich Ihnen, — ebenso erging es mir,  
— desb. schnell alles erled. — ich w. schon I.

**H. 7. Morgen (Donnerstag) Vormittag**  
10 am bewußten Ort

Schreiben Sie m. dir. ein **Leitwort,** bin schr.  
ungl. viel. erf. ich d. **Jh. W. — U. u. ger. Adv.**  
— d. S. ausge. 3. all. unbekannt. — Ich schickte  
Brief u. **Mittelf.**

**D. ff. 5. postl. e. Antwort** gegeb.  
Wo kauft man **Sauroöpfe** billig und schön?  
**Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.**

**Ortsverein selbstständiger Handwerker und**  
**Fabrikanten Leipzigs und Umgegend.**  
Anerkennung der **General-Versammlung** Donnerstag den 16. d. Mts. Abends  
1/8 Uhr **Rosenthalstraße Nr. 6, Jacobi's Restaurant.**

**Zugehörigkeit:** Belohnung der von der **Gemeinnützigen Gesellschaft** hier angeregten Frage:  
Credit-Verhältnisse betreffend.  
Zu obiger Versammlung sind alle selbstständigen Handwerker **Leipzigs und Umgegend** freundlichst  
eingeladen.  
**D. S. Robert Ludwig.**

**Grosse Weihnachts-Ausstellung (Bazar)**  
in der **Central-Halle.**  
Alle **Industrielle und Gewerbetreibende** werden hiermit eingeladen sich am **vierteljährigen**  
**Weihnachts-Bazar** recht zahlreich zu betheiligen. Jedem **Geschäftsbetreibenden** wird hier-  
durch Gelegenheit geboten seine Fabrikate dem den **Bazar** so zahlreich befundenen **Publicum**  
vorzuführen und dadurch bekannt zu werden. Die **Spezial** sind wie bekannt sehr gering und werden  
**Anmeldungen** bis 1. Decembe. er. in meinem **Comptoir** entgegen genommen.  
**Moritz Bernhardt, Central-Halle.**

**Chor-Verein des Gewandhauses.**  
Heute **Mittwoch** den 15. November **Abends 7 Uhr**  
**Chor-Übung für Herren**  
Die **Concert-Direction.**  
Im Saale des Gewandhauses.

**74er Verein.**  
Alle noch **steuerpflichtigen** Mitglieder werden hiermit aufgefordert, ihren **Berpflichtungen** bis  
15. Decembr. d. J. nachzukommen, **widrigensfalls** sie sich der **Folgen** der **§§. 10-11** un-  
serer **Statuten** zu **gewärtigen** haben.  
Alle Mitglieder werden ersucht, die **Mitgliedsarten** bis 15. Decbr. d. J. wegen **Controlirung**  
der **Cassabücher** an den **Cassirer** **Herrn Gustav Türk,** Hainstraße Nr. 23 I., einzusenden.  
**NB.** Zu dem am 22. Novbr. d. J. im Saale des **Herrn Jacobi, Rosenthalgasse,** stattfin-  
denden **I. Flügel-Kränzchen** werden alle Mitglieder zu recht zahlreicher **Betheiligung** ein-  
geladen. **Gäste,** durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Anfang **Abends 8 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

Der nächste **Clubabend** findet nicht **Donnerstag**  
sondern  
**Sonabend, den 18. November a. cr.**  
statt und bringen wir gleichzeitig zur **gefl. Kenntnissnahme**  
der Mitglieder, daß wir unsere **wöchentlichen Zusammen-**  
**künfte** von **heut** an **stets** **Sonabends** abhalten.  
**Der Vorstand.**

**„Frohsinn.“**

**Donnerstag 16.**  
**Sauerbraten mit Klößen.**  
**B. S. 5.**

Wie lästig es ist, an **schweißigen** **Fäden**  
zu leiden, ist hinlänglich bekannt, aber nur wenige  
Mittel bieten **sicheren Erfolg.** Daher wird es  
erwünscht sein, an dieser Stelle auf ein **Stren-**  
**gipol** aufmerksam zu machen, wobei durch  
tägliche **Einreiben** der **Fußbelleidung** die **Bil-**  
**dung** **abtreibender** **Berzehrungsproducte** auf-  
gehoben, die **weich** **gewordene** **Hautfläche** durch  
eine **neue** **festere** **Lage** ersetzt, dabei aber die  
**Schweißsecretion** durchaus **nicht** **völlig** **unter-**  
**drückt** wird.

Preis **pr. Schachtel** 50 Pf. in **Louis**  
**Müller's** **Drogenhandlung,** **Tur-**  
**nerstraße**

entfernt in **kurzester** **Zeit** **Com-**  
**mersprossen, Siquiden,**  
**Rasenröthe,** **aufgesprungene**  
**Haut, Blatternarben** **ic. ic.,**  
**überhaupt** **alle** **Hautunreinig-**  
**keiten.** **Der** **Haut** **verleiht** **es**  
**Weiche, Zartheit** **und** **frische, Keinheit** **dem**  
**Leib,** **reinigt** **die** **Kopfhaut** **von** **den** **so**  
**lästigen** **Schuppen** **und** **Schuppen,** **welche** **meist**  
**die** **alleinige** **Ursache** **des** **Ausfallens** **der** **Kopshaare.**  
**Wissenschaftlich** **als** **bestes** **u.** **seines** **Toilette-Mittel**  
**der** **Zeit** **anerkannt,** **Original-Flasche** **2 Pf.**  
**nur** **durch** **die** **Drogenhandlung** **Nicolaistraße 52.**

**Ossian.** Heute **Übung** im **Café** **französisch**  
1. Etage. **Damen** 1/8, **Herren**  
3/8 **Uhr.** **Um** **pünctl. Theiln.** **bittet** **d. V.**

**Männergesangverein.**  
Heute **Abend** 8 **Uhr** **Übung** in der **Centralhalle.**

**Leipziger Polytechn. Gesellschaft**  
Das **Fejetimmer** und die **Bibliothek** in **jeden**  
**Sonntag** von **10-1 Uhr** und **Wochentag** von  
**4-9 Uhr** für unsere **Mitglieder** zur **gef. Benutzung**  
geöffnet.  
**Das** **Directorium.**

**Donnerstag d. 16.,**  
**Abends 8 Uhr**  
im **Vereins-Local**  
**Borbereitung**  
zu der **den** **20. d. Mts.** **statt-**  
**findenden** **Generalversam-**  
**lung.** **Zahlreiches** **Er-**  
**schienen** **bringen** **er** **wünscht.**  
**Rehrere** **Mitglieder.**

**Verein Thalia.**  
Heute **Gesellschafts-Abend.**

**Verein Thalia zu Leipzig.**  
Zur **statutengemäß** **vollst. Neuwahl,** **General-**  
**versammlung** vom **9/9 76,** wurde **erwählt:** **als**  
**Ausschussmitglieder** die **Hrn.** **Gustav** **Händl,** **Gustav**  
**Bogenhardt,** **Johannes** **Syberg,** **Carl** **Beyer,** **Her-**  
**mann** **Georgi,** **ferner** **die** **Hrn.:** **Klebar** **Scharf**  
**als** **Vize-Vorsitzer,** **Heinrich** **Tessow** **2** **Cassirer,**  
**Paul** **Wetzig** **Schriftführer,** **Apollonius** **Fritzsche**  
**und** **Hermann** **Ernst** **Registrierer,** **Julius** **Picken-**  
**bahn** **Controlleur.** **Verein** **Tha** **ia.**  
**J. A. Went,** **d. 3** **Verwesender.**  
**Leipzig,** **October** **1876.**

**Bürger-Club.**  
Heute **Gesellschaftsabend.**

**Ortsverein selbstständiger Handwerker und**  
**Fabrikanten Leipzigs und Umgegend.**  
Anerkennung der **General-Versammlung** Donnerstag den 16. d. Mts. Abends  
1/8 Uhr **Rosenthalstraße Nr. 6, Jacobi's Restaurant.**

**Zugehörigkeit:** Belohnung der von der **Gemeinnützigen Gesellschaft** hier angeregten Frage:  
Credit-Verhältnisse betreffend.  
Zu obiger Versammlung sind alle selbstständigen Handwerker **Leipzigs und Umgegend** freundlichst  
eingeladen.  
**D. S. Robert Ludwig.**

**Grosse Weihnachts-Ausstellung (Bazar)**  
in der **Central-Halle.**  
Alle **Industrielle und Gewerbetreibende** werden hiermit eingeladen sich am **vierteljährigen**  
**Weihnachts-Bazar** recht zahlreich zu betheiligen. Jedem **Geschäftsbetreibenden** wird hier-  
durch Gelegenheit geboten seine Fabrikate dem den **Bazar** so zahlreich befundenen **Publicum**  
vorzuführen und dadurch bekannt zu werden. Die **Spezial** sind wie bekannt sehr gering und werden  
**Anmeldungen** bis 1. Decembe. er. in meinem **Comptoir** entgegen genommen.  
**Moritz Bernhardt, Central-Halle.**

**Chor-Verein des Gewandhauses.**  
Heute **Mittwoch** den 15. November **Abends 7 Uhr**  
**Chor-Übung für Herren**  
Die **Concert-Direction.**  
Im Saale des Gewandhauses.

**74er Verein.**  
Alle noch **steuerpflichtigen** Mitglieder werden hiermit aufgefordert, ihren **Berpflichtungen** bis  
15. Decembr. d. J. nachzukommen, **widrigensfalls** sie sich der **Folgen** der **§§. 10-11** un-  
serer **Statuten** zu **gewärtigen** haben.  
Alle Mitglieder werden ersucht, die **Mitgliedsarten** bis 15. Decbr. d. J. wegen **Controlirung**  
der **Cassabücher** an den **Cassirer** **Herrn Gustav Türk,** Hainstraße Nr. 23 I., einzusenden.  
**NB.** Zu dem am 22. Novbr. d. J. im Saale des **Herrn Jacobi, Rosenthalgasse,** stattfin-  
denden **I. Flügel-Kränzchen** werden alle Mitglieder zu recht zahlreicher **Betheiligung** ein-  
geladen. **Gäste,** durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Anfang **Abends 8 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

Der nächste **Clubabend** findet nicht **Donnerstag**  
sondern  
**Sonabend, den 18. November a. cr.**  
statt und bringen wir gleichzeitig zur **gefl. Kenntnissnahme**  
der Mitglieder, daß wir unsere **wöchentlichen Zusammen-**  
**künfte** von **heut** an **stets** **Sonabends** abhalten.  
**Der Vorstand.**

**„Frohsinn.“**



**Stiefte Vereine und Privatpersonen, welche gewillt sind Kinder dieser würdiger und verschämter Armen**  
zur Theilnahme bei der für dieses Jahr in Aussicht genommenen Weihnachtsfeier vorzuschlagen, werden ersucht dies in den nächsten Tagen entweder schriftlich bei Unterzeichnetem oder im Locale der Centralstelle des Comité: Reichstraße Nr. 33, 1. Etage, Abends von 5-7 Uhr geschehen zu lassen.  
Carl Graubner, Firma: C. F. Winter'sche Verlagsbuchhandlung, Johannesgasse Nr. 33, im Hofe links 1 Treue.

**Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wohnorinnen.**

Der Verein beschäftigt auch in diesem Jahre, den Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsfeiern sich eignenden Gegenständen zu veranstalten und wird denselben Montag den 4. December im Vereinslocale in der Hofstraße 9, eröffnen.  
Die Unterzeichneten hoffen auch diesmal auf die ihnen seither bewiesene Theilnahme zählen zu dürfen und bitten, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugesagt ist, spätestens bis zu obgenanntem Tage an eine von ihnen (nicht ins Vereinsloca) gelangen zu lassen.

- Ida Cichorius, Marienstraße Nr. 6.
- Therese Engelmann, Königsplatz Nr. 1.
- Clara Fechner, Blumengasse Nr. 1.
- Clotilde Günther, Elsterstraße Nr. 36 b.
- Anna Hirzel, Königsstraße Nr. 19.
- Marie Knoch, Thalstraße Nr. 29 b.
- Clementine Lindner, Königsstraße Nr. 6.
- Thekla Meinert-Liebster, Vestfalstraße Nr. 4.

**Wissenschaftliche Lehrurse für Damen**

im Saale der 1. Bürgerschule  
Mittwoch, den 15. November Nachmittags von 4-6 Uhr Herr Prof. Dr. Gosche: Das erste klassische Zeitalter der deutschen Literatur. (Die Helensage; Ursprung und älteste Gestalt der Nibelungen-Sage.)  
Um pünktliches Erscheinen ersucht die Section f. d. wissenschaftlichen Lehrurse.

**Der Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung**  
gedenkt nächsten Sonntag den 19. November Abends 6 Uhr im großen Saale des Vereinslocales eine öffentliche Versammlung abzuhalten und ladet zu derselben seine Mitglieder sowie alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereinswerkes hierdurch ergebenst ein.  
Tagesordnung:

- 1) Gebet und Ansprache des Unterzeichneten;
- 2) Vortrag des Herrn Diaconus Dr. Campadius: „Deutsch-evangelische Predigt in Gallanzen mit Streiflichtern auf das Evangelisationswerk in Italien“;
- 3) Cassenbericht des Herrn Oberlehrer Oeder;
- 4) Renwahl von vier Vorstandsmitgliedern.

Den 13. November 1876. Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins. P. Schmidt, Vorsitzender.

**Südvorstädtischer Bezirksverein.**

Donnerstag den 16. November a. e. Versammlung im Siebenmännerhause.  
Tagesordnung: 1) Mitgliederannahme. 2) Wahl eines Cassirer. 3) Schlussbericht über den Antrag betr. Vereinigung der Baden von Königsplatz. 4) Mittheilungen des Vorsitzenden über die bez. der Reichstagswahl geschehenen Schritte. 5) Stadterordnetenwahlen. 6) Erleuterung der Fragekastennotiz von letzter Sitzung. 7) event., Antrag, betr. Errichtung einer Postexpedition in der äußeren Südvorstadt.

**Volksbibliothek III.**

welche sich bisher im östlichen Flügel der III. Bürgerschule befand, ist mit dem heutigen Tage in das alte Nicolaischulgebäude (parterre rechts) übergesiedelt, was hiermit angezeigt  
Leipzig, den 13. November 1876.

**Der Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.**

**Verein zur allseitigen Erforschung der Geistesfrage.**  
Heute den 15. November, Abends 8-10 Uhr Hotel Stadt London Versammlung für Herren u. Damen. Freier Zutritt für Jedermann. 5. Vortrag auf Davis harm. Phil. d. Arzt: „Die große Harmonie.“ Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht d. V.

**Espérance.** Heute großer Gesellschaftsabend mit Theater im Saale des Eldorado. Anfang präcis 8 Uhr. D. V.

**Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

(Nachtrag.)

Der Telegraph hat die traurige Aufgabe übernommen, uns allmählig auf den Kriegskläm vorzubereiten, der sich von Neuem im Osten erhebt. Raum haben wir uns von dem Schreden erholt, den uns das heutige Petersburger Telegramm einjagen mußte, als auch schon wieder von London folgendes Echo sich hören läßt:

London, 14. November. Ein anscheinend inspirirter Artikel der „Morning-Post“ weist auf die Mobilisirung der russischen Armee hin und bemerkt, in England sei Niemand dadurch überrascht. England sah den Vorschlag Rußlands bezüglich der Besetzung Bulgariens nur als Vorwand für eine russischerseits angestrebte Gebietsvergrößerung an. Der Pariser Vertrag gebe England die Befugnis, sich jedweder Invasion der Türkei zu widersetzen. Indeß sei eine verständliche Behandlung der Streitfrage keineswegs ausgeschlossen, wenn alle Beteiligten eine friedliche Lösung anstrebten. Die „Times“ abweichend von der „Morning-Post“, zieht die Möglichkeit eines fruchtlosen Ablaufs des Waffenstillstandes in Erwägung und erklärt, wenn Rußland anstatt Serbien den Krieg gegen die Türkei fortsetze, würde die öffentliche Meinung Englands bewaffneten Widerstand ebenso wenig gerechtfertigt finden, als sie solchen gegen Serbien gerechtfertigt fand. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Pforte beschloßen habe, sich betreffs der Conferenz nicht eher auszusprechen, als bis die zu verhandelnden Punkte genau bekannt seien.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 14. November. Der gestrige gefellige Abend der Gemeinnützigen Gesellschaft bot wieder mancherlei interessante Anregungen. Dr. Gensel theilte mit, daß die von der Gesell-

schaft angebahnte Bewegung für Einführung der Baarzahlung errealischen Fortgang nehme. Der freien Vereinigung für Baarzahlung sind, wie Dr. Gensel mittheilte, bereits über 1000 Mitglieder beigetreten. Die Frage sei im Tagesblatte von den verschiedensten Seiten beleuchtet worden, vielfach auch in gegnerischem Sinne; doch haben sich die meisten Einwände nicht gegen die Sache selbst, sondern nur gegen die Art der Ausführung gerichtet. Namentlich sei hervorgehoben worden, daß vor Allem die Producenten, die Gewerbetreibenden in Masse ihre Bereitwilligkeit zu Preisermäßigungen im Falle der Baarzahlung zu erklären hätten. Dies sei aber auch das weitere Ziel des Vereins, der einer derartigen Erklärung von Seiten der Gewerbetreibenden nur vorarbeiten wollte, indem er zunächst die Geneigtheit der Consumenten zur Baarzahlung feststellte. Manche sangen auch bereits, mit dem Angebot von Vergünstigungen (5 Proc. oder mehr Rabatt) vorzugehen. In der Genossenschaft der Schuhmacher, im Verein selbstständiger Handwerker geht man mit dem Gedanken um, mit Bekanntserklärungen in dieser Richtung hervorzutreten. — Weiter beschäftigte man sich mit der Frage der Trinkgelder. Die Sitte, daß das dienende Personal bei Gastmählern u. für seine erhöhten Dienstleistungen von den geladenen Gästen honorirt werde, bezeichneten mehrere Sprecher als eine Unsitte, die des Gastgebers nicht würdig sei; dieser habe selbst für eine angemessene Entschädigung seiner Dienstboten zu sorgen; in Paris kenne man solche Trinkgelder nicht. Andere Redner verwandten sich warm für die Trinkgelder; es sei billig, daß das dienende Personal sich gleichfalls freue, wenn eine Festlichkeit im Gange sei. Zu einer Einigung kam man hierüber nicht. — Die Frage nach der richtigen Schreibweise des Wortes „Markt“ wurde dahin beantwortet, daß dasselbe entweder aufzuschreiben oder — nach dem Vorgange des Bundesrathes in dessen Erlassen und Mittheilungen — folgendermaßen abzukürzen sei: A (curio). Bezüglich der Gärten am Exercirplatz, die nach einem Beschlusse des Rathes eingehen sollen, sprach man den Wunsch aus, dieselben möchten im Interesse des Gemeinwohl erhalten bleiben, sofern keine zwingenden Gründe dagegen sprächen. — Die Anfrage: ob es, im Hinblick auf die in letzter Zeit wieder hervorgetretene deutschfeindliche Haltung der Franzosen, rathsam sei, die Pariser Weltausstellung zu beschneiden und ob nicht vielmehr, um dem Vorwurfe der Unfähigkeit zu begegnen, Deutschland gleichzeitig eine Ausstellung in Straßburg veranstalten solle — wird am nächsten geselligen Abend, für welchen die Theilnahme einer Anzahl von Fabrikanten und Handwerker in Aussicht steht, zum Gegenstande der Besprechung gemacht werden. — In der Woche vom 29. October bis 4. November starben in Leipzig 38 Personen, darunter waren 8 unter 1 Jahre alt. Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 1 und Keuchhusten 2. \* Leipzig, 14. November. In neuerer Zeit pflegt man hinsichtlich der Befestigung unserer Heimgegangenen in pietätvoller Weise auch auf eine äußerlich würdige Ausstattung des Leichen-Conducts Bedacht zu nehmen, und vor Allem sind es die Leichenwagen, welche, in möglichst edlen Formen gehalten, gegenüber der früheren abschreckenden Gestalt, einen erhebenden Eindruck hervorbringen. Daß aber diese Reformen nicht bloß in den großen und Hauptstädten, sondern auch in der Provinz sich Bahn zu brechen begännen, dafür giebt das Vorgehen der Schneiderei- und Holzhandlung in Aussicht steht, zum Gegenstande der Besprechung gemacht werden. — In der Woche vom 29. October bis 4. November starben in Leipzig 38 Personen, darunter waren 8 unter 1 Jahre alt. Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 1 und Keuchhusten 2. \* Leipzig, 14. November. In neuerer Zeit pflegt man hinsichtlich der Befestigung unserer Heimgegangenen in pietätvoller Weise auch auf eine äußerlich würdige Ausstattung des Leichen-Conducts Bedacht zu nehmen, und vor Allem sind es die Leichenwagen, welche, in möglichst edlen Formen gehalten, gegenüber der früheren abschreckenden Gestalt, einen erhebenden Eindruck hervorbringen. Daß aber diese Reformen nicht bloß in den großen und Hauptstädten, sondern auch in der Provinz sich Bahn zu brechen begännen, dafür giebt das Vorgehen der Schneiderei- und Holzhandlung in Aussicht steht, zum Gegenstande der Besprechung gemacht werden. — In der Woche vom 29. October bis 4. November starben in Leipzig 38 Personen, darunter waren 8 unter 1 Jahre alt. Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 1 und Keuchhusten 2.

**Versammlung Döllnitzer Gosenwirthe.**  
Heute Nachmittags 3 1/2 Uhr bei Herrn Schneemann. Her Erscheuen ist erwünscht.

**Einladung.**

Hierdurch erlauben wir uns zu dem am 18. November 1876 stattfindenden  
Stiftungs-Ball der Ausländer der H.-S.-G. Bahn  
im Saale des Pantbeon alle unsere Freunde und Collegen ergebenst einzuladen. Anfang 7 Uhr.  
Das Comité.

**Militair-Verein „Germania“.**

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslocale, Kunze's Garten.  
Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Renwahl des Vorstandes u. Das Erscheuen aller Mitglieder erwünscht.  
NB. Sonnabend den 18. November Stiftungsfest.

**Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.**  
Montag den 20. d. M. Abends 8 Uhr Hauptclub und Feier des Stiftungsfestes D. V. im Tivoli.

Heute Theater und Ball im Gosenenthal. D. V.  
Thespiis. „Rein Leopold“. Anfang 8 Uhr.

Bermählte.  
Carl Rühländ  
Ida Rühländ  
geb. Cronheim.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch erfreut an  
Leipzig, den 14. November 1876.  
Leo Hubert und Frau.

Heute Morgen 1/2 5 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.  
Stuttgart, den 12. November 1876.  
Emil Merkel und Frau.

Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.  
Leipzig, 14. November 1876.  
Moriz Geißler,  
Elise Geißler geb. Böhme.

Nach langen Leiden jedoch schnell und unerwartet verschied vorige Nacht unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Johann Carl Stüttig  
im 72. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Beileid  
Thonberg, Leipzig, Lindenau und Berlin,  
den 14. November 1876.  
die trauernden Hinterlassenen.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Abend unser theurer Bruder, Schwager und Onkel, der Privatgelehrte

Friedrich Theodor Richter,  
in seinem 74. Lebensjahre. Freunde und Bekannte bitten um stille Theilnahme  
Leipzig, den 14. November 1876  
die Hinterlassenen.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Melitta Fiedler.  
Wir zeigen diesen und tief betrübenden Todesfall unseren Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Beileid hiermit an.  
Leipzig, den 14. November 1876.  
Wilhelm Fiedler, Stadtrath,  
Julie Fiedler geb. Steinert.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 16. d. Nachmittags 1/3 Uhr.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°.** Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-10. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-11. Speiseanstalten I. u. II. Donnerstag: Weigraut mit Schöpffleisch. D. V. Wünder. v. Schindler

Gestern Nachmittags, den 13. d. M., starb nach längeren Leiden unsere gute Schwiegermutter und Tante, Friederike verw. Richter geb. Jacob. Dies zeigen hierdurch allen Verwandten und Freunden an  
Leipzig, den 14. November 1876.  
Die Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn Gottlieb Ferdinand Häckel hier, entgegengebracht worden sind, fagen wir hierdurch innigsten, herzlichsten Dank.  
Leipzig und Breslau.  
Die trauernden Familien  
Häckel, Häbner und Schäfer.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobt: Herr Ernst Böhm in Bautzen mit Frä. Selma Jannasch daselbst. Herr Kaufmann Ferdinand Kühnemann in Bismarck mit Frä. Rosa Schneider daselbst. Herr David Leipzig in Chemnitz mit Frau Marie verm. Ullig daselbst.

Bermählt: Herr Hugo Haß in Chemnitz mit Frä. Helene Smoboda daselbst.  
Geboren: Herr E. Piccoli in Dresden ein Sohn. Herr Emil Schimpfe in Düsseldorf a. Rh. eine Tochter. Herr H. Hölcher in Chemnitz eine Tochter. Herr Lehrer Hoffmann in Chemnitz eine Tochter. Herr Alwin Werhader in Chemnitz ein Sohn. Herr Dr. Moritz Haß in Chemnitz eine Tochter. Herr Paul Balthar in Schönewitz eine Tochter. Herr Bruno Schneider in Buchholz eine Tochter. Herr Horst Dr. phil. Richard Wegel in Großmiltau eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Gottlob Rehnert, früher Bergverwalter in Schönewitz, in Jordan. Frau Bertha Grüneiß geb. Lindner in Dresden. Herr E. F. Reinhold in Dresden Sohn Max. Frau Johanna Ranke in Dresden. Frau Ulrich. Sophie Weißbach in Kleinolbersdorf. Herr Bäckermeister Alwin Wintelmann's in Dresden Tochter Martha. Herr Dietrich's in Chemnitz Senfser in Chemnitz. Herr Friedrich Louis Smoboda in Chemnitz. Frau Johanna Brückner geb. Heilmann in Bautzen. Herr Langer's in Bautzen Sohn Paul.

Herrn P. emer. Klopff's in Weichen Plegetochter Pauline Wöfel aus Liebertswitz. Frau Johanne Christiane verm. Wabsfeld geb. Anke in Dresden. Herr Otto Kleemann's in Dresden Sohn Balthar. Frä. Caroline v. Herzberg in Dresden. Frau Theresia Sparmann geb. Stephan in Dresden. Frau Henriette verm. Wolf geb. Schumann in Romsburg. Frä. Clementine Dorn in Dittersbach bei Stolpen. Herr Gerichtsassessor Carl Waldemar Tiele in Grimma.

Verlobt: Herr Ernst Böhm in Bautzen mit Frä. Selma Jannasch daselbst. Herr Kaufmann Ferdinand Kühnemann in Bismarck mit Frä. Rosa Schneider daselbst. Herr David Leipzig in Chemnitz mit Frau Marie verm. Ullig daselbst.

Bermählt: Herr Hugo Haß in Chemnitz mit Frä. Helene Smoboda daselbst.  
Geboren: Herr E. Piccoli in Dresden ein Sohn. Herr Emil Schimpfe in Düsseldorf a. Rh. eine Tochter. Herr H. Hölcher in Chemnitz eine Tochter. Herr Lehrer Hoffmann in Chemnitz eine Tochter. Herr Alwin Werhader in Chemnitz ein Sohn. Herr Dr. Moritz Haß in Chemnitz eine Tochter. Herr Paul Balthar in Schönewitz eine Tochter. Herr Bruno Schneider in Buchholz eine Tochter. Herr Horst Dr. phil. Richard Wegel in Großmiltau eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Gottlob Rehnert, früher Bergverwalter in Schönewitz, in Jordan. Frau Bertha Grüneiß geb. Lindner in Dresden. Herr E. F. Reinhold in Dresden Sohn Max. Frau Johanna Ranke in Dresden. Frau Ulrich. Sophie Weißbach in Kleinolbersdorf. Herr Bäckermeister Alwin Wintelmann's in Dresden Tochter Martha. Herr Dietrich's in Chemnitz Senfser in Chemnitz. Herr Friedrich Louis Smoboda in Chemnitz. Frau Johanna Brückner geb. Heilmann in Bautzen. Herr Langer's in Bautzen Sohn Paul.

Herrn P. emer. Klopff's in Weichen Plegetochter Pauline Wöfel aus Liebertswitz. Frau Johanne Christiane verm. Wabsfeld geb. Anke in Dresden. Herr Otto Kleemann's in Dresden Sohn Balthar. Frä. Caroline v. Herzberg in Dresden. Frau Theresia Sparmann geb. Stephan in Dresden. Frau Henriette verm. Wolf geb. Schumann in Romsburg. Frä. Clementine Dorn in Dittersbach bei Stolpen. Herr Gerichtsassessor Carl Waldemar Tiele in Grimma.

nirgend eine etwaige Ueberladung mit Zierrathen bemerkbar macht. Der Wagen ist so eingerichtet, daß er für verschiedene Beerdigungsclassen dienlich gemacht, d. h. hinsichtlich der decorativen Ausstattung verwandelt werden kann. Dabei ist auf die Anwendung aller praktischen Erfahrungen der Neuzeit Rücksicht genommen; der Wagen wird bis Sonntag in der genannten Wagenbau-Anstalt angefertigt bleiben und steht denen, die sich dafür interessieren, gern zur Ansicht.

— Leipzig, 14. November. Daß hier noch nicht gegebene Lustspiel „Die Tochter Belial's“ von Rudolf Knefel wird am Donnerstag auf unserm Stadttheater zum ersten Mal in Scene gehen. Bei dem großen Erfolg, den das Stück seiner Zeit auf vielen Bühnen erzielte, steht eine glückliche Aufnahme derselben auch bei uns so mehr zu erwarten, als man es an der sorgfältigsten Vorbereitung nicht fehlen ließ.

□ Leipzig, 14. November. Es giebt eine Classe von Individuen, die den merkwürdigen Eudendurft besitzen, in bestmöglicher Weise fremdes Eigenthum zu beschädigen. Dies bezieht sich namentlich auf das Auf- und Abschneiden von Eisenpolkern und anderen Dingen in Droschken sowohl wie Eisenbahnwagen, und mancher arme Droschkenführer oder Schaffner, der die vollbrachte Niederträchtigkeit zu spät gewahrte, mußte den Schaden aus seiner Tasche ersetzen. Auch die Pferdebahnen erfreuen sich der zweifelhaften Beachtung solcher nichtswürdigen Menschen. Es ist vorgekommen, daß Abends in einem einzigen Wagen eine große Anzahl der zum Anhalten stehender Fahrgäste bestimmten Hängeriemen durchgeschnitten worden sind, was man jedoch nicht eher gewahr wurde, als bis die Passagiere sich verkelben bedienten, dabei aber die Riemen herabrissen und mit denselben hinstürzten. Gleiches geschieht mit den zum Auf- und Niederlassen der Fenster dienenden Ledergurten, von denen ebenfalls ein großer Theil abgeschnitten worden ist. Die größte in dieser Hinsicht bisher ausgeführte Bosheit hat

— Leipzig, 14. November. Daß hier noch nicht gegebene Lustspiel „Die Tochter Belial's“ von Rudolf Knefel wird am Donnerstag auf unserm Stadttheater zum ersten Mal in Scene gehen. Bei dem großen Erfolg, den das Stück seiner Zeit auf vielen Bühnen erzielte, steht eine glückliche Aufnahme derselben auch bei uns so mehr zu erwarten, als man es an der sorgfältigsten Vorbereitung nicht fehlen ließ.

□ Leipzig, 14. November. Es giebt eine Classe von Individuen, die den merkwürdigen Eudendurft besitzen, in bestmöglicher Weise fremdes Eigenthum zu beschädigen. Dies bezieht sich namentlich auf das Auf- und Abschneiden von Eisenpolkern und anderen Dingen in Droschken sowohl wie Eisenbahnwagen, und mancher arme Droschkenführer oder Schaffner, der die vollbrachte Niederträchtigkeit zu spät gewahrte, mußte den Schaden aus seiner Tasche ersetzen. Auch die Pferdebahnen erfreuen sich der zweifelhaften Beachtung solcher nichtswürdigen Menschen. Es ist vorgekommen, daß Abends in einem einzigen Wagen eine große Anzahl der zum Anhalten stehender Fahrgäste bestimmten Hängeriemen durchgeschnitten worden sind, was man jedoch nicht eher gewahr wurde, als bis die Passagiere sich verkelben bedienten, dabei aber die Riemen herabrissen und mit denselben hinstürzten. Gleiches geschieht mit den zum Auf- und Niederlassen der Fenster dienenden Ledergurten, von denen ebenfalls ein großer Theil abgeschnitten worden ist. Die größte in dieser Hinsicht bisher ausgeführte Bosheit hat

— Leipzig, 14. November. Daß hier noch nicht gegebene Lustspiel „Die Tochter Belial's“ von Rudolf Knefel wird am Donnerstag auf unserm Stadttheater zum ersten Mal in Scene gehen. Bei dem großen Erfolg, den das Stück seiner Zeit auf vielen Bühnen erzielte, steht eine glückliche Aufnahme derselben auch bei uns so mehr zu erwarten, als man es an der sorgfältigsten Vorbereitung nicht fehlen ließ.

□ Leipzig, 14. November. Es giebt eine Classe von Individuen, die den merkwürdigen Eudendurft besitzen, in bestmöglicher Weise fremdes Eigenthum zu beschädigen. Dies bezieht sich namentlich auf das Auf- und Abschneiden von Eisenpolkern und anderen Dingen in Droschken sowohl wie Eisenbahnwagen, und mancher arme Droschkenführer oder Schaffner, der die vollbrachte Niederträchtigkeit zu spät gewahrte, mußte den Schaden aus seiner Tasche ersetzen. Auch die Pferdebahnen erfreuen sich der zweifelhaften Beachtung solcher nichtswürdigen Menschen. Es ist vorgekommen, daß Abends in einem einzigen Wagen eine große Anzahl der zum Anhalten stehender Fahrgäste bestimmten Hängeriemen durchgeschnitten worden sind, was man jedoch nicht eher gewahr wurde, als bis die Passagiere sich verkelben bedienten, dabei aber die Riemen herabrissen und mit denselben hinstürzten. Gleiches geschieht mit den zum Auf- und Niederlassen der Fenster dienenden Ledergurten, von denen ebenfalls ein großer Theil abgeschnitten worden ist. Die größte in dieser Hinsicht bisher ausgeführte Bosheit hat

— Leipzig, 14. November. Daß hier noch nicht gegebene Lustspiel „Die Tochter Belial's“ von Rudolf Knefel wird am Donnerstag auf unserm Stadttheater zum ersten Mal in Scene gehen. Bei dem großen Erfolg, den das Stück seiner Zeit auf vielen Bühnen erzielte, steht eine glückliche Aufnahme derselben auch bei uns so mehr zu erwarten, als man es an der sorgfältigsten Vorbereitung nicht fehlen ließ.

□ Leipzig, 14. November. Es giebt eine Classe von Individuen, die den merkwürdigen Eudendurft besitzen, in bestmöglicher Weise fremdes Eigenthum zu beschädigen. Dies bezieht sich namentlich auf das Auf- und Abschneiden von Eisenpolkern und anderen Dingen in Droschken sowohl wie Eisenbahnwagen, und mancher arme Droschkenführer oder Schaffner, der die vollbrachte Niederträchtigkeit zu spät gewahrte, mußte den Schaden aus seiner Tasche ersetzen. Auch die Pferdebahnen erfreuen sich der zweifelhaften Beachtung solcher nichtswürdigen Menschen. Es ist vorgekommen, daß Abends in einem einzigen Wagen eine große Anzahl der zum Anhalten stehender Fahrgäste bestimmten Hängeriemen durchgeschnitten worden sind, was man jedoch nicht eher gewahr wurde, als bis die Passagiere sich verkelben bedienten, dabei aber die Riemen herabrissen und mit denselben hinstürzten. Gleiches geschieht mit den zum Auf- und Niederlassen der Fenster dienenden Ledergurten, von denen ebenfalls ein großer Theil abgeschnitten worden ist. Die größte in dieser Hinsicht bisher ausgeführte Bosheit hat

— Leipzig, 14. November. Daß hier noch nicht gegebene Lustspiel „Die Tochter Belial's“ von Rudolf Knefel wird am Donnerstag auf unserm Stadttheater zum ersten Mal in Scene gehen. Bei dem großen Erfolg, den das Stück seiner Zeit auf vielen Bühnen erzielte, steht eine glückliche Aufnahme derselben auch bei uns so mehr zu erwarten, als man es an der sorgfältigsten Vorbereitung nicht fehlen ließ.

aber entschieden ein Fahrgast verübt, der am Montag einen Wagen der Connewitzer Linie benutzte. In diesem Wagen, der erst vor Kurzem völlig neu hergestellt und aufgeschraubt worden ist und die Nummer 5 führt, hat man das im Innern des Wagens als Bekleidung der Seitenwände dienende Wachstuch an mehreren Stellen der ganzen Länge nach mit einigen zwanzig scharfgeführten Messerfischen zerschnitten und die zerschnittenen Stücken in Fäden zerhackt. Leider ist es Niemandem gelungen, das ruchlose Subject, welches vermuthlich während eines großen Theiles der Fahrt sich dieser infamen Beschäftigung hingeeben hat, auf frischer That zu ertappen. Die vorläufige und rechtswidrige Beschädigung oder Zerstörung einer fremden Sache wird übrigens nach §. 303 des deutschen Strafgesetzbuchs mit Gefängnis bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe bis zu 300 Thalern bestraft. Das Berliner Stadtgericht hat unlängst einen Hausknecht, welcher während der Benutzung einer Droschke die Sitzpolster und Lederbekleidung zerschnitten hatte, zu 3 Monaten Gefängnis und 200 M. Geldentschädigung verurtheilt.

In Leipzig, 14. November. Auf der Bayerischen Verbindungsbahn ereignete sich gestern Abend der Unfall, daß an der Strecke, wo die Bahn die Weissenhausstraße durchkreuzt, plötzlich die Locomotive eines dort anfuhrnden Postzuges entgleiste. Unmittelbar hinter der Maschine befand sich ein Rangholzwagen, dessen Stämme bei dem Anprall sich gewaltsam in die Maschine hineinbohrten und fest auf die Eisenwände sich setzten. Das Unglück wollte es nun, daß in diesem gefährlichen Augenblicke der Zugführer, Oberassistent Pöschel von hier, welcher mit auf der Maschine sich befand, vor den in die Maschine eindringenden Stämmen stand und, bevor es ihm möglich war aufzuweichen, mit dem einen Beine festgezurrt wurde. In dieser Lage mußte der Verunglückte leider längere Zeit verharren, da es nicht eher möglich war, ihn zu befreien, als bis man die ausstehenden Baumstamm-Enden abgesägt hatte. Der Maschinenist und der Feuermann blieben unbeschädigt. Den verunglückten Oberassistenten brachte man nach dem Krankenhause, wo ihm das zerquetschte Bein abgenommen werden mußte.

Am 29. Jahre alten hiesigen Dienstmädchen war von der Herrschaft für nächsten Monat der Dienst gekündigt worden. Darüber und weil es nunmehr um die Weihnachtseinnahme kommen sollte, gerieth das Dienstmädchen — so heißt es — so außer Fassung, daß es sich zu vergiften beschloß. Sie kaufte sich Schwefelsäure und verschluckte am Montag Abend in der That aus einer Overtasse eine Quantität davon und mußte alsbald die schrecklichen Wirkungen spüren, ohne jedoch ihren Zweck zu erreichen. Noch lebend wurde die Unglückliche, Namens Johanna Hofmann, aus Gölteda gebürtig, mittels Sichelkorkes ins Krankenhaus geschafft, wo dieselbe bald nach ihrer Unterbringung an den Folgen der Vergiftung gestorben ist.

Auf dem Dresdner Bahnhofe verhaftete am Montag Abend die Polizei einen unbekanntem Mann, welcher sich durch auffällige Geldausgaben verdächtig machte und, wie sich herausstellte, bereits im Laufe des Tages in hiesigen Restaurationen äußerst prächtig gelebt, Badträger und Droschkentischer tractirt und viel Geld hatte ausgeben lassen. In der Polizeiwache spielte der Arrestat zwar sehr den Unschuldigen, verwickelte sich aber alsbald so in Widersprüche, daß man ihn vorläufig in Verwahrung zu nehmen beschloß und wegen Diebstahlsverdachts inhaftirte. Und damit that man sehr gut, denn noch in der Nacht ergab sich, daß man einen Dieb abgefaßt hatte. Ein Oberwachtmeister aus Bittersfeld brachte nämlich die Kunde, daß wenige Nächte zuvor in das Comptoir eines Kohlenwerkes in Bittersfeld eingebrochen und 330 M. Geld daraus gestohlen worden und daß man einen dortigen Bergarbeiter deshalb im Verdacht habe. Dieser Bergarbeiter entsappte sich sofort in der Person des verdächtigsten Verhafteten, welcher denn auch nunmehr bekannte, den nächtlichen Diebstahl in Bittersfeld ausgeübt zu haben. Von dem gestohlenen Gelde hatte der Dieb noch 47 M. übrig, alles Uebrige bereits verjubelt.

In der Fabrik ätherischer Öle von Schimmel & Comp. an der Berliner Straße war heute Vormittag der Arbeiter Ziegler aus Hohenosig, wohnhaft in Cunitzsch, beim Auf-

winden von Getreidesäcken durch den Aufzug mit beschäftigt. Dabei geschah es, daß er durch irgend einen unglücklichen Zufall mit dem rechten Arm unter das Aufzugsseil gerieth und, da er sich davon nicht loszumachen vermochte, mit dem Oberkörper in das Getriebe hinausgezogen wurde. Es gelang zwar in diesem gefährlichen Augenblicke das Getriebe anzuhalten, Ziegler war aber bereits durch innerliche Ausdehnung des Körpers und Quetschungen so erheblich verletzt, daß sich seine Unterbringung in dem Krankenhaus notwendig machte.

Leipzig, 14. November. Am Sonntag spät Abends lernte eine Anzahl junger Leute auf der Pferdebahn von Cunitzsch nach Leipzig zurück. Schon auf dem Bahnhause entspann sich daselbst eine höchst erregte Discussion, die von beiden streitenden Parteien mit der gegenseitigen Uebertreibung der Karten und der Herausforderung zum Zweikampfe endigte. Damit war es jedoch nicht genug. Auf dem Augustusplatz wurde der Streit fortgesetzt und artete schließlich in Thätlichkeiten aus. Dabei kamen aber bis dahin völlig untheilhaftig, jedoch zuvor von den Anstiftern insultirte Personen ins Spiel und es entstand eine Schlägerei und zwar gleichzeitig an zwei Stellen, auf der Hauptstraße des Augustusplatzes und auf dem dem Museum nahe liegenden Platz. Hier schlugen sich junge Leute der alma mater gegenseitig und dort wieder eine andere Partei der letzteren mit einer Anzahl Herren, die von Jenen erst hierzu provocirt worden waren. Zuletzt erschien Schutzmännlichkeit auf der Stelle, wodurch der nächtliche Tumult beendet wurde. — Noch besser ging es am Montag Abend in der zehnten Stunde in Cunitzsch zu. Dort hatten in einem Hofenlocal junge Leute ebenfalls des Guten zu viel gethan und erlaubten sich in übermüthiger Weise Freiheiten, die schwerlich Jemand gern gestatten wird. So froch einer derselben, um nur ein Beispiel anzuführen, in die im Hofe befindliche Hundstille, nachdem das Thier zuvor losgemacht worden war. Als nun der Hausknecht den Hund wieder anschließen wollte, scholl ihm aus der Hütte ein merkwürdiges Gebell entgegen. Mit einem festen Griff angelte jedoch der Hausknecht den Phylax aus seinem selbstgewählten Asyl und versetzte demselben ein paar kräftige Faustschläge, die er nicht so leicht aus dem Andenken verlieren wird. Darauf schlich sich der Jüngling in die Gasse, und dort kam die Sache erst recht zu ungemüthlicher Erledigung. Gegenständig, d. h. zwischen den anwesenden Gästen einerseits und den übermüthigen jungen Leuten andererseits, warf man sich Invektiven an den Kopf und in kurzer Zeit war die solenne Reizelei fertig. Die jungen Herren, die sich in der Minorität befanden, erlagen der Uebermacht und wurden von den Philistern ganz gehörig „versohlt“. Damit fanden die Differenzen ihre beiderseitige „befriedigende“ Erledigung.

Leipzig, 14. November. Vor einigen Wochen geriethen eines Abends die beiden italienischen Steinbrecher Bretti und Pietro Zanetti aus St. Michele, 23 Jahre alt, in einem Wirthshause zu Taucha in einen Wortwechsel. Nach Beendigung desselben verließ ein gleichzeitig anwesender Genosse, Angelo Forti, der dem Streite ganz fern geblieben war, in Begleitung Bretti's und nachdem sich kurz zuvor Zanetti bereits entfernt hatte das Local. Als auf der Straße sich alle drei wieder begegneten und der Streit von Neuem zwischen Bretti und Zanetti brach, suchte Forti vermittelnd einzutreten, erhielt aber plötzlich von Zanetti mit einem Taschenmesser, das dieser inzwischen gezogen, einen so tiefen Stich in die linke Brustseite, daß der Verletzte alsbald in Folge des großen Blutverlustes umfiel, später aber sich wieder erhob. Wegen dieser Körperverletzung verurtheilte heute das Schöffengericht den Zanetti zu einer 6 monatlichen Gefängnisstrafe. Vorh. und Auflage waren bei der wegen Unkenntnis der deutschen Sprache mittels des verpflichteten Dolmetschers für die italienische Sprache, Herrn Advaac Dr. Druder, abgehaltenen Verhandlung durch die Herren Gerichtsrathe Biehly und Staatsanwalt Dr. Wiesand vertreten.

Srimma, 13. November. Gestern gegen Mittag sprang in der Nähe des „Nabensteines“ der Danbarbeiter Sulz aus Böhmen in die Rulde und extrant. Die Gründe, aus welchen er sich das Leben genommen, sind unbekannt. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden.

Colbitz, 13. November. Der wegen ver-

schiedener Betrügereien mehrfach aufgeforderte Tuchmacher und Uhrreparateur Peholdt aus Reichberg wurde heute beim hiesigen Gerichtsam eingeliefert. Es wurden bei ihm eine Anzahl Leibhausschneide von Dresden, Leipzig und Freiberg aber verfehlte Taschenuhren, sowie auch mehrere silberne Taschenuhren vorgefunden.

In Berggießhübel bei Birna wurde am 12. November unter großer Feierlichkeit die Einweihung der neuen im gothischen Style gänzlich von Sandstein erbauten Kirche begangen. Vor zwei Jahren war die alte, noch mit Schindeln gedeckte Kirche auf bisher noch unermittelte Weise gänzlich niedergerannt und mußte in Folge dessen ein Neubau aufgeführt werden, der nun auch nach einer kurzen und glücklichen Bauzeit durch den Architekten Alendorff aus Leipzig zur Ausführung gekommen ist. Das neue Gotteshaus liegt auf dem höchsten und schönsten Punkte des Städtchens und ist nicht nur für dieses, sondern auch für die ganze Gegend eine Zierde geworden.

Am 10. d. M. meldet das dortige „Tageblatt“: Die hiesigen Israeliten, welche seit einer Reihe von Jahren bemüht sind, für eine zu bildende Religionsgemeinde Corporationenrechte von der Regierung zu erlangen, sehen sich ihrem Ziele jetzt bedeutend näher gerückt. Auf wiederholte Eingaben hat das Kultusministerium angeordnet, daß eine Versammlung der hiesigen Israeliten einberufen werde, um den selben Gelegenheit zu geben, sich über den der Regierung eingereichten Statutenentwurf zu äußern. Am 10. d. M. fand unter dem Vorh. des Herrn Oberbürgermeisters Andro diese Versammlung statt. Es freut uns, mittheilen zu können, daß mit sehr großer Mehrtheit die Endloc-Annahme des vorliegenden Entwurfes beschloffen worden ist. Dieser Beschluß kennzeichnet recht deutlich, wie lebhaft die Corporationenrechte ersehnt werden, denn er wurde gefaßt, obgleich von allen Seiten die Verbesserungsfähigkeit des Entwurfes anerkannt wurde. Die kleine Minorität — sie betrug weniger als ein Viertel der Anwesenden — wurde zu ihrer Haltung wohl hauptsächlich durch die nicht unbegründete Befürchtung bestimmt, daß die Errichtung der Gemeinde deren Mitgliedern schwere Opfer auferlegen werde. Möge das Gedeihen der Gemeinde, auch in der Zukunft diese Befürchtungen gegenstandslos machen.

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Title: Haupt-Gewinne 5. Classe 90. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gewonnen in Leipzig den 14. November 1876.

Table with 2 columns: Gewinne à 500 Mark, Gewinne à 300 Mark. Lists various lottery numbers and amounts.

(Eingefandt.) Am Täubchenweg, Grundstück Nr. 2 und 3, ist der Fußweg bei Glatteit sehr gefährlich für Passanten, indem der Fußweg sehr schmal und es sehr oft vorkommt, daß sich zwei Fußwerke begegnen, weil diese Straße in Betreff des Eisenburger Bahnhofes sehr in Anspruch genommen wird. So passirte es vorigen Montag früh, daß ein Mann anslüft, und beinahe mit den Beinen unter die Räder der vorüberfahrenden Wagen kam. Sollten denn die Herren Hausbesitzer der vorerwähnten Grundstücke nicht auch gefonnen sein, das ungangbare Pflaster wegzunehmen zu lassen und an dessen Stelle den Fußweg mit einem, wenn auch nur schmalen Trottoir zu belegen, wie es in anderen Straßen der Stadt Leipzig ebenfalls hat stattgefunden müssen? Oder geschieht es erst dann, wenn schon mancherlei Unglücksfälle geschehen sind, wie es gewöhnlich der Fall ist? J. A. M.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 14. November um 7-8 Uhr Morgens:

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather observations for various locations like Thuroso, Valentia, Yarmouth, etc.

Übersicht der Witterung. In den Niederlanden ist das Barometer stark gestiegen, das gestern erwähnte Minimum hat sich ausgeglichen und, der niedere Druck vor Canal hält zwar an, durch Fallen des Luftdrucks in Ostdeutschland sind jedoch die Gradienten gering geworden und die vorherrschende südöstliche Luftströmung weht größtentheils schwach bei wärmerem, vielfach nebligem Wetter. Die Temperatur ist in fast ganz Deutschland über den Gefrierpunkt gestiegen, auch in Oesterreich hat der Frost sehr abgenommen.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

Leipzig, 14. November. Wie wir bereits vor Kurzem mitgetheilt haben, sind in den gegen den F. Schönheimer'schen Bankverein schwebenden Processen wegen Rücknahme von Discheuiler Actien acht Kläger abgewiesen und zweien ein sehr umfangreiches Glaubensgeld auferlegt worden. Einer dieser Kläger, Moses Lande aus Wologrowicz bei Posen, hat heute diesen Glaubensgeld geleistet, trotzdem daß sämtliche Banken und Personen, welche das vom Kläger behauptete Abkommen getroffen haben sollten, an Eidesstatt versichert hatten, daß dies nicht der Fall sei, und diese Erklärungen dem Kläger vor der Eidesleistung vorgelegt worden.

Leipzig, 14. November. In der gestern in Chemnitz stattgefundenen IV. ordentlichen Generalversammlung der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik (vormals Sondermann & Stier), an welcher sich 9 (!!) Actionaire mit 597 Actien und ebensoviel Stimmen theilnahmen, wurde die Tagesordnung erledigt, dem Vorstande Decharge erteilt und das statutenmäßig ausstehende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Director Wittenberg, einstimmig als solches wieder gewählt.

Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz. Die Direction erläßt unterm 13. November folgende Erklärung: „In einem Berliner Blatte, dessen Charakter an Orte seines Erscheinens, sowie in sonst eingeweihten Kreisen zur Genüge bekannt ist, sind gegen uns eine Reihe von Artikeln veröffentlicht worden, welche auf Entstellungen und Wahrheitswidrigkeiten beruhen und daher sich als Verleumdungen charakterisiren. Mit Rücksicht auf die trübe Quelle, welcher diese Angriffe entstammen, können wir unseren Ruf durch dieselben in keiner Weise gefährdet erachten und meinen, daß jeder ansändige Mann es beargwöhnen wird, wenn wir es unterlassen, in eine öffentliche Erörterung und Polemik einzutreten. — Unseren Actionairen gegenüber halten wir es indeß für unsere Pflicht, in der demnächst bevorstehenden Generalversammlung das Sachverhältniß und die Motive der Angriffe darzulegen.“

Nach der im Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung über die auf den Eisenbahnen Deutschlands etc. Bayerns vorgekommenen Unfälle waren im Monat September d. J. im Ganzen zu verzeichnen: 25 Entgleisungen und 20 Zusammenstöße fahrender Züge, und zwar wurden hiervon 11 Züge mit Personenbeförderung

von je 11,579 Zügen dieser Gattung einer — und 34 Güterzüge resp. leersahrende Maschinen betroffen; ferner 41 Entgleisungen und 21 Zusammenstöße beim Rangiren und 67 sonstige Betriebsereignisse (Ueberfahren von Fahrweken auf Wegebüchsen, Defecte an Maschinen und Wagen etc.). — In Folge dieser Unfälle wurden: 2 Personen getödtet (1 Passagier und 1 Beamte), 27 Personen verletzt (6 Passagiere, 18 Beamte und 3 fremde Personen); 61 Thiere getödtet, 3 Thiere verletzt und 72 Fahrzuege erheblich und 190 muerblich beschädigt. — Außer den vorstehend aufgeführten Verunglückungen von Personen kamen, größtentheils durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeföhrt, noch vor: 43 Tödtungen (1 Passagier, 22 Bahnbedienstete und 20 fremde Personen), 98 Verletzungen (3 Passagiere, 79 Bahnbedienstete und 16 fremde Personen), sowie 7 Tödtungen und 1 Verletzung bei beabsichtigtem Selbstmord. Von den überhaupt bestraferten Reisenden wurden von je 8,353,699 Einer getödtet und von 1,856,377 Einer verletzt; von den im Betriebsdienst thätig gewesenen Beamten wurden von je 9638 Einer getödtet und von je 2228 Einer verletzt. — Ein Vergleich mit demselben Monat im Vorjahre ergibt — unter Berücksichtigung der in beiden Zeitaltschnitten geförderten Achskilometer

und der im Betriebe gemessenen Geleislängen — daß im Durchschnitt im September d. J. bei 15 Verwaltungen weniger, bei 19 Verwaltungen mehr und in Summa ca. 5 Procent mehr Unfälle vorgekommen sind, als im September v. J.

Berlin, 13. November. Die englische Post aus London, Abends, den 11. Nov., ist angekommen. Grund: Schiff in Ostsee nicht eingetroffen.

Wien, 13. Novbr. (Fr. B.) Die Elisabethbahn legte bereits ein umfangreiches Collisionsprotocoll der Giselabahn dem Handelsministerium vor. Den Abmachungen gemäß veräußert die Bau-Unternehmung für unangesehrte Bauarbeiten 300,000 fl. zum Baue des Untersteiner Tunnels, ferner feuert die Westbahn 300,000 fl., welche dem Reserdefonds der Giselabahn entnommen werden. Der Reserdefonds ist durch die Fahrbetriebsmittelparaffisse so groß, daß selbst nach dieser Zahlung 1 1/2 Million erübrigen. — Zudeurmarkt in unangesehrter rapider Haufe; Rendementzuder 44.

Moskau, 14. November. Im Proceß Stroußberg wurde heute das Urtheil publicirt; danach wird Stroußberg ins Ausland verwiesen, Landau und Poljanitz nach Tomsk, Berisowitsch nach Olenez verbannt. Schuhmacher wird zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Selbstmord und die Lebensversicherung. Der Cassationhof in Paris erkannte jüngst in einem dießbezüglichen Rechtsfalle dahin, daß ein nicht beabsichtigter Selbstmord den mit einer Lebensversicherungs-Gesellschaft geschlossenen Vertrag nicht aufhebt, wenn aus deren Police-Bedingungen hervorgeht, daß die Versicherung nur durch einen freiwilligen und mit Ueberlegung ausgeführten Selbstmord erlöschen soll.

Aus der Fremde. Die Pariser Börse hat seit acht Tagen viel von ihrer früheren Lebhaftigkeit verloren. Nach einer Liquidation voller Aufregung und Ueberraschungen scheinen die Speculanten dem Gebote der Klugheit folgen und sich zurückhalten zu wollen. Viele haben einen Theil ihrer Engagements abgewickelt, und die Reaction gegen die Uebertreibungen der Hauffe bei der Nachricht von dem Waffenstillstande ist eingetreten.

Die amerikanische Regierung hat in England für 200,000 Pfund Silber zu Prägungszwecken gekauft. Im October kamen aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika bloß für 80,092 Pfund Silber nach England gegen 261,093 Pfund im vorigen Jahre.

Anleihe geschieht zum Preise von 83 1/2 Proc. In Madrid klagt man über Geldmangel. Das rührt erstens davon her, daß Spanien eine passiv Handelsbilanz hat, da der Import den Export jährlich um 2-300 Millionen Francs übersteigt, welche Summe in Baar bezahlt werden muß; der zweite Grund besteht in der zeitweiligen Einziehung von Geldmünzen, um sie unprägnant zu machen.

Der englische „Economist“ enthält einen Artikel über die Reserve der Bank von England, welche vom 20. September bis 8. November um über 4 Millionen Pfund abgenommen hat, und bemerkt, daß wenn in den nächsten Wochen die Abnahme in gleicher Weise fortwähre, so müßte die Reserve endlich als ungenügend betrachtet werden. Die Bank würde ihre Disconten erhöhen müssen, wenn die Reserve auf 15 Millionen sinken, und in jetziger Zeit, wo London um so viel mehr der Centralpunkt des Geldverkehrs sei als früher, müßte die Bank vorsichtig ausschauen und bei Zeiten ihre Maßregeln nehmen.

Die Zahlen sind folgende:
Einfuhr. Bis Ende October
1876 29,678,000 Pfund. 311,909,000 Pfund.
1875 29,196,000 „ 310,911,000 „
Ausfuhr.
1876 17,760,000 Pfund. 168,796,000 Pfund.
1875 18,423,000 „ 187,758,000 „

Die Freihandels-Correspondenz hat in ihrer Nummer vom 31. v. Mts. die auch in andere Blätter übergegangene Mittheilung gebracht, daß die Bahn Paris-Lyon-Mediterranée vor Kurzem 185,000 Tonnen (à 20 Ctr.) Stahlschienen an vier französische Etablissements zum Preise von 245 Frs. per Tonne in Bestellung gegeben habe. Bei den jüngst stattgehabten Verhandlungen des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages hat Herr Commerzienrath Baare (Bochum) erklärt, diese Nachricht müsse falsch sein; eine Bahn müsse 200 Meilen in Doppelgleisen legen, um eine solche Quantität Schienen gebrauchen zu können; wahrscheinlich handle es sich um den zehnten Theil 15,500 Tonnen.

Die Direction der Badischen Staatsbahnen eine Submiffion auf 33,900 Tonnen Schienen aus Eisen und Bessemerstahl, lieferbar von 1877-1880, zum 25. September d. J. ausgehender. Diese Bestellung beträgt bei 1178 Kilometer Bahnlänge 28,777 Kilogramm per Kilometer, die Bestellung der Bahn Paris-Lyon-Mediterranée macht bei 5114 Kilometer Bahnlänge 36,175 Kilogramm per Kilometer aus. Demnach steht fest: 1. daß unserer Mittheilung vom 31. Oct. d. J. thatsächlich der Wahrheit entspricht; 2. daß die Bestellung der Bahn Paris-Lyon-Mediterranée in sachmännlichen Kreisen beständigem Aufsehen erregt hatte; 3. daß eine Bestellung von verhältnismäßig fast ähnllichem Umfange und ähnlicher Lieferungsdauer kurz vorher von einer deutschen Bahn aufgeschrieben war.

Volksbanken. Von dem Schulze-Dehlig'schen Buche „Vorschau- und Credit-Vereine als Volksbanken“ ist jetzt eine neue Auflage erschienen. Mit gerechter Befriedigung darf der Verfasser zurückblicken auf die Entwicklung, welche die von ihm recht eigentlich geschaffenen volkthümlichen Creditinstitute genommen haben. Die Grundlage dieses segensreichen Emporblühens wird von ihm, wie folgt, gekennzeichnet. Er wünscht zunächst einen Rückblick auf die älteren Vorkursvereine und Darlehnskassen, wie dieselben, besonders seit dem Jahre 1848, ins Leben gerufen wurden.

fälle erleidet, welche mit den fortlaufenden Zuwendungen bald außer Verhältnis treten, da das Interesse an solchen mehr oder minder auf Almosen gegründeten Instituten um so eber erkalte, und die dauernde Betheiligung dabei läßig wird, als sie den Gründern und Leitern anstatt Dankes meist Nichts als getäuschte Erwartungen und immer gesteigerte Anforderungen einbringt.

Das Probehaltige dieses Grundfahes haben denn auch die Unternehmungen, über welche sich diese Schrift verbreitet, durchaus bewährt. Dazu bestimmt, den persönlichen Credit, den Zeitpunkt bei den unbemittelten Gewerbetreibenden und Arbeitern zu vermitteln, hatten sie es gerade mit einem Felde zu thun, auf welchem, nach der allgemein verbreiteten Ansicht, ohne Dazwischenkunft von Capitalisten, oder öffentliche Garantien und Subvention Nichts geleistet werden kann. Und sie haben diese Aufgabe ohne irgend eine Betheiligung von dieser Seite, durch den bloßen Zusammentritt von meist wenig bemittelten Handwerkern und Arbeitern, in einem Umfange gelöst, der das Bedürfnis ihrer Mitglieder deckt und Nichts zu wünschen in dieser Hinsicht übrig läßt.

Der Schwab. Merkur vom 7. d. bringt folgende Mittheilung, welche, da die betreffende Unfall-, Invaliditäts-, Kranken- und Sterbecasse auch in Sachsen (durch Herrn Alphonse Heinrich Weber in Leipzig) vertreten ist, von allgemeinem Interesse sein dürfte. Stuttgart, den 7. November 1876. Gestern fand hier im Saale des Bürgervereins eine außerordentliche Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart, eingetragener Genossenschaft, Unfall-, Invaliditäts-, Kranken- und Sterbecasse statt. Dieselbe war von ca. 50 Mitgliedern und Bevollmächtigten besucht; den Gegenstand der Tagesordnung bildete der Abschluß eines Vertrags wegen Uebernahme einer Kranken- und Sterbecassenversicherung von ca. 12,000 Personen und die

durch diesen Vertragsabschluss veranlaßte Abänderung einiger §§. der Statuten. Die Antithe, welche ein- gehend motiviert wurden, fanden im Ausschusse keine Annahme. Zuletzt wurde noch vom Vorstand der Ver- sammlung Mitteilung über die bisherige Entwicklung des Vereins gemacht. Nach derselben sind von dem Vereine während der 20 Monate seines Bestehens 4736 Versicherungen über 25,693 Personen abgeschlossen worden. Die Gesamtprämien (einschließlich der Ver- sicherung obiger 12,000 Personen) beträgt pro Jahr summe 217,707 M. Die Gesamtkosten des Vereins betragen jährlich ca. 33,400 M. — ca. 15 Proc. der Ein- nahme. Die Gesamtschulden incl. der des Vorstandes (14 Beamte) betragen 14,760 M.

Leipziger Börse am 14. November.

Trotz des Ernstes der Situation hatte gestern die Leipziger und mit ihr die meisten der übrigen Plätze es nicht für angemessen gehalten, einer weiter greifenden Bauffeier Bewegung Raum zu gestatten, wie ja aus den gemeldeten Coursten deutlich hervor ging. Die vorherigen Berichte ergingen sich aber sammt und sonders in Klagen über die große Geschäftslahmheit, welche überall wieder zur Herrschaft gelangt ist. Daß unter solchen Umständen unserer Leipziger Börse keine Neigung zur Umkehrung größerer Geschäftsabfälle inne wachen konnte, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Thatsächlich machte sich denn auch bei Eröffnung des Verkehrs größere Geschäftsunlust bemerkbar, welche eine Reihe von Papieren von jeder Erwähnung aus- schloß, geschweige denn, daß es zu Umsätzen in denselben kam. Die überaus mäßigen Transactionen beschränkten sich nur auf eine geringe Anzahl von Effecten, die wie- der zumest unter den Anlagepapieren rubricierten. Dem geringfügigen Geschäfte angemessen, bewegten sich die Courstinctionen durchschnittlich nur innerhalb von Bruchtheilen. — In der zweiten Börsenhälfte steigerte sich die schwache Haltung zur prominenten Mattigkeit in- folge des seitens der „Börsenhalle“ verbreiteten Tele- gramm, wonach der russische Reichsfinanzler ein Rundschrei- den erlassen hat, worin die Mobilisierung eines Theiles der russischen Arme angeordnet wird. Hatte schon die trügerische Rede des Kaisers von Kurland eine gewisse Demuthigung erzeugt, so mußte die eben erwähnte Nachricht nur noch energischer wirken. Die Meinung der Börse äußerte sich fast allgemein dahin, daß der Ausbruch des Krieges mit Rußland in kurzer Zeit zu erwarten sei. — Was wir gestern in Bezug auf die An- rede des russischen Kaisers äußerten, glauben wir auch auf die angeklagte Mobilisierung in Anwendung bringen zu können — sie ist eben auch nichts weiter als eine Prellerei auf die zusammentretende Conferenz resp. auf die Großmächte.

Die löchl. 4proc. Staatspapiere konnten sich nicht durchweg auf getrigem Standpunkte behaupten, nur 47er waren gleichwie 1870er recht fest; Kbbauer II befestigten sich im Course, daselbst gilt von großen 3/4proc. Oesterr. Pfandbriefen; landw. Pfand- briefe, große Landrenten und Albertbahn-Prioritäten schwächten sich gleichwie 3proc. Oesterr. Anleihe und Bapierliche Anleihen im Preise etwas ab; die Umsätze waren dabei aber im Allgemeinen nicht ganz belanglos; 4/4proc. Pfandbr. der Allg. deutschen Creditanstalt waren gelocht.

Der Eisenbahnactienmarkt war matter, wie dies schon bei einem Vergleich der heutigen Courste mit denen vom gestrigen Tage hervor geht; Anhalter brachten es zu einigen Umsätzen, blühten aber 0,50 ein, Potsdamer bielten sich ziemlich gut, ebenso Ruffig-Leipziger, Leipzig- Dresden, Rheinische und junge Thüringer, die nur Bruchtheile erlitten; wesentlich niedriger stellten sich Galtzer, welche trotz der um 2,25 herabgesetzten Notiz nicht veräußert waren; Rheinische Nordbahn waren fest, daselbst findet Anwendung auf Magdeburg-Leipziger, Berlin-Dresdner und Halle-Sorau, die zum Theil bei der allgemeinen Haufen Stimmung mit einem Courstgwinne den Markt verließen.

Von den Stammprioritäten gingen Chemnitz-Aue zu altem Course um, Gera-Planen gaben eine Nuance nach, hingegen profitierte Waldschütz 1,50, wozu schließlich noch Frage blieb.

Die Notiz der Factoren war mehr Brief als Geld; als belebt und ziemlich preisbehaltend Leipziger Credit; in Berliner Diskonto, die 1,25 verloren, fanden einige Abschlässe statt; Chemnitzer Bankverein fand 0,50 niedriger Nehmer, Dresdner Bank und Leipziger Bank, ebenso Wechselbank, Thüringer Bank und Weimarer Bank offerirte. Sächsische Bank erließen 1 und Reichsbank 0,75; zur Notiz blieb aber festes Geld, ebenso per Ultimo.

Unter den Intervenirten setzten Glang die steigende Coursbewegung mit einer Nuance von 2 Proc. weiter fort und fanden ziemlich belangreiche Umsätze statt; Ketten- und Schleppschiffactien fest und in einigem Um- fang. Immobilien fortgesetzt beliebt.

Von den Kohlenactien waren nur Bräunenberg als fest zu bezeichnen; einige Frage zeigte sich für Kaiser- grube, welche 1 M im Course erlitten.

Prioritätsobligationen bei stillem Geschäft zum Theil schwach im Course nachgehend; Leipzig-Dresdner von 1860 waren höher, Galtzer II, Pflsen-Briefen und Tarnauer III und IV, letzte Emission 1,75 besser, recht fest.

Ausländische Fonds fast durchweg nachgehend; Oesterr. reichliche Renten billiger, Silberrente 1,60 unter gestri- gem Course gesucht, russische Prämienanleihen wurden mit 136 bezahlt, Amerikaner matter.

Von den Wechseln waren nur Wiener größeren Schwankungen ausgesetzt, kurz nach 9,50 und lange 8,65; London unverändert, kurz Amsterdam, langes Belgien und beides Pariser schwach nachgehend. Oesterr. Reichsbanknoten behaupteten actrigen Course, dagegen drückten sich russische Noten um 2,10, während Silbergulden und Silbercoupons höher ge- nommen wurden.

Allgemeine commercielle Notizen.

† Berlin, 14. Novbr. Börsenbericht (Telegramm.) Markt, politische Nachrichten vernehmen den Markt durchweg. Privatdiskont 3/4 Proc. — Nachbörse: Credit 229,50, Franzosen 429,50, Lombarden 127,50, Diskonto 109, Belgische 77,75, Rübener 100,50, Rheinische 110,75, Galtzer 83,25, Rumäner 13.

Riveau, um später wieder eine Kleinigkeit herabzugehen. Das Geschäft zeigte große Unbedeutend. Gegen Schluß trat auf matteren Paris eine weitere A. Schwächung der Courste ein, und waren namentlich Staatsactien auf die gemeldete bedeutende Wochenmindereinnahme rückgängig. Creditactien bewegten sich zwischen 110 1/2 und 113 1/2, Staatsbahnien zwischen 211 1/2 und 216 1/2, Lombarden nahe 65 1/2, Oesterr. Bahnen waren im Ganzen nachgehend. Elisabeth verloren 1/4 A. Galtzer fest, auf Grund ihrer bedeutenden Nettoein- nahme. Von deutschen Banken Hessische Ludwigsbahn 1 1/4 Proc. matter, Banken eher schwächer. Oesterr. Nationalbank 4 A. Darmstädter 1 Proc. niedrig r. Deutsche Fonds fest. Von ausländischen Fonds Oesterr. Renten 1 Proc., Papierrente 1/2 Proc., Ungarische Schatz- baus I. Emission 1 1/2 Proc., II. Emission 1 1/4 Proc. niedriger. Oesterr. Prioritäten im Allgemeinen schwächer. Von Koopen 1860er matter. Von Wechseln Amsterdam etwas theurer; Paris etwas billiger. Wien wurde 1,20 M. niedriger abgegeben.

Paris, 13. Novbr. Boulevard-Bericht. 3proc. Rente 71,37 1/2, Anleihe von 1872 194,72 1/2, unentzinsliche, Rente von 1865 11,10, Gayotter 245,60 sehr fest, Italiener 71,45.

London, 13. Novbr. Aus der Bank fließen heute 217,000 Pf. Sterl. Payable: 1/4 Proc.

Amsterdam, 13. Novbr. Silber im Privathandel von 98 auf 94 fl. pr. Kilogr. sein erhöht.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 13. Novbr. Die Einnahmen der Karl-Ludwig-Bahn betragen in der Woche vom 4. bis zum 10. November 323,982 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehrereinnahme von 146,718 fl.

Wien, 13. Novbr. Die Einnahmen der Franzö- sisch-Oesterr. Reichs-Eisenbahn betragen in der Woche vom 4. bis 10. November 676,239 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 136,044 fl.

Berlin-Görlitz, October 593,648 (+ 6,916) Markt. Bis Ende Octbr. — 32,323 A.

Halle-Sorau-Suben, October 361,529 (+ 34,123) A. Bis Ende Octbr. + 100,696 A.

Zahlungsveranstaltungen. Herr Kaufmann Caroline Schwanitz, geb. Schäler zu Vap- pehne Zahlungsanstellung; 16. August c. Graf- weiger Verwalter: Kaufmann und Gastwirth Schwarz. Erster Termin: 24. November c.

Verloosungen. Communalbank des König- reichs Sachsen. Bei der am 26. October vorgenommenen notariellen Ausloosung 3proc. Anleiheemission Serie I sind folgende: Nr. 16, 23, 44, 45, 77, 122, 133, 180, 208, 221, 242, 303, 342 a 100 Thlr. zur Rückzahlung am 2. Januar 1877 gezogen worden.

K. S. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 11. October 1876 Herr Eduard Zacharia, Kohlenhändler aus Waisau, auf ein Entzins- anlagenverf. für Glaserinstrumente.

Patente. Graudenz, 28. October. Auf 5 Jahre: Alexander Weglar zu Leipzig, Verbesserungen an Hochlöthern zur Bereinigung und Zusammenvertheilung loser Kugelhülzen.

Seidenmärkte. Mailand, 11. Novbr. (Wochen- bericht.) In dieser Woche haben wir einige Geschäfte zu verzeichnen, welche sich fast einzig auf künstliche Organismen erstrecken, welche zur Verfertigung der Fabrics dienen. Die andern Artikel, welche ziemlich selten, werden fest auf Preise behauptet, wie denn überhaupt bei der Mehrzahl der Käufer die Festigkeit vorherrscht, da einheimische Orogen auf ein Drittel des gewöhn- lichen Quantums reduziert sind. Die Nachrichten aus Lyon bestätigen, daß die Fabriken in den letzten Tagen bedeutende Bestände von Stoffen erzielte haben, und man weiß positiv, daß demselben eine bedeutende Zahl von Commissionen folgen wird. Die größeren industriellen Häuser der Genuaplätze haben sich vererzt, und zwar für den ganzen December, aber die Mehrzahl, bestehend aus den Conjointen mittleren Ranges, sind effectiv ohne Waare. Derselbe halten sich sowohl in Lyon die Preise für Seide, als in Marseille für Corons fest, ja auf letzterem Plage erlitten dieselben sogar einen leichten Aufschlag, da eingetroffene Nachrichten geringen Import aus dem Kaukasus und den asiatischen Provinzen be- stätigen.

Wollberichte. Berlin, 12. November. (R.-Z.) Das Geschäft am heutigen Tage nahm in den jüngst verflorenen acht Tagen in südwestlichen deutscher Schifferreisen einen recht lebhaften Charakter an. Täglich trafen neue fremde Käufer in den Markt, welche ebenso wie unsere hiesigen Commissionäre für Kamme- wolle sehr thätig waren und holt kauften. Inländische Fabrikanten beteiligten sich nur schwach, sie nahmen den etwas gestiegenen Preisen gegenüber eine abwan- dernde Stellung ein, dagegen wurden fürs Ausland wie Frankreich und England sowohl zum Kamme als für Tuch die verlangten Preise willig gezahlt. — In Kamme- wolle für Frankreich, den Rhein und Thüringen wurden ungefähr 4000 Ctr. aller Landmannschaffens in den Preisen von 66—64 Thlr. gekauft. In Tuch- wolle wurden etwa 100 Ctr. feinerer prächtigere Wollen nach England etwas höher 70 Thlr. verkauft. Zur Stofffabrikation gingen nach der Kaufs und Seuchen 600 bis 700 Ctr. mittlere feine Wollensburger, Preußen und Pommeren in den Preisen von 60 bis 64 Thlr. In fabrikmäßig gewaschenen Wollen und Vollen fand zu den bisherigen Preisen eine lebhaftere Frage statt und einige hundert Centner wurden vom Inlande aus dem Markt genommen. Ebenso bleibt seine Gerberwolle mehr besetzt und zu den Preisen von 35 bis 38 Thlr. für Abzug Arbeit und Länge wurde das an den Markt gebrachte Quantum leicht abgesetzt. In Colonialwollen bleiben die hiesigen Lager sehr klein und der Absatz konnte demgemäß keinen größeren Umfang erlangen, während die Preise kaum denen der Londoner Auction analog erreicht wurden. Die Zufuhren brachten zwar etwa 1000 Ctr. der verschiedensten Wollgattungen und aus allen Provinzen neu an den Markt, dennoch ist bei dem starken Abzuge eine feste Abnahme unserer Lagerbestände fest bemerkbar. — Die Berichte der in London fortwährenden Auction von Colonialwollen lauten stetig besser in den Preisen, als bei Beginn derselben, mit einer großen Käuferzahl, die in keinem Verhältnis zum auszubietenden Quantum steht. Hier haben die Preise sich weniger gehoben, als die Frage nach allen Woll- gattungen unserer heimischen Products sehr lebhaft ge- worden. Wenngleich unsere inländischen Fabrikanten von einer Erhöhung der Preise noch Nichts wissen wollen, so glaubt man doch allgemein, daß die reducirten Ver- hältnisse am Plage, wie in den Provinzen allein die Ur- sache der Paß ist, mit welcher unsere größeren Establish- ments sich zu denken haben.

Trantzenau, 13. November. Die Umsätze waren am heutigen Garmarkte dem Wochenbedarfe ent- sprechend. Preise fest und unverändert.

London, 9. November. Woll. Von Herrn Friedr. Gutb & Co. In der am 31. v. M. begangenen vierten Serie diesjähriger Auktionen von Colonial- Wollen sind

Table with 2 columns: Item, Quantity. Includes items like Sines, Fort Phillip, Adelaide, Swan River, Van Diemen's Land, Neu Seeland, Cap.

Der Markt gehalten sich täglich fest und der am Eröffnungstage der Auktionen etablierte Aufschlag hat im Laufe der Woche an Ausdehnung gewonnen. Gewaschene und scoured Australische sind jetzt 2 1/2, 3 1/4, Australische in Schweiz 2 d und Cap-Wollen 2 a 2 1/4 per Pf. theurer als am Schluß der vorigen Serie. Nur bei wenigen Sorten (samige scoured Cap bieten vielleicht das einzige Beispiel) ist der Aufschlag kleiner; bei manchen anderen dagegen, wie bei mittleren Neu-Seeland- und Sines-Wollen und bei Kreuzwollen in der Schweiz, häufig sogar größer. Der allmähliche schwere Rückgang von 25 a 30 Proc. welcher der Artikel in den Mai- und Juni-Serien erfahren hatte, findet sich somit wieder eingeholt und jetzige Preise mögen den im Februar gangbaren gleich quodiert werden.

Wiesfeld, 11. November. Das Garmgeschäft ist noch unverändert, indeß scheint der eingetretene Winter, der ein frühzeitiges Schließen des Weidewirtschafts nöthig machen wird und wie gewöhnlich mehr Hand- stücke in Thätigkeit bringt, keinen Einfluß bereits geltend zu machen; namentlich dürften gebleichte Waare, von denen die Vorräthe nicht groß sind, bald knapp und sehr gelehrt werden. — Das Geschäft in gebleichten Leinen wie in Damasten und Wäscheartikeln bewahrt seinen schleppeuden Gang, und werden fortwährend nur Kleinigkeiten für den augenblicklichen Bedarf ge- sucht. Auch in Wolleinen und Drills ist das Ge- schäft still.

Amsterdam, 11. Novbr. Vergleichende Uebersicht der Vorräthe von Kaffee am 1. November an den 6 Haupt- märkten Europas:

Table with 3 columns: Year, Quantity, Price. Lists quantities and prices for Holland, Antwerpen, Hamburg, Trieste, Havre, England for the years 1874, 1875, 1876.

Rotterdam, 11. November. Kaffee blieb diese Woche ganz unverändert. Der Umsatz in Maatschapp- waare war von wenig Bedeutung, doch blieben Preise fest behauptet. Nächsten Dienstag erwartet man die Ankündigung der letzten diesjährigen Maatschapp- Auction per 22. c. Bei Privatorten wurden diese Woche aus erster Hand abgeschlossen: hier 400 B. Padang, 196 B. Java und 4558 B. Santos, in Amsterdam 2300 Matten Padang, 500 B. Java (Pamanoclan) und 50 Matten Wella.

London, 11. November. Kaffee. (Original-Bericht von Friedrich Gutb u. C.) Auktionen der Woche:

Table with 2 columns: Item, Price. Lists prices for Ceylon 340 Häser, 120 Barrels and Sacks, Plantation small, low middling to middling, good middling to bold, peaberry, Native zurüdgezogen, Kona Wica 260 Sack, fine fine ord. pale bluish, Mocha 460 Gold, yellowish short-berry, Central-American 2350 Sack, ord. and good ord. mixed, good and fine ord. foy, low middling to good ord, pale greenish to mottled Honduras, good ord. Mexican, Java 260 Sack ord. and triage, Rio 1050 Sack, Santos 870 Sack, Bahia 1075 Sack.

Das Angebot ist andächtig beschränkt und besteht zum größten Theil aus alten Kaffees, welche wenig Beachtung finden. Umsätze sind daher nur unbedeutend, Preise indeß für alle constanten Sorten fest behauptet. Die Vorräthe der Plantation Ceylon in erster Hand sind beinahe gänzlich erschöpft und größere Zufuhren werden kaum vor Anfang nächsten Jahres hier an den Markt kommen. Die Verschiffungen von Colombo von Kaffee der neuen Ernte sind noch immer außerordentlich klein. Nach Telegrammen der Herren Freundberg & Co. vom 8. November betragen dieselben seit Anfang der Saison in

Table with 2 columns: Item, Quantity. Lists quantities for Plantation 670 T., Native 120 T., Rio loco-Geschäft, Java loco-Geschäft, Santos 870 Sack, Bahia 1075 Sack.

Das Angebot ist andächtig beschränkt und besteht zum größten Theil aus alten Kaffees, welche wenig Beachtung finden. Umsätze sind daher nur unbedeutend, Preise indeß für alle constanten Sorten fest behauptet. Die Vorräthe der Plantation Ceylon in erster Hand sind beinahe gänzlich erschöpft und größere Zufuhren werden kaum vor Anfang nächsten Jahres hier an den Markt kommen. Die Verschiffungen von Colombo von Kaffee der neuen Ernte sind noch immer außerordentlich klein. Nach Telegrammen der Herren Freundberg & Co. vom 8. November betragen dieselben seit Anfang der Saison in 1876/77 1875/76 Plantation 670 T., Native 120 T., Rio loco-Geschäft 3535 T., Java loco-Geschäft 460 T., Santos 870 Sack, Bahia 1075 Sack. Das loco-Geschäft leidet noch immer unter dem Druck der politischen und commercellen Verhältnisse im Osten; der Abzug nach der Levante hoch gänzlich, was im gegenwärtigen Moment am so empfindlicher ist, als die hiesigen Vorräthe fast ausschließlich aus geringen und Mittelorten bestehen, die für die nordischen Märkte zu gering sind. Derselben sehen sich schon seit längerer Zeit genöthigt, ihren Bedarf direct in Rio zu decken. Santos-Kaffee alter Ernte ist andächtig schwer ver- käuflich. Es kamen jedoch in dieser Woche ca. 1000 Sack zu 60s für low ordinary und 69s für fair brownish zum Abschluß. Schwimmende Ladungen bleiben zu den hohen Forderungen vermaehlich. Die hiesigen Ken- forker Nachrichten, welche einen nominellen Markt melden und fürs Erste neue Verschiffungen von Europa zweifelhaft erscheinen lassen, haben dem Marke keine Hauptstütze genommen. Abschlässe für Europa wären nur zu 2. bis 3. niedrigeren Preisen zu bewerkstelligen. Die Berichte von dem Continente lauten von allen Seiten sehr ruhig. Hamburg notirt reell ordinair Rio zu 71 Pf. Wochenumsätze 14,000 Ballen. Preise in Holland sind behauptet bei wenig Geschäft. Circa 4500 Sack Santos wurden zu vollen Valuationen von 32—48 Centd verkauft. Havre unverändert, Vert. 3500 S. Unsere letzten Rio-Nachrichten datiren vom 3. No- vember und melden: Verkäufe seit 28. October für Canal und Ostindien 24,000 Sack, do. seit 28. October für Gibraltar 6000 Sack, do. seit 28. October für Vereinigten Staaten 55,000 Sack, tägliche Zufuhren 12,000 Sack, Vorrath 155,000 Sack. Woll 6200 reis. Superior 6700 reis. Fair to

good Channel, herdfrei, inclusive Fracht, ohne Commission. 89.; Markt lebhaft. Course 2 1/4. Total-Verschiffungen: im October für Europa 70,000 Sack. do. für die Vereinigten Staaten 17,000 Sack. Verkäufe in Santos seit 28. October für Europa 1000 Sack, do. für die Vereinigten Staaten 4000 Sack, tägliche Zufuhren 2400 Sack, Vorrath 35,000 Sack, Woll average, herdfrei, incl. Fracht, ohne Commission, 71. 6 d; Markt fest. Getrigte Telegramme melden noch immer einen festen Markt, indeß sollen der höhere Course — 25 1/4 auf Private — und die steigenden Frachten das Geschäft wesentlich beeinträchtigen.

Oesterr. Reichs-Wein- u. Zuckerindustrie. Die äußerst unangünstigen Winterverhältnisse des laufenden Jahres (große Dürre in den Sommer- monaten, Ueberfluß an Regen im September) haben den Zeitpunkt des Campaigne-Anfanges so wesentlich hinaus- geschoben, daß der erste Steuereindruck erst in den Sep- tember fällt. Nach diesem Ausweise wurden im Sep- tember zur Versteuerung angemeldet in: Oesterr. Reich unter der Enns . . . 41,025 metrische Ctr. Föhnen . . . 1,781,903 . . . 911,323 . . . 48,502 . . . 32,306 . . . Zusammen 2,768,059 Doppel-Ctr. August-September 1875 . . . 2,951,251 . . . 1874 . . . 1,912,375 . . . 1873 . . . 2,043,385 . . .

Diese Darstellung läßt die Thatsache entnehmen, daß die zur Versteuerung angemeldete Abnahme gegen die gleiche Vorjahrsperiode allerdings zurückgeblieben ist, daß sie aber die künftigen Reiterperioden 1875 und 1874 doch noch weitaus überträgt. An Steuern wur- den im September 1876 2,020,683 fl. vorgeschrieben; gegen 2,437,572 fl. im September 1875; dies giebt einen Unterschied von 416,889 fl. (Per.)

Hopfenberichte. Nürnberg, 11. Novbr. Das Spalter Land ist gänzlich geräumt; die Stadt zählt noch 13—20 Ballen. Soag bei Produzenten und Händlern, Stadt und Land zusammen, höchstens noch 450 Ballen, die Hüllbau nur noch vereinigte Portien. Der heutige Markt, nur schwach besetzt, verläuft in ruhiger, aber unverändert fester Stimmung. Man zählt heute für: Saager Landgut 350—365 fl. ff. B., Spalter Stadtgut 685—600 M. und Keilau, Spalter Landgut 400—550 M je nach Lage, Holzacker 500—525 M, Hallerthaler 470—500 M, Rißgräbner und Gedrigshofen 490—430 M, Markthöfen 340 bis 370 M, Eisacher 380—415 M, Rothbringer 300—335 M, C. Bergherfelder 380—410 M, amerikanischer 190—220 M, englischer 150—180 M.

Triest, 11. November. Früchte. Agrumen. Trotz der geringen Zufuhr gegenüber dem Vorjahre sind die Preise wegen der spärlichen Nachfrage normal. Mandeln. Heimliche Verkäufe zu beinahe unver- änderten Preisen. Pecanutrüchte. In allen Artikeln war das Geschäft von keinem Belang. In Smyrna-Sorten bemängelte man Preisrückstellungen. Verkäufe: 300 Kisten Orangen Sicilien zu 4—5 fl., 2500 do. Limonen Sicilien zu 4,25—7 fl. pr. Kiste, 150 Ctr. Mandeln süße Pagnien neue zu 76—83 fl., 60 do. do. Sicilien neue zu 79 fl., 50 do. Datteln zu 80—85 fl., 3200 do. Feigen-Calamata zu 15—16 fl., 350 do. do. Smyrna zu 25—38 fl., 2000 do. do. ge- löste zu 9 fl., 150 do. Weinbernen schwarze Güm zu 12—13 fl., 1500 do. Uva passa zu 20—23 fl., 200 do. Kaffees rote Güm zu 24 fl., 800 do. do. do. Smyrna zu 23—24 fl., 500 do. do. do. Güm zu 25—32 fl., 1000 do. do. do. Santos zu 16 fl., 200 do. do. do. Stande zu 21 fl., 300 do. do. Sultaninen zu 29 bis 39 fl. pr. Ctr.

London, 13. Nov., Nachmittags. Zucker. Havana- Nr. 12, schwimmend nach Großbritannien 29 1/2. — Kaffee, fair Rio-65s. — Butter, Goldstein. 148 a 150s. — Getreidemarkt. Zufuhren nicht gemeldet. Der Markt erholt sich ruhig zu den Preisen vom letzten Freitag. Hafer fest. — Weizen: Rostfall. Wind: NW.

London, 11. November. (Original-Markt- Bericht von Friedrich Gutb u. C.) Die Privat- Depositen bei der Bank von England haben laut dem vorgelieferten Wochenanweise derselben 1,709,578 Pfr. und die Totalreserve hat 1,017,759 Pfr. abgenommen. doch blieb das Verhältnis der letzteren zu den Verbind- lichen unverändert auf 51 1/2 Proc. Geld war in mäßiger Frage bei einem Minimum-Discontofaße der Bank von 2 Proc. Der Preis von Silber ist im Laufe der Woche auf 54 p per Standard Unze gestiegen, wozu bedeutende Umsätze aufstiegen. Government-Gratten auf Indien wurden zuletzt mit 1 1/2 1/4 bezahlt. In Mexican. Dollars sind keine Abschlässe zu Stande ge- kommen. — Baumwolle. Während der verflorenen acht Tage haben unsere Märkte eine Thätigkeit ent- wickelt, wie wir sie seit geraumer Zeit nicht mehr ge- sehen hatten. Consum wie auch Speculation traten in umfangreichem Maßstabe als Käufer auf und zu Ju- bade, augenscheinlich im dem Glauben an ein ferneres wesentliches Steigen der Preise, wiewohl wenig Relanz zum Verlaufen zeigten, so konnten die zu Stande ge- kommenen Abschlässe nur dadurch bewirkt werden, daß Resistenten ansehnliche Erhöhungen, — theilweise bis zu 1/2 d. — bewirkten. Das Versicherungsgeschäft war auch ein sehr beträchtliches, indeß schwanken Notierungen einige Male um mit einem Aufschlage von 1/2 d für die Woche zu schließen. Verkauf wurden in Liverpool im Ganzen 138,370 Ballen und nahmen hiervon Spinner 84,380 Ballen, Exporteure 6980 Ballen und Speculan- ten 51,010 Ballen. Die directen Ablieferungen zeigten diesmal eine ansehnliche Erhöhung, sie betragen 6870 Ballen, während die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool mit 109,544 Ballen angegeben werden. Widdling New-Orleans schloß vor- gesehen zu 6 1/4 d, fair Döckler zu 5 d. Der gefrigte Umsatz in Liverpool betrug 20,000 Ballen und der heutige, der festem Markte, 15,000 Ballen. — Mandelher blieb sehr fest bei steigender Tendenz. Ab- schlässe, obwohl schon beträchtlich, wären ohne Zweifel noch größer geworden, wenn Käufer zur Aneignung höherer Preise zu bestimmen gewesen wären. — Calcutta, 8. November. Die Qualität der ersten Fällung von Baumwolle wird als günstig bezeichnet; die Ernte- nachrichten bleiben befriedigend. New good fair Bengal ist 4 1/2 d, Koff und Fracht per Steamer nach London zu notiren. — Zucker. In Frankreich schloß man das Resultat der diesjährigen Aübenente jetzt auf nur 225,000 Tons gegen 460,000 Tons in 1875/76 und der Ausfluß in Europa wird mit ca. 300,000 Tons angenommen. — Reis erweist sich guten Begehres und in loco gingen in der Woche ca. 35,000 S. zu festeren Preisen um. Unter Segel kamen 7 Ladungen Rangoon zum Abschluß, indem man zuletzt 9 1/4 d für nahe, 9 a 6 d für entferntere Ladungen bewilligte, und für Präzisions-Verpackung aus der neuen Ernte wurde Einiges zu 9 a 3 d für Rangoon, offene Charter con- trahirt. — Salzpetter ist in sehr schwacher Frage und die Umsätze der Woche beschränkten sich auf circa 400 Sack Bengal zu 19 a 3 d für 3 Proc. Refraction. Wir notiren:

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Leipziger Börsen-Course am 14. November 1876.

Main table containing financial data for various categories: Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Stm.-Pr.-Act., Bank-u. Cred.-Act., Kohlen-Aktion und Prioritäten, Ausländ. Fonds, Industrie-Act., Prior.-u. Stamm-Prioritäten, and Sertien. Includes columns for Divid. pr. 1874/1875, Zins-T., and prices in G. and P.